

PortfolioJournal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

Finanzplanung

Regelwerk für die Unternehmerfamilie

Unerwarteter Geldzufluss

Mehr Finanzexpertise für Europa

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Wie Genogramme in der Finanzplanung für
Transparenz und Klarheit sorgen können

Welche Vorteile die Kombination von Depot
und Versicherungspolice bringen kann

Das Haus, meine Altersvorsorge – aber was
genau macht man damit am besten?

Analyse

„Big Beautiful Market” versus „Big Beautiful Bill”

Zyklenanalyse: Ausblick auf das 2. Halbjahr 2025

Planungssicherheit

Wer für die ferne Zukunft plant, wünscht sich Sicherheit. Gerade an den Finanzmärkten ist diese Sicherheit nicht zu finden. Wer schon lange dabei ist, weiß: Die Börse lehrt Demut! Meist gibt es einen Aufwind, wenn es am besten läuft. Für mich ist Diversifikation der Schlüssel für langfristigen Anlageerfolg. Unser Titelthema macht ebenfalls deutlich, wie breit gestreut und vielfältig Finanzplanung heute ist. Sie ist nicht nur Altersvorsorge, sondern "denkt" in Generationen. Für mich ist auch eine PV-Anlage Teil meiner persönlichen Finanzplanung.

Der deutsche Aktienmarkt hat bereits die neue Regierung mit Vorschußlorbeeren bedacht und im Vergleich zum internationalen Aktienmarkt einen überdurchschnittlichen Kursanstieg geliefert. Jetzt sollte die neue Regierung nachziehen. Investoren wünschen sich Planungssicherheit. Leider ist aus der Senkung der Stromsteuer für alle "nur" etwas für die Industrie und Landwirtschaft geworden. Dafür soll die Gasspeicherumlage abgeschafft werden. Eine sichere, aber auch preiswerte Energieversorgung ist ein wichtiger Standortfaktor für die deutsche Wirtschaft. Fraglich ist allerdings, ob eine Abkehr von erneuerbaren Energien, mit Grenzkosten nahe Null, die Lösung ist. Insbesondere dann, wenn große Mitbewerber zukünftig mit niedrigen Energiekosten punkten können. (siehe: [China erreicht den Meilenstein von einem Terawatt Photovoltaik-Leistung](#))



Oliver Paesler
(Chefredakteur)



#TDI25 - Impuls und Panel: Wirtschaftswende konkret mit Katherina Reiche

Der Tag der Industrie ist die Zukunftskonferenz des BDI mit Impulsen aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Gemeinsam mit Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft stellen wir die wichtigsten Fragen der Gegenwart und suchen nach zukunftsweisenden Lösungen. #TDI25 - Impuls und Panel: Wirtschaftswende konkret mit Katherina Reiche

Quelle: Videobeschreibung bei YouTube



(Klick mich!)

Der Youtuber und Fachbuchautor zu PV und Energiewende Martin Oster hat in seinem Video die Aussagen der Ministerin für Wirtschaft und Energie hinterfragt. Seine Kritikpunkte könnten berechtigt sein, aber sehen Sie selbst:



Reiche-Pläne:

Photovoltaik Ausbau abbremsen - Land mit Billig-Erdgas fluten

Die Pläne der Wirtschaftsministerin Katherina Reiche zum Umbau des Energiesystems nehmen Konturen an. Auf einer Verbandstagung kündigte Reiche konkret an, den Ausbau der Erneuerbaren zurückzufahren und vermehrt auf Gas zu setzen.

Quelle: Videobeschreibung bei YouTube



Selektive Wahrnehmung

In der Verhaltensökonomie (Behavioral Finance) beschreibt der Begriff der “Selektiven Wahrnehmung”, wie Menschen Informationen so filtern, dass sie ihre bestehenden Überzeugungen oder Erwartungen bestätigen.

Bei der Geldanlage bedeutet dies, dass wir dazu neigen, Nachrichten und Informationen, die unsere bisherigen Entscheidungen unterstützen, stärker zu gewichten und gegenteilige zu ignorieren, oder zu verdrängen. Konkret bedeutet dies, dass Anleger dazu neigen nach dem Kauf einer Aktie, positive Unternehmensnachrichten stärker zu gewichten, als negative. Eine derartige Wahrnehmungsverzerrung erschwert objektive Anlageentscheidungen. Aus dieser Erkenntnis heraus habe ich mich entschieden, an den Finanzmärkten nach festen, vordefinierten Regeln zu agieren.

Beim Thema “Erneuerbare Energien” könnte ich aber dieser Wahrnehmungsverzerrung zum Opfer fallen, denn ich habe in eine PV-Anlage investiert, weil sie zum Aktienmarkt unkorrelierte Erträge liefert und ich überzeugt bin, damit umweltbewußt zu handeln. Nun haben wir ein EnergiePlus-Haus und erzeugen mehr Strom als wir verbrauchen. Nebenbei konnten wir das alte Asbestdach des Traktorschuppens entsorgen. Bin ich jetzt Teil des Problems?

Für mich ist die Energiewende dezentral und es macht Spaß ein Prosumer zu sein. Die Stromgewinnung mit PV-Anlagen ist ein saisonales Geschäft. Im Sommer herrscht Überfluß und im Winter Mangel. Bei der Windenergie verhält es sich teilweise umgekehrt.

PV-Anlagen sind aktuell günstig und ich überlege, trotz **Solarspitzengesetz** und **AgNes**, dem Schrecken der PV-Besitzer, weiter in Module auf meinem Dach zu investieren. Lieber viele dezentrale PV-Anlagen auf den Dächern, als die Landschaft mit Freiflächen-Anlagen zuzubauen.

Meine Strategie lautet: Überdimensionierung, vorort veredeln, sparen, speichern und hebeln. Viel mehr PV-Leistung installieren, als ich im Sommer brauche. Den Überschuss vielleicht mit einer öffentlichen Ladesäule netz- und dorfdienlich weitergeben oder "grüne" Bitcoins minen. In Zeiten des Mangels spare ich Energie, durch dichten und dämmen. Ein Speicher hilft mir über die Nacht zu kommen und der Hebel meiner Wärmepumpe erzeugt aus einer kWh Strom vier bis fünf kWh an Wärme. Das funktioniert natürlich nicht überall, aber es braucht eben Ideen...

Besonders bemerkenswert fand ich die Aussage von Urban Windelen im nachfolgendem Video, dass das Netz dem Nutzer dienen sollte und nicht umgekehrt. Wie schafft man es, das Netz wieder dienlich zu machen?



Die deutsche Energiewende vor dem Scheitern – oder doch nicht?

Heute besucht Dr. Piepenbrink erneut Urban Windelen, Geschäftsführer des Bundesverbandes Energiespeicher Systeme e.V. (BVES). Waren die beiden bei ihrem ersten Treffen rund eine Woche nach Unterzeichnung des neuen Koalitionsvertrags der @bundesregierung noch optimistisch für die deutsche Energiewende unterziehen sich heute beide einem harten Reality-Check. Was plant das @bundeswirtschaftsministerium für die deutsche Speicherindustrie, warum braucht Deutschland neue Gaskraftwerke, wie geht es weiter mit der Elektrifizierung der Gesellschaft, was bedeuten aktuelle Entwicklungen für Besitzer einer eMobilität?

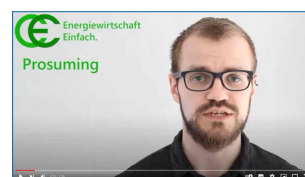
Quelle: Videobeschreibung bei YouTube

Prosumer

Als Prosumer gilt ein Konsument, der gleichzeitig auch Produzent ist. Wer seinen Strom zumindest teilweise mit einer PV-Anlage erzeugt, ist ein Prosumer.

Der Begriff setzt sich aus den englischen Begriffen „producer“ und „consumer“ zusammen.

Von „prosumage“ wird gesprochen, wenn der Prosumer einen Energiespeicher nutzt, um einen größeren Teil seines Bedarfs mit Eigenenergie zu decken. Dann kommt der hintere Teil des englischen Wortes „storage“ hinzu. Dieser Begriff ist allerdings noch wenig gebräuchlich.



Analyse

Kriegers Kolumne

Koalitionsvertrag auf dem Prüfstand: Zwischen Schulden und Reformstau 7

Manfred Hübner

Warten. Nur auf was?! 9

Dr. Alexander Schwarz

Zyklusanalyse: Rückblick auf das erste Halbjahr 2025 und Ausblick auf den Rest des Jahres 12

Dina Ting

Outlook 2. Halbjahr: Weiterhin Chancen für den Euroraum und Deutschland neben Südkorea, Mexiko und Brasilien 14

Verena Wachnitz

Die Rallye der lateinamerikanischen Aktien könnte sich fortsetzen 19

Laurent Denize

„Big Beautiful Market“ versus „Big Beautiful Bill“ 21

Stephen Dover

Europäische Aktien können nach wie vor eine Outperformance erzielen:
Potenzial bei den Sektoren IT, Healthcare und Basiskonsumgüter 24

Titelthema

Finanzplanung**28****Maximilian Kleyboldt**

Familienstrategie: Regelwerk für die Unternehmerfamilie 28

Klaus Porwoll

Unerwarteter Geldzufluss: Wie man damit am besten umgeht und wo Fallstricke lauern 32

Prof. Dr. Rolf Tilmes

Mehr Finanzexpertise für Europa: Erstmals über 100.000 zertifizierte Finanzplaner 35

Maximilian Kleyboldt

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung: Klare Grenzen für das Estate Planning 38

Prof. Dr. Rolf Tilmes

Wie Genogramme in der Finanzplanung für Transparenz und Klarheit sorgen können 42

Maximilian Kleyboldt

Welche Vorteile die Kombination von Depot und Versicherungspolice bringen kann 44

Prof. Dr. Rolf Tilmes

Das Haus, meine Altersvorsorge – aber was genau macht man damit am besten? 48

Fondsliga 2025

Tabelle - Mai	50
Monatsberichte - Mai	52
Tabelle - April	62
Monatsberichte - April	64
Tabelle - März	74
Monatsberichte - März	76

Musterdepot

Aktien	Multistrategie-Aktiendepot 20	86
	Trendstarkes Aktiendepot 6	88
Fonds	Das krisenfeste Fondsdepot	91

Termine

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen	93
--------------------------------------	----

Sonderausgabe

(M)ein Haus mehr als Geldanlage!

Sie können die komplette Sonderausgabe **kostenfrei als PDF** abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür nicht erforderlich.



**Jetzt kostenfrei
als PDF abrufen!**

1. Auflage, 14.12.2024,
95 Seiten.



Kriegers Kolumne:

Koalitionsvertrag auf dem Prüfstand: Zwischen Schulden und Reformstau

In einer aktuellen Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY haben rund 200 Steuerexpertinnen und -experten den steuerlichen Teil des Koalitionsvertrags bewertet – mit der ernüchternden Gesamtnote: 4+. Und das ist auch ungefähr die Note, die ich dem Koalitionsvertrag insgesamt geben würde.

Zwar lassen sich erste Ansätze für Reformen erkennen – doch reichen sie nicht aus, um die deutsche Wirtschaft aus dem anhaltenden Stillstand zu befreien. Wenn keine mutigen und strukturellen Reformen folgen, droht die toxische Kombination aus wachsender Verschuldung und schwächelnder Wirtschaft zur ernststen Gefahr zu werden.

Die Entscheidung, das Dogma der Schuldenbremse aufzubrechen, war zunächst richtig – doch ohne echte Konjunkturimpulse führt eine wachsende Staatsverschuldung direkt in eine gefährliche Abwärtsspirale: schwächeres Wachstum, steigende Inflation, höhere Zinsen und am Ende eine massive Belastung für Staat, Unternehmen und Bürger. Die Folgen wären spürbare Wohlstandsverluste, gesellschaftliche Spannungen und eine zunehmende politische Polarisierung. Ein Szenario, das wir dringend verhindern sollten.

Einzelne politische Korrekturen wie die Reform des Bürgergeldes oder die Debatte um eine restriktivere Grenzpolitik lassen auf ein Umdenken hoffen – doch das Fundament nachhaltigen Wohlstands besteht aus ganz anderen Elementen: Weniger Bürokratie. Intelligente steuerliche Anreize. Ein flexibler Arbeitsmarkt. Eine zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung. Investitionen in Forschung und Entwicklung. Und vor allem ein regulatorisches Umfeld, das Innovation nicht verhindert, sondern ermöglicht – ob im Bereich der Künstlichen Intelligenz oder anderen Zukunftstechnologien.

Sicher ist: Wer investieren will, muss auch sparen. Das wird besonders im Sozialbereich schmerzhaft werden – und unpopulär. Doch der Verzicht auf unbequeme Entscheidungen ist ein Luxus, den wir uns nicht länger leisten können. Die Zeiten, in denen Schulden fast nichts gekostet haben, sind vorbei. Inflationäre Tendenzen führen zu höheren Zinsen und hohe Schuldzinsen belasten wiederum den Staatshaushalt.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Ein weiteres Beispiel: Die Rentenkasse wird bereits heute mit Milliarden subventioniert – und hier geschieht politisch bisher zu wenig. Auch die wiederkehrenden Diskussionen über eine 4-Tage-Woche oder Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich sind in diesem Kontext geradezu absurd. Diese Forderungen sind Gift für eine ohnehin schon unter Druck stehende Volkswirtschaft.

Es gibt aber auch Hoffnungsträger. Die neue Wirtschaftsministerin scheint Reformbereitschaft zu zeigen – wenn Sie auch hinter verschlossenen Türen vermutlich mit viel Gegenwind zu kämpfen haben wird. Und auch der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer positioniert sich immer wieder überraschend konstruktiv. Seine Forderung, die deutschen Klimaziele an die realistischeren EU-Vorgaben bis 2050 anzupassen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der deutsche Sonderweg als „ökologischer Musterschüler“ hat uns längst an Grenzen gebracht – mit Energiepreisen, die Unternehmen und Verbraucher gleichermaßen belasten.

Nur ein Beispiel: In Zeiten von Dunkelflauten zahlt Deutschland hohe Preise für den Stromimport – und bei starker Windenergie müssen wir paradoxerweise sogar Geld dafür zahlen, dass uns der überschüssige Strom abgenommen wird. Kretschmer nennt das zu Recht Wohlstandsvernichtung.

Es bewegt sich also etwas. Doch es braucht jetzt Mut, Klarheit und Entschlossenheit – keine Symbolpolitik. Denn ehrlich gesagt: Es ist 5 vor 12!



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Anzeige

sentix 
Investmentfonds

Der Fonds mit dem "M"
Mehr Antizyklus - Mehr Diversifikation

sentix Risk Return -M- Fonds-

A2AJHP / DE000A2AJHP8
A2AMN8 / DE000A2AMN84

Mehr Infos unter www.sentix-fonds.de

-Anzeige der sentix Asset Management GmbH-



Die Stimmung an den Märkten

Warten. Nur auf was?!

Wohin tendieren Weltwirtschaft, Aktienmärkte und Zinsen? Die Anleger zeigen sich in dieser Frage mehrheitlich irritiert. Die wirtschaftspolitischen Kapriolen dauern an und die Gefahr einer US-Rezession scheint noch nicht vom Tisch. In Deutschland gibt es eine Stimmungsaufhellung, aber noch keine neue Aufbruchstimmung.

Strategische Einschätzung (Juni 2025)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

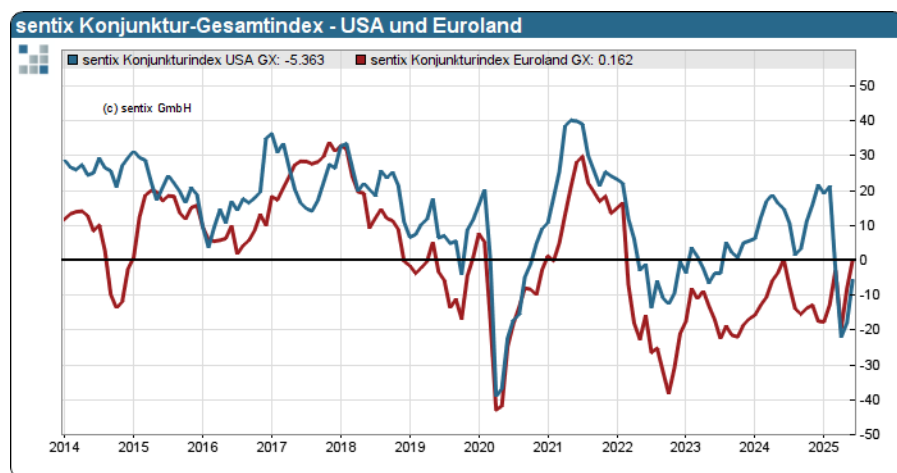
Makro: In Deutschland und Europa gibt es eine Stimmungsaufhellung zu vermelden. Die neue Bundesregierung hat die Amtsgeschäfte aufgenommen und verrichtet ihren Dienst bislang einigermaßen geräuschlos. Das allein scheint schon ein "Gefühl nachlassenden Schmerzes" nach den ökonomisch verheerenden Ampel-Jahren zu bewirken. Ein solcher Entlastungseffekt wird sich jedoch schon bald abgenutzt haben, vor allem, wenn in wichtigen Kenngrößen keine nachhaltigen Verbesserungen eintreten sollten. Dies betrifft nicht nur ökonomische Variablen, sondern auch die wichtigen Teilbereiche Migration und Sozialstaatskosten.

Betrachten wir die Weltwirtschaft, so zeigen sich außerhalb der USA bislang nur geringe Beeinträchtigungen in den sentix-Konjunkturdaten. Für die USA selbst gilt dies nicht. Hier liegt der Konjunktur-Gesamtindex noch immer unter der Null-Linie und damit deutlich niedriger als noch im Februar - bevor US-Präsident Trump die Weltgemeinschaft in Zoll-Aufruhr versetzt hat.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.



Grafik 1: sentix Konjunktur-Gesamtindex - Euroland und USA

Quelle: sentix Asset Management GmbH

Für die Aktienmärkte, die in den letzten Wochen die März-April-Verluste weitgehend wettgemacht haben, ergibt sich damit ein gemischtes Bild. Vor allem relativ zu den Bondmärkten erscheinen Aktien unverändert als teuer und ausgehend von den USA noch immer gefährdet.

Die Bondmärkte erhalten dagegen bei dem aktuellen Konjunkturbild zunehmend Gegenwind. Für die EZB dürfte es kurzfristig keinen Grund mehr geben, die Geldpolitik weiter zu lockern. Für die FED gibt es noch keinen Grund dies zu tun. Die etwas positivere Dynamik in den Konjunkturerwartungen relativ zu den Lagewerten sollte die Tendenz zur Kurvenversteilerung erhöhen. Unter dem Strich deutet die Makroanalyse nur auf geringe Chancen bei Bonds hin, außer man (er)wartet eine US-Rezession.

Im Währungsbereich ist der Euro derzeit der größte Profiteur. Das relative Comeback in Europa stärkt die Gemeinschaftswährung nicht nur gegenüber dem US-Dollar, sondern zunehmend auch gegenüber dem japanischen Yen.

Einen deutlichen Effekt messen wir aus den Makrodaten dagegen für das Gold. Die Unterstützung durch eine expansive Notenbankpolitik lässt nach, während derzeit noch keine neuen Inflationsimpulse sichtbar sind. Die Lage bei Gold ähnelt damit derjenigen von 2021, als Gold zuletzt eine längere Durststrecke durchlaufen hat.

Im sentix Risikoradar (s. nachfolgende Grafik) messen wir bei Aktien geringe Risiken aus einer überkauften Markttechnik zu deutschen Aktien, während die anderen Märkte neutral bewertet sind. Größere Chancen werden bei US-Bonds angezeigt, die - wie schon seit langem - aus der Positionierung herühren. Hier haben wir bereits vor einigen Monaten ausgeführt, warum wir dieses Signal für uns nicht zum Handlungsmaßstab machen.

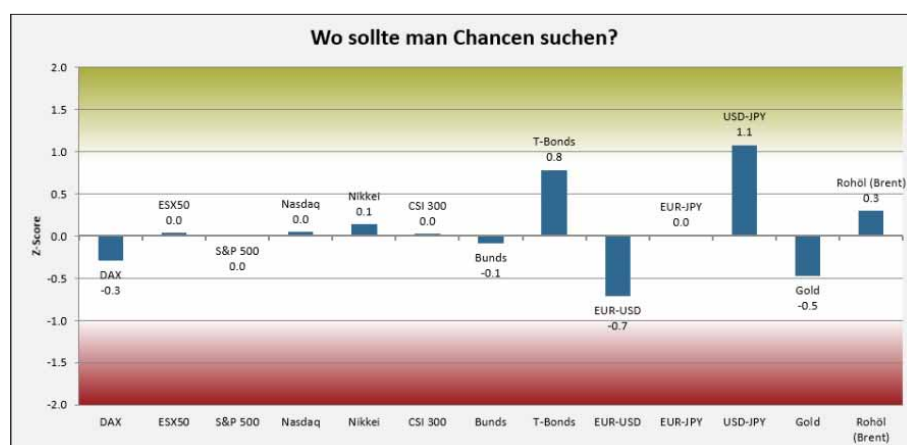
Im Währungsbereich werden Risiken bei EUR-USD und Chancen bei USD-JPY angezeigt. Die Goldrisiken haben sich weiter abgebaut, bleiben aber noch moderat vorhanden.

sentix 
expertise in behavioral finance

Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsensentimenten und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 2: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unter saisonalen Aspekten steht der Juni bei Aktien für Volatilität und eher bescheidene Ertragschancen. Der Juli dagegen ist saisonal nochmals ein aussichtsreicher Aktienmonat, bevor die schwierigen Sommermonate beginnen. Für Bonds dagegen sind die Wochen bis Mitte September die saisonal beste Zeit des Jahres.

Währungsseitig gibt es derzeit keine besonderen saisonalen Chancen und Risiken. Edelmetalle besitzen noch bis Ende Juli, nach zwischenzeitlicher Juni-Schwäche, saisonale Unterstützung.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.

Im taktischen Bereich ist derzeit vor allem das Fehlen von Optimismus beachtlich. Obwohl die Aktienmärkte teils fest tendierten, springt der Optimismus-Funke nicht auf die Anleger über. Das könnte man als positiv werten, da so keine schädliche Euphorie am Markt entsteht. Tatsächlich ist es aber "gesünder", wenn die Anlegerstimmung mit den Kursen oszilliert. So steht eine Divergenz zwischen Kursen und Stimmung im Raum, die wir als "negative Sentimentdivergenz" werten. Das ist ein typisches Muster für ein nahendes Ende einer Aufwärtsbewegung.

Mehrheitlich ziehen sich die Anleger auf eine neutrale Position zurück. Die Neutralitätswerte sind hoch und damit das Potential an Marktbewegung, wenn sich die Lage für die Anleger "klärt". Die Monate Juni bis September sind durchschnittlich volatiler als andere Zeiten des Jahres. Die aktuell hohe Neutralität würde eine solche volatile Phase begünstigen.

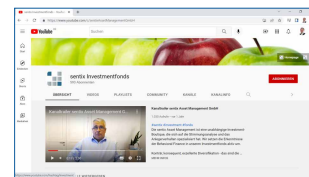
Auch auf mittlere Sicht fehlt es derzeit an strategischem Grundvertrauen und damit an nachhaltigem Kaufinteresse. Gleiches gilt auch für die Anleihemärkte.

Zusammenfassung

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfinden.

Die Anleger zeigen sich irritiert - und warten ab. Auch wenn sich das Makrobild zuletzt verbessert hat, will bei Aktien oder Bonds kein strategisches Grundvertrauen entstehen, welches einen Investitionsanreiz setzen würde. Die Stimmungslage ist neutral, die Gruppe der "Neutralen" dagegen groß. Dies spricht eher für Volatilität als für eine klare Markttendenz.

Entsprechend nehmen wir derzeit eine eher defensive Haltung ein und schonen unser Risikokapital.



Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren [sentix-Kanal](#) auf Youtube.



Zyklenanalyse

Rückblick auf das erste Halbjahr 2025 und Ausblick auf den Rest des Jahres

Wie bereits in der Dezemberausgabe erwähnt, war im ersten Quartal 2025 eine Korrektur zu erwarten, die dem vorherigen Kursanstieg des DAX proportional angemessen erscheint. Für den Beginn dieser Korrektur kam besonders die Kalenderwoche 10 (3.-7. März) in Frage (siehe Portfolio Journal 12-2024, S.15-16).

Die Korrektur begann am 6. März und dauerte rund einen Monat. Sie endete mit einem Tief am 7. April. Der DAX gab in diesem Zeitraum rund 20% ab. Wie erwartet kam es dabei zu einem erheblichen Anstieg der Volatilität. Das Apriltief, das in der Kalenderwoche 16 (14.18. April) erwartet worden war, trat fünf Handelstage früher auf. Der folgende, steile Kursanstieg führte zu neuen Allzeit Hochs Ende Mai/Anfang Juni. In der März Ausgabe des Portfolio Journals wurde ein wichtiger Wendepunkt in der letzten Maiwoche prognostiziert (siehe Portfolio Journal 03-2025, S.11). Nach dem steilen Kursanstieg im April und Mai begann der DAX ab der letzten Maiwoche zu schwächeln. Zunächst entstand ein Hoch am 28. Mai. Dieses Hoch wurde zwar in der ersten Juniwoche noch einmal geringfügig überschritten, dem DAX gelang es jedoch nicht oberhalb des Hochs vom 28. Mai zu schließen. Seit dem 5. Juni läuft nun ein abwärts gerichteter Trend.



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz ist bei der GFA-Vermögensverwaltung im Bereich Marktanalysen und Research tätig.

Sein Spezialgebiet sind strukturelle Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeitzyklen besonders im Vordergrund steht.

Schwarz verfasste in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Artikel zum Thema Börse und Technische Analyse für das Fachmagazin TRADERS'.



Abbildung 1: Die Grafik zeigt den Kursverlauf des DAX von Mitte Oktober 2023 bis einschließlich 23. Juni 2025. Die gestrichelten Linien zeigen die strukturelle Übereinstimmung mit den ursprünglichen Prognosen sowie weitere mögliche Entwicklungen. Quelle: Traderfox

Ausblick auf das zweite Halbjahr

Die erwartete Korrektur im ersten Quartal ist abgearbeitet und der DAX erreichte zur Mitte des zweiten Quartals neue Höchststände. Wie bereits in der Dezemberausgabe 2024 des Portfolio Journals erwähnt, kommt auch das dritte Quartal für eine erhebliche Kurskorrektur in Frage. Typischerweise sollte diese Korrektur in der zweiten Julihälfte und im August auftreten.

Ein Hinweis darauf wäre, wenn der DAX Ende Juli ein Hoch entwickeln würde. Falls ein Hoch erst im Bereich Anfang September auftreten sollte, dann wäre es wahrscheinlicher, dass eine größere Korrektur im September stattfindet, die dann bis in den Oktober hineinreichen könnte. Das Zyklusstrukturmodell zeigt folgende auffällige Bereiche, die im zweiten Halbjahr eine wichtige Rolle spielen könnten und für Beginn oder Ende dieser Korrektur in Frage kommen.

Kalenderwoche	Datumsbereich
31	28. Juli – 1. August
36	01.-05. September
41	06. – 10. Oktober
47	17.-21. November

Es ist natürlich zum jetzigen Zeitpunkt sehr schwierig abzusehen, was der DAX letztlich aus diesen Daten machen wird. Verlässlichere Aussagen lassen sich immer erst treffen, wenn die jeweiligen Datumsbereiche angelaufen werden. Eine von mehreren Möglichkeiten, wie die kommenden Wochen und Monate verlaufen könnten, ist in Grafik 1 skizziert.

Diese Variante sieht vor, dass der DAX bis in die erste Juliwoche ansteigt, um dann bis etwa Mitte Juli zu korrigieren. Nach einem neuerlichen Kursanstieg in der zweiten Julihälfte entsteht ein wichtiges Hoch in der letzten Juliwoche. Der darauf folgende August könnte extrem negativ ausfallen. An der Monatsgrenze August/September ist ein wichtiger Wendepunkt zu erwarten. In dieser Variante wird dafür ein Tief angenommen, an dem die erwartete Sommerkorrektur enden könnte. Insgesamt kann durchaus damit gerechnet werden, dass der DAX das Börsenjahr 2025 positiv abschließt.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Outlook 2. Halbjahr:

Weiterhin Chancen für den Euroraum und Deutschland neben Südkorea, Mexiko und Brasilien

Die Ausnahmestellung der USA wird zunehmend infrage gestellt – Anleger bemühen sich verstärkt darum, ihre Portfolios mit internationalen Engagements zu diversifizieren. Diese Neuausrichtung wirft die entscheidende Frage auf, welche Volkswirtschaften und Regionen am besten aufgestellt sein dürften, um in der neuen Zolllandschaft Erfolg zu haben. Dina Ting, Head of Global Index Portfolio Management bei Franklin Templeton gibt Einblicke in die zweite Jahreshälfte.



Dina Ting

Dina Ting ist Senior Vice President und Leiterin des Global Index Portfolio Management bei Franklin Templeton. Ihr Team ist für die Verwaltung der indexbasierten Strategien von Franklin Templeton, einschließlich ETFs, verantwortlich.

Bevor sie 2015 zum Unternehmen kam, verbrachte Frau Ting fast ein Jahrzehnt bei BlackRock, wo sie das institutionelle Emerging Markets Team leitete, das über 70 globale Aktienportfolios für Kunden weltweit verwaltete. Sie verwaltete außerdem eine Vielzahl von iShares-ETFs, die Smart Beta-, globale Immobilien-, sektorbasierte und Schwellenmarktstrategien abdecken.

Im Jahr 2019 wurde Frau Ting zu einer der „Top Women in Asset Management“ von Money Management Executive ernannt und im Jahr 2018 wurde sie von der San Francisco Business Times als eine der einflussreichsten Frauen in der Bay Area Business ausgezeichnet.

Sie erwarb einen Master of Science in Managementwissenschaften und Ingenieurwesen an der Stanford University und einen Bachelor of Science in Wirtschaftsingenieurwesen an der Purdue University. Sie ist Chartered Financial Analyst (CFA) Charterholder.

Markt	Renditen im bisherigen Jahresverlauf
Deutschland	32,05 %
Mexiko	29,07 %
Euroraum	23,80 %
Brasilien	23,25 %
Südkorea	21,67 %
USA	1,06 %

Grafik 1: Markttrenditen wichtiger Volkswirtschaften
(Bisheriger Jahresverlauf, Stand: 2. Juni 2025)¹

¹ Quelle: Bloomberg, gemessen in US-Dollar. Deutschland – DAX = Der DAX ist ein Aktienmarktindex, der sich aus den 40 größten deutschen an der Frankfurter Börse gehandelten Blue-Chip-Unternehmen zusammensetzt. Er ist ein Total Return Index. Die Kurse stammen vom Handelsplatz Xetra. Mexiko – MEXBOL = Der S&P/BMV IPC (MEXBOL) zielt darauf ab, die Wertentwicklung der größten und liquidesten an der Bolsa Mexicana de Valores notierten Aktien zu messen. Der Index ist so konzipiert, dass er einen breiten, repräsentativen und dennoch leicht nachbildbaren Index für den mexikanischen Aktienmarkt darstellt. Vorbehaltlich der Vorgaben zur Diversifizierung werden die Bestandteile nach der modifizierten Marktkapitalisierung gewichtet. Euroraum – EURO STOXX 50 = Der EURO STOXX 50 ist ein Index für Aktien des Euroraums, der von STOXX, einem zur Gruppe Deutsche Börse gehörenden Indexanbieter, entwickelt wurde. Der Index setzt sich aus 50 Aktien aus elf Ländern des Euroraums zusammen. Der EURO STOXX 50 repräsentiert die Blue-Chip-Unternehmen des Euroraums, die in ihrem jeweiligen Sektor als führend gelten. Brasilien – BOVESPA = Der Bovespa-Index, besser bekannt als Ibovespa, ist der Referenzindex für etwa 86 an der brasilianischen Börse und am Freiverkehrsmarkt gehandelte Aktien, die den Großteil des Handels und der Marktkapitalisierung am brasilianischen Aktienmarkt ausmachen. Er ist ein gewichteter Index. Südkorea – KOSPI = Der Korea Composite Stock Price Index (KOSPI) ist der Index aller an der Stock Market Division (ehemals Korea Stock Exchange) der koreanischen Börse gehandelten Stammaktien. USA – S&P 500 Index. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Gebühren, Kosten oder Ausgabeaufschläge sind in den Indizes nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen. Weitere Informationen zum Datenanbieter finden Sie unter www.franklintempletondatasources.com.

Diversifizierung vs. Zollsensitivität

Auf der Grundlage der Lehren aus dem Russland-Ukraine-Krieg hat Großbritannien vor Kurzem Pläne vorgestellt, die Verteidigungsausgaben deutlich anzuheben und die Entwicklung von Sicherheitskompetenzen der nächsten Generation zu forcieren. Der beachtliche Anstieg folgt dem weltweiten Trend bei den Militärausgaben, die im vergangenen Jahr 2,7 Bio. USD erreichten – ein reales Wachstum von 9,4 % gegenüber 2023.² Unserer Einschätzung nach sollte diese Lokalisierung der Rüstungsproduktion das Beschäftigungswachstum weiter ankurbeln und kleinere Industriezentren wiederbeleben.

Der südkoreanische Markt erhält ebenfalls Auftrieb, da die Unternehmen der Luft- und Raumfahrt und der Verteidigungsindustrie in letzter Zeit aufgrund globaler Expansionsbestrebungen und der Erwartung steigender Aufträge infolge höherer europäischer Verteidigungsausgaben zugelegt haben. Ein führendes Luftfahrtunternehmen aus Südkorea hat seinen Plan formalisiert, eine Produktionsstätte in Deutschland zu errichten und weitere Projekte in Polen, Rumänien und Kanada zu verfolgen, um seine Spitzenposition in diesem Sektor zu stärken.

Im laufenden Jahr wuchsen die Nettozuflüsse in börsengehandelte Fonds (ETFs) in Südkorea um mehr als 121 %² – stärker als in jeder anderen großen asiatischen Volkswirtschaft in diesem Zeitraum. Mit einer am KOSPI-Index gemessenen Rendite von 21,3 % (gegenüber 1,1 % für den S&P 500 Index) hat das Land auch den US-Markt seit Jahresbeginn weit hinter sich gelassen.³ Wir sind optimistisch, dass der erdrutschartige Wahlsieg des neuen südkoreanischen Präsidenten Lee Jae-myung nach der monatelangen politischen Krise, die durch das Amtsenthebungsverfahren gegen den früheren Staatschef im Dezember ausgelöst wurde, eine lang erwartete politische Normalisierung in Seoul einleiten kann.

Euroraum/Deutschland

Für die zweite Jahreshälfte sehen wir weiterhin Chancen in Deutschland und im Euroraum, die im Vergleich zum technologielastigen S&P 500 Index eine differenzierte Sektorallokation bieten. Der Sektor der Informationstechnologie (IT) ist im Gegensatz dazu der drittgrößte in Deutschland. Auch im Stoxx Europe 600 Index sind die höchsten Gewichtungen im Finanzsektor (ca. 23 %) und in Industriewerten (rund 19 %) zu finden, während IT nur 7 % des Index ausmacht.⁴



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.



² Quelle: „Unprecedented rise in global military expenditure as European and Middle East spending surges.“ Stockholm International Peace Research Institute. 28. April 2025.

³ Quelle: Bloomberg, Stand: 3. Juni 2025.

⁴ Quelle: Bloomberg, Renditen per 31. Mai 2025, Globale Nettokapitalströme per 2. Juni 2025. Der Korea Composite Stock Price Index (KOSPI) ist der Index aller an der Stock Market Division (ehemals Korea Stock Exchange) der koreanischen Börse gehandelten Stammaktien. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Gebühren, Kosten oder Ausgabeaufschläge sind in den Indizes nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen. Weitere Informationen zum Datenanbieter finden Sie auf www.franklintempletondatasources.com.

Der europäische Aktienmarkt verzeichnete im März einen frühen Aufschwung, als deutsche Regierungsvertreter vorschlugen, Hunderte von Milliarden Euro für Infrastruktur und Verteidigung auszugeben – eine bemerkenswerte Abkehr von Berlins Ruf als sparsamer Haushaltsbehörde. Der Stoxx 600 Index übertraf Ende Mai den S&P 500 um rund 20 Prozentpunkte in US-Dollar (USD), was eine deutliche Trendwende für den lange Zeit schleppenden Markt darstellte.

Darüber hinaus erwägt die US-Regierung, ausländische Inhaber von US-Vermögenswerten aus Ländern mit „unfairen“ Steuerpraktiken zu besteuern – ein Schritt, der Kapitalzuflüsse bremsen und den USD schwächen könnte. Das veranlasst Anleger dazu, ihr Dollar-Engagement neu zu bewerten, insbesondere nach dem gleichzeitigen Abverkauf von US-Aktien, -Anleihen und USD im April, der geringere Diversifizierungsvorteile erkennen ließ. Wir halten die Region angesichts eines stärkeren Euro, robuster Unternehmensgewinne und attraktiver Bewertungen für zunehmend interessant, was die Aufmerksamkeit der Anleger wieder auf den Euroraum lenkt.

Im bisherigen Jahresverlauf verzeichneten auf Europa ausgerichtete ETFs Nettozuflüsse in Höhe von 33 Mrd. USD, womit die gesamten Nettozuflüsse auf 238,97 Mrd. USD kletterten.⁵ Die Nettozuflüsse in ETFs sind im bisherigen Jahresverlauf um 19 % gestiegen. Wir erwarten, dass der bevorstehende NATO-Gipfel mehr Licht auf die geplanten Verteidigungsausgaben werfen wird, und sind optimistisch, dass die damit verbundenen Steuerreformen das Wachstum weiter ankurbeln können. Einigen Schätzungen zufolge könnten allein die von Deutschland vorgeschlagenen Infrastrukturausgaben die Wirtschaftsleistung in den nächsten zehn Jahren um mehr als zwei Prozentpunkte pro Jahr steigern.

Diese umfassenden Reformen werden nicht nur dem Verteidigungssektor, sondern der gesamten Wirtschaft zugutekommen, da sie das Beschäftigungswachstum und wichtige Entwicklungsbereiche wie die verarbeitende Industrie, Umwelttechnologien und digitale Infrastruktur fördern.

Die „Riesen“ Lateinamerikas: Mexiko und Brasilien

Ungeachtet der derzeitigen Ungewissheit über Zölle, denen die Stahlindustrie bei ihren Exporten in die USA ausgesetzt ist, dürfte Mexiko unserer Meinung nach auch weiterhin profitieren, da es einen überproportionalen Anteil an den Nearshoring-Möglichkeiten einnimmt.

⁵ Quelle: Bloomberg, Stand: 4. Juni 2025. Der STOXX Europe 600 – auch STOXX 600, SXXP genannt – ist ein Index für europäische Aktien, der von STOXX Ltd. erstellt wurde. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Gebühren, Kosten oder Ausgabeaufschläge sind in Indizes nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen. Weitere Informationen zum Datenanbieter finden Sie auf www.franklintempletondatasources.com.

Es bleibt abzuwarten, ob Präsident Trump seine Zollpolitik vor Gericht durchsetzen kann – die Stahlzölle für Brasilien und Mexiko stellen unseres Erachtens erhebliche Risiken dar. Mexiko hat auch mit einem deutlichen Rückgang der Überweisungen zu kämpfen (einer wichtigen Komponente der mexikanischen Wirtschaft), die vor Kurzem den stärksten jährlichen Einbruch seit mehr als zehn Jahren verbuchten, da US-Gesetzgeber eine Besteuerung der Überweisungen in Erwägung ziehen und die Einwanderung weiterhin hart kontrollieren.

Letztes Jahr erhielt Mexiko fast 65 Mrd. USD an Überweisungen, was etwa 3,5 % seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) entspricht. Ein anhaltender Rückgang könnte den Konsum in der zweitgrößten Volkswirtschaft Lateinamerikas beeinträchtigen. Allerdings ist der mexikanische Aktienmarkt stark auf Sektoren wie Basiskonsumgüter und Kommunikationsdienste ausgerichtet, die für ihre stabilen Cashflows und verlässlichen Dividenden bekannt sind und in unsicheren Zeiten eine gewisse Widerstandsfähigkeit bieten. Nach unserer Analyse erscheinen die Bewertungen auch im Vergleich zu historischen Durchschnittswerten attraktiv: In den letzten fünf Jahren lag das durchschnittliche bereinigte Kurs-Gewinn-Verhältnis mexikanischer Aktien über zwölf Monate bei etwa 19x. Aktuell notiert der S&P/BMV Total Mexico Index bei einem KGV von 12,6x basierend auf den prognostizierten Gewinnen.⁶

Brasilien

Da Unternehmen weiterhin auf eine „China plus“-Strategie umschwenken, d. h. ihre Betriebe in China beibehalten und gleichzeitig die Produktion in anderen Ländern ausbauen, könnte Brasilien unserer Ansicht nach ebenfalls profitieren. China, der größte Handelspartner Brasiliens, verlagert bereits seine Nachfrage nach Agrargütern weiter nach Brasilien, das im Zollkrieg am wenigsten direkt betroffen ist, da es die niedrigsten reziproken US-Zölle zu tragen hat.

Der jüngste Besuch von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva (Lula) in Peking führte zu geplanten Investitionen und Vereinbarungen in Höhe von rund 4,8 Mrd. USD – das unterstreicht die wachsenden wirtschaftlichen Beziehungen Brasiliens zu China. Trotz der aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen sehen wir in Brasiliens strategischer Positionierung als wichtiger Rohstoffexporteur, insbesondere bei Sojabohnen und Fleisch, gute Voraussetzungen für das Wirtschaftswachstum des Landes.

⁶ Bloomberg, Stand: 3. Juni 2025. Basierend auf dem bereinigten KGV für den S&P/BMV Total Mexico Index. Der S&P/BMV Total Mexico Index soll als breite Benchmark für den mexikanischen Aktienmarkt dienen. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Gebühren, Kosten oder Ausgabeaufschläge sind in den Indizes nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftigen Renditen. Weitere Informationen zum Datenanbieter finden Sie auf www.franklintempletondatasources.com.

In der zweiten Jahreshälfte dürfte die Politik den brasilianischen Markt stärker belasten, da die Präsidentschaftswahlen im nächsten Jahr deutlicher in den Fokus rücken. Angesichts der niedrigen Zustimmungsraten für Lula, seiner gesundheitlichen Probleme (Notoperationen am Gehirn und Chemotherapie) und seines Alters (81 Jahre) wird spekuliert, dass neue Kandidaten auftreten könnten. Damit steigt das Potenzial, dass die Märkte positiv auf Anzeichen für einen Wechsel reagieren.

Wir werden die Abweichungen zwischen den einzelnen Ländern und die Besonderheiten der Region in der nächsten Zeit genau im Auge behalten, da sie die unterschiedlichen Chancen und Risiken aufzeigen – vor allem vor dem Hintergrund von Trumps Ansatz für eine gegenseitige Politik – und die Notwendigkeit stärker nuancierter Anlagestrategien unterstreichen.

Die Rallye der lateinamerikanischen Aktien könnte sich fortsetzen

Lateinamerikanische Aktien haben im Jahr 2025 eine beeindruckende Performance hingelegt. Alle wichtigen Märkte der Region verzeichneten bislang zweistellige Zuwächse. Dies ist eine deutliche Kehrtwende gegenüber den Herausforderungen des Jahres 2024 und deutet darauf hin, dass die aktuelle Rallye von anhaltender Dynamik geprägt sein könnte.

Das vergangene Jahr war für die größten Volkswirtschaften der Region besonders schwierig. Brasilien, das stark von Rohstoffen wie Eisenerz und Öl abhängig ist, wurde von den sinkenden Preisen hart getroffen. Politische Instabilität und Sorgen über die sich verschlechternde Haushaltslage des Landes führten zu einer Abwertung der Währung, anhaltender Inflation und hohen Zinsen. In Mexiko wurde die Stimmung der Anleger durch eine Abwertung des Pesos und politische Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Wahlen im Land und in den USA gedämpft. Die Gefahr von US-Zöllen im weiteren Jahresverlauf ergänzte den Druck zusätzlich. Trotz dieser Gegenwinde konnten sich einige der kleineren Märkte der Region wie Kolumbien und Peru relativ gut behaupten und erzielten 2024 Renditen von 10 % bzw. 16 %.

Zu Beginn des Jahres 2025 wurden die lateinamerikanischen Märkte von den globalen Anlegern weitgehend übersehen. Die Bewertungen waren niedrig und die Positionierung der Anleger war zurückhaltend, sodass selbst moderat positive Nachrichten einen starken Aufschwung auslösen konnten. Genau das ist eingetreten. Die Befürchtungen eines Zusammenbruchs des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens (NAFTA) haben sich nicht bewahrheitet, und die von den USA verhängten Zölle sind mit 10 % relativ moderat ausgefallen. Ein schwächerer US-Dollar hat ebenfalls für Entlastung gesorgt, sodass die Zentralbanken der Region mit Zinssenkungen beginnen konnten, anstatt die Zinsen auf einem hohen Niveau zu halten, um ihre Währungen zu stützen.

Brasilien und Mexiko erweisen sich als widerstandsfähig

Unterdessen blieb die Unternehmensleistung in der gesamten Region stark. Unternehmen, insbesondere in Brasilien und Mexiko, haben sich durch effektives Kostenmanagement, starke Preissetzungsmacht und robuste Aktienkursrenditen durch Aktienrückkäufe und Dividenden als widerstandsfähig erwiesen. Viele haben ihre Gewinnprognosen angehoben, was trotz der anhaltenden Marktvolatilität auf Margenausweitungen und operative Stärke hindeutet.



Verena Wachnitz

Verena Wachnitz ist als Portfoliomanager bei T. Rowe Price tätig.

Mit Blick auf die Zukunft könnten mehrere Faktoren die Fortsetzung dieser Hausse stützen. Die Kombination aus einem schwächeren Dollar, Konjunkturmaßnahmen in China und relativ niedrigen Ölpreisen dürfte den Zentralbanken weiteren Spielraum für eine Lockerung der Geldpolitik verschaffen. Die Bewertungen in Lateinamerika bleiben sowohl absolut als auch im historischen Vergleich attraktiv. Außerdem strömen zunehmend inländische Anleger in regionale Aktien, und eine Kapitalrotation weg von den US-Märkten trägt dazu bei, die Liquidität zu erhöhen und die positive Dynamik zu verstärken.

Auch politische Entwicklungen könnten zur Aufrechterhaltung der Rally beitragen. In den nächsten 18 Monaten wird erwartet, dass linke Regierungen in Ländern wie Chile, Kolumbien, Brasilien und möglicherweise Peru durch Mitte-Rechts-Regierungen abgelöst werden. In der Vergangenheit wurden solche Übergänge von den Märkten, insbesondere im Devisenhandel, positiv aufgenommen. Auf geopolitischer Ebene profitieren viele lateinamerikanische Länder von den angespannten Beziehungen zwischen den USA und China. Insbesondere Mexiko profitiert weiterhin vom Trend zum Friend-Shoring, während Brasilien hohe Handelsbarrieren errichtet und Steuern erhöht hat, um die lokale Industrie vor der chinesischen Konkurrenz zu schützen.

Obwohl kurzfristig kein breit angelegter Rohstoffboom zu erwarten ist, würde eine Erholung wichtiger Exportgüter wie Kupfer, Eisenerz oder Sojabohnen einen zusätzlichen Schub bedeuten. Bis vor kurzem belastete die schwache Entwicklung des Kupferpreises Chile und Peru, während stagnierende Preise für Eisenerz und Sojabohnen Brasilien zu schaffen machten.

Insgesamt profitieren lateinamerikanische Aktien von einer seltenen Konstellation günstiger makroökonomischer Bedingungen, politischer Veränderungen und solider Unternehmensfundamentaldaten. Mit widerstandsfähigen Unternehmen, einer sich verbessernden Anlegerstimmung und unterstützenden globalen Trends scheint die Region gut aufgestellt, um ihre starke Performance bis Ende 2025 und darüber hinaus aufrechtzuerhalten.

T.RowePrice®
INVEST WITH CONFIDENCE

T. Rowe Price ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, der seine Kunden beim Erreichen ihrer Ziele und bei der Umsetzung ihrer langfristigen finanziellen Planung tatkräftig unterstützt. Anleger können aus einem breiten Angebot an aktiven Aktien-, Anleihe- und Multi-Asset-Strategien wählen. Zu unseren weltweiten Kunden zählen viele international führende Unternehmen, staatliche Pensionskassen, Stiftungen, Finanzintermediäre und öffentliche Einrichtungen. Auf institutionelle Anleger entfallen über 50% des von uns verwalteten Vermögens.



„Big Beautiful Market“ versus „Big Beautiful Bill“

Die Finanzmärkte haben nach dem Liberation Day eine beeindruckende Widerstandskraft gezeigt. Dennoch spiegelt das aktuelle Niveau des „Big Beautiful Market“ ODDO BHF zufolge eher Optimismus als Realismus wider. „Die Gesamtlage spricht für einen zurückhaltenderen, ausgewogeneren Ansatz. Märkte kennen zwar nach oben keine Grenzen, doch fliegen können sie nicht“, schreibt Laurent Denize, Co-CIO von ODDO BHF, in seinem monatlichen Investment-Brief.

Denize zufolge könnte die zuletzt zu beobachtende Marktresilienz insbesondere in Europa durchaus anhalten. Rund um den Globus ist den politischen Entscheidungsträgern daran gelegen, die Handelsgespräche zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Die Zoll-Unsicherheit wird zunehmend als gegeben akzeptiert und nicht länger als Überraschungsfaktor eingepreist.

Nach dem „Handelskrieg“ rückt der „Kapitalkrieg“ in den Fokus

Laut Denize ist nach dem „Handelskrieg“ der „Kapitalkrieg“ das nächste zentrale Thema und verweist in diesem Zusammenhang auf den „One Big Beautiful Bill Act“, der die Steuersenkungen aus dem Jahr 2017 verlängert und neue Steuer- und Ausgabenmaßnahmen vorsieht. Es sei durchaus möglich, dass im Falle einer Verabschiedung dieses Gesetzes Aktien von einem anhaltenden Wachstumsschub profitieren, der die Belastungen durch höhere Zinsen aufwiege. Allerdings stecke der Teufel im Detail, und das könnte das Gesamtbild verändern.

„Beunruhigend ist zum Beispiel Abschnitt 899 des derzeit dem Senat vorliegenden Steuergesetzes. Dieser sieht steuerliche Vergeltungsmaßnahmen gegen Nicht-US-Personen, Unternehmen und Regierungen aus Ländern vor, die „unfaire ausländische Steuern“ auf US-Personen erheben“, schreibt Denize. Für börsennotierte Unternehmen ist die Erhöhung der Quellensteuer das wichtigste Besteuerungsinstrument: Sie beginnt bei 5% und steigt dann jährlich um 5 Prozentpunkte auf maximal 20%. Sie fällt sowohl auf aktive Geschäftseinkünfte (Gewinne) als auch auf passive Einkünfte (Dividenden, Zinsen, Kapitalgewinne) an. Die Regelung gelte für nicht in den USA ansässige Personen, ausländische Regierungen, Staatsfonds (im Gesetzentwurf ausdrücklich genannt), ausländische Unternehmen (die sich zu über 50% im Besitz von Nicht-US-Personen befinden) sowie ausländische Trusts.

Ein weiteres Element des Steuergesetzes ist die geplante Steuer auf Überweisungen ins Ausland. „Diese beiden Vorhaben lassen Zweifel daran aufkommen, wie es künftig um die volle Freiheit des Kapitalverkehrs in der US-



Laurent Denize

Laurent DENIZE, Chief Investment Officer von ODDO BHF Asset Management und Co-Chief Investment Officer der ODDO BHF Gruppe.

Laurent Denize arbeitet seit 2012 bei ODDO BHF, zunächst als Senior Bond Manager und Leiter Investment Solutions und ab 2013 als CIO von ODDO BHF Asset Management. Im Jahr 2022 wurde er zudem zum Co-CIO der Gruppe ernannt.

Vor seinem Wechsel zu ODDO BHF gründete und leitete Laurent Denize erfolgreich zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften: Anakena Finance und DDF Exclusive. Dem vorausgegangen waren leitende Positionen im Handel für aktienbezogene Produkte bei Ixis CIB und als Head of Credit Investment Portfolio bei Calyon. Seine Karriere begann 1992 bei Credit Lyonnais, wo er zunächst als Zinsarbitrage-Händler und später im Bereich Kreditprodukte und Handel tätig war.

Laurent Denize besitzt einen Abschluss in Versicherungsmathematik der Universität Paris VI und einen Master-Abschluss der ESC Toulouse. Außerdem verfügt er über einen Master-Abschluss im Bank- und Finanzwesen von der Universität Lyon II.

Wirtschaft bestellt sein wird“, so Denize. „Wir kennen die Antwort darauf nicht, aber es wird einmal mehr deutlich, dass die Trump-Regierung das Narrativ geändert hat.“ Für Ausländer sei eine Re-Investition freiwerdender Mittel in Dollar in den USA keine Selbstverständlichkeit mehr. Denize identifiziert drei Gründe: „Erstens herrscht Unsicherheit über die künftige Politik. Zweitens erweist sich Trumps Ankündigung, die Staatsausgaben zu senken, immer mehr als leeres Versprechen. Und drittens sind alle Maßnahmen Trumps von der Maxime geleitet, „Ausländer zahlen“ zu lassen.“

Abschwächung des US-Aktienmarktes

Wie sollte man sich also positionieren? ODDO BHF behält eine leicht übergewichtete Position in Aktien bei, rät jedoch dazu, sich näher an der Benchmark zu orientieren und zu einer neutraleren Position überzugehen. Nach der jüngsten Erholung sieht Denize sechs Gründe, die für eine Abschwächung der US-Aktienmärkte sprechen.

- Erstens zeigt sich bei den weichen Daten zwar eine Erholung, die sich in den harten Daten immer noch nicht vollständig widerspiegelt. Zudem könnte die zu erwartende konjunkturelle Abschwächung mit einem Anstieg der US-Inflationszahlen ab Juli einhergehen.
- Zweitens könnten die Anleiherenditen aufgrund einer anziehenden Inflation sowie wachsender Sorgen über die Fiskalpolitik (mit Blick auf die Erschwerung von Investitionen in den USA durch Section 899) steigen. Dies könnte den US-Dollar weiter schwächen.
- Drittens erscheinen die Konsensprognosen für das Gewinnwachstum von 10% für 2025 bzw. 14% für 2026 hoch.
- Viertens bleibt das Kurs-Gewinn-Verhältnis von US-Aktien mit 22 weiterhin hoch.
- Fünftens sind die Anleger nach der Aktienmarkterholung mit Blick auf Positionierung und Stimmung weniger zurückhaltend, und der Aktienanteil am Gesamtvermögen der US-Haushalte befindet sich auf einem Rekordhoch.
- Sechstens wird der Status von US-Vermögenswerten als „sicherer Hafen“ zunehmend in Frage gestellt, wodurch sich die Verlagerung von den USA hin zu Europa und den Schwellenländern beschleunigen könnte.

Übergewichtung europäischer Aktien

In europäischen Aktien bleibt ODDO BHF leicht übergewichtet. „Deutschlands fiskalische Expansion durch Infrastruktur- und Verteidigungspläne, die sich 2026 mit 1,3 bis 1,6% im deutschen BIP niederschlagen könnte und geplante Unternehmenssteuersenkungen von geschätzt rund 50 Mrd. EUR schaffen Rückenwind.



ODDO BHF

ODDO BHF ist eine deutsch-französische Finanzgruppe mit einer über 170-jährigen Geschichte. Die Gruppe ist aus einer französischen Familienbank und einer deutschen Privatbank mit Schwerpunkt auf dem Mittelstand hervorgegangen.



„Wir sind recht zuversichtlich, dass die Handelsgespräche zu einem positiven Ergebnis führen werden.“ So könnte Europa mehr Energie und mehr Verteidigungsgüter kaufen und die Digitalsteuer lockern. Ein Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine wäre die Trumpfkarte. Innerhalb Europas bevorzugt Denize Large- und Mid-Caps mit einer klaren Ausrichtung auf Deutschland. Was die Sektoren betrifft, könnte es im Verteidigungssektor zu Gewinnmitnahmen kommen. ODDO BHF hält jedoch weiterhin eine strukturelle Long-Position in diesem Sektor für ratsam.

„Taktisch gilt unsere Präferenz den Schwellenländern. Grund hierfür sind voraussichtlich nachlassende Handelsspannungen mit China, ein potenziell schwächerer US-Dollar und weitere Konjunkturmaßnahmen in China. Die Region ist günstig bewertet und in Portfolios unterrepräsentiert. Innerhalb der Schwellenländer bleiben wir für chinesische Technologiewerte weiterhin optimistisch“, so Denize.

Kurzlaufende Unternehmensanleihen

Bei Staatsanleihen sei man zu Monatsbeginn von einer kurzen zu einer neutralen Duration übergegangen. Hierzu habe man sowohl in den USA als auch in Europa Anleihen mit längeren Laufzeiten gekauft. Ausschlaggebend war der anhaltende Disinflationstrend, zuletzt bestätigt durch niedriger als erwartet ausgefallene Inflationszahlen aus den USA, was Spekulationen über Zinssenkungen anheizt.

Bei Unternehmensanleihen sieht ODDO BHF die Kreditrisiken etwas positiver, da das Risiko einer globalen Rezession gesunken ist. Die Spreads bleiben jedoch niedrig und bieten nur eine begrenzte Kompensation für eine mögliche Wachstumsverlangsamung, insbesondere bei langlaufenden Hochzinsanleihen. Kurzlaufende Investment-Grade- und Hochzinsanleihen dürften hingegen weiterhin von den nach wie vor attraktiven Renditen und ihrem vergleichsweise geringen Verlustpotenzial profitieren.

Denize bevorzugt weiterhin europäische Unternehmensanleihen gegenüber US-Papieren. „Wir bleiben bei unserer leicht negativen Sicht auf den US-Dollar, da langfristige Indikatoren wie die Kaufkraftparität und das Leistungsbilanzdefizit eine Aufwertung des Euros erwarten lassen. Zudem könnte eine Wachstumsverlangsamung in den USA den Dollar schwächen.“

Europäische Aktien können nach wie vor eine Outperformance erzielen:

Potenzial bei den Sektoren IT, Healthcare und Basiskonsumgüter

Auch wenn die Zollpolitik unter Trump weiter für Unsicherheit sorgt, halten wir an unserer dargelegten Einschätzung fest, dass europäische Aktien in diesem Jahr eine Outperformance erzielen werden. Das Gewinnwachstum in Europa wird weiterhin durch die synchronisierte geld- und fiskalpolitische Lockerung gestützt, welche die Binnennachfrage und die Gewinne der IT- und Verteidigungsindustrie sowie des Finanzsektors ankurbeln wird. Darüber hinaus dürften Trumps jüngste Äußerungen, ähnlich wie „gegenseitige“ Zölle, eine Verhandlungstaktik sein. Die Zölle für EU-Waren werden sich wahrscheinlich in der Nähe der globalen Norm von 10 % und für Autos bei 25 % einpendeln. Daher ändern wir unsere positive Einschätzung der europäischen Aktienmärkte aufgrund der heutigen Äußerungen nicht.

Nach Jahren der Underperformance führen europäische Aktien 2025 die globale Aktienrendite an. Und unserer Ansicht nach werden sie diese Position so schnell nicht wieder abgeben. Anlegern kann man ihre Skepsis nachsehen. Schließlich hat der breite europäische Markt (STOXX Europe 600 Index) in den letzten 15 Jahren gegenüber seinem US-Pendant (S&P 500 Index) in lokaler Währung um satte 296 % und in US-Dollar um über 300 % unterdurchschnittlich abgeschnitten. Es braucht also entweder Mut oder Leichtsinn, um zu behaupten, dass es jetzt anders sein könnte. Nun, vielleicht ist es anders. Schließlich sind europäische Aktien in den ersten viereinhalb Monaten des Jahres 2025 um 8,5 % gestiegen und liegen damit deutlich vor dem mageren 1,1 % des S&P 500.

Geldpolitische Rahmenbedingungen in Europa besser als in den USA

Ein genauerer Blick auf die Fundamentaldaten, Bewertungen und andere Faktoren deutet darauf hin, dass der absolute und relative Aufschwung in Europa kein Zufall ist. Aus makroökonomischer Sicht profitiert Europa von mehreren zukunftsweisenden konjunkturellen Vorteilen. Erstens konnte die Europäische Zentralbank (EZB) nach der niedrigeren Inflation im letzten Jahr ihre geldpolitische Lockerung im Jahr 2025 fortsetzen – im Gegensatz zur US-Notenbank. Infolgedessen liegt der Leitzins in Europa nun bei 2,25 % und damit ganze zwei Prozentpunkte unter dem Niveau in den USA.



Stephen Dover

Als Chef-Marktstrategie von Franklin Templeton und Leiter des Franklin Templeton Institute nutzt Stephen Dover das Wissen der autonomen Investmentteams des Unternehmens, um intern und für Kunden globale Kapitalmärkte und langfristige Investmenteinblicke bereitzustellen.

Das Franklin Templeton Institute nutzt die Tiefe und Breite der globalen Anlageexpertise des Unternehmens sowie umfangreiche interne Forschungskapazitäten, um seinen Kunden einzigartige Anlageerkenntnisse zu liefern.

Herr Dover ist Mitglied des Executive Committee von Franklin Resources, einer kleinen Gruppe der Top-Führungskräfte des Unternehmens, die für die Gestaltung der Gesamtstrategie des Unternehmens verantwortlich sind.

Kreditnehmer in Europa profitieren derzeit von einem realen (inflationsbereinigten) Zinssatz von null Prozent, der ebenfalls rund zwei Prozentpunkte unter dem Niveau in den Vereinigten Staaten liegt. Kurz gesagt: Die geldpolitischen Rahmenbedingungen sind in Europa derzeit deutlich günstiger als in den Vereinigten Staaten.

Zweitens hat die Kombination aus der Bedrohung der europäischen Souveränität durch Russland und der Ambivalenz der USA in Fragen der globalen Sicherheit die europäische Fiskalpolitik zum Handeln veranlasst. Die diesjährigen Wahlen in Deutschland spiegelten eine in ganz Europa zu beobachtende Stimmungsänderung wider, die eine Erhöhung der Kreditaufnahme und der Ausgaben befürwortet, um den militärischen, energiepolitischen und nationalen Sicherheitsbelangen Europas gerecht zu werden.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird die Veränderung des strukturellen Haushaltssaldos in Deutschland in den nächsten zwei Jahren einen fiskalischen Impuls in Höhe von 1,6 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und in Frankreich von 0,8 % des BIP ausmachen. Die entsprechende Schätzung des IWF für die USA beläuft sich auf einen fiskalischen Bremseffekt in Höhe von -1,4 % des BIP. Einfach ausgedrückt scheint die zyklische Unterstützung durch geld- und fiskalpolitische Maßnahmen nun eine Beschleunigung des europäischen BIP-Wachstums gegenüber den USA in den nächsten 18 Monaten zu begünstigen.

Prognose: Zweistelliges Gewinnwachstum

Und wo das Wirtschaftswachstum hingeht, folgen in der Regel auch die Unternehmensgewinne. Nach einem miserablen Jahr 2024, in dem die europäischen Gewinne (MSCI-Basis) zurückgingen, sind die Analysten nun optimistischer und prognostizieren für dieses und das nächste Jahr ein zweistelliges Gewinnwachstum. Unterdessen sinken die Gewinnschätzungen für den S&P 500 für 2025. Die von FactSet zusammengestellten Zahlen deuten auf ein Gewinnwachstum von 9,0 % für das Gesamtjahr hin, was leicht unter den europäischen Gewinnprognosen liegt. Auch die Bewertungen sprechen für Europa. Ein Vergleich der für das nächste Jahr erwarteten Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV) macht deutlich, dass der S&P 500 mit einem Vielfachen von 20,2 gehandelt wird, während das KGV des STOXX Europe 600 Index nur bei 14,2 liegt.

Zwei weitere Faktoren könnten die Waage zugunsten Europas ausschlagen lassen. Erstens bieten europäische Aktien Ertragschancen, sowohl durch eine höhere Dividendenrendite (3,2 % gegenüber 1,4 %) als auch durch einen höheren Anteil dividendenstarker Aktien (93 % gegenüber 75 %) als am US-Aktienmarkt. Sollte sich das globale Wachstum im Laufe des Jahres verlangsamen, könnten Ertragschancen für viele Aktienanleger in den Vordergrund rücken.



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



Und schließlich gibt es noch den „X-Faktor“. Für Anleger, die angesichts der unberechenbaren innen- und außenpolitischen Lage in den USA nervös werden, könnten europäische Aktien eine Möglichkeit bieten, sich von den spezifischen politischen Risiken in den USA zu diversifizieren. Das ist zwar ein neuartiger Gedanke, der jedoch Gewicht haben könnte, zumal Anleger in diesem Jahr zeitweise gleichzeitig Kursverluste bei US-Aktien, Anleihen und dem Dollar hinnehmen mussten.

Wie Anleger von dem gegenwärtigen Szenario profitieren können

Unsere kürzlich veröffentlichte Umfrage unter den Anlageverwaltern von Franklin Templeton hat eine klare Präferenz für Large Caps, Wachstums- und Value-Stile gemacht. Zu den bevorzugten Sektoren unserer Experten zählen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Basiskonsumgüter.

In den europäischen Märkten finden sich mehrere dieser Themen ebenfalls wieder. Ein Großteil der fiskalischen Impulse in Europa wird in die Bereiche Verteidigung und Sicherheit fließen, was im Hinblick auf die moderne Kriegsführung intelligente Waffen und nationale Sicherheitssysteme von Technologieunternehmen bedeutet. Europa dürfte auch weiterhin stark in die Energieinfrastruktur, einschließlich Speicherung und Übertragung, investieren.

Und wie bereits erwähnt, dürften Unternehmen mit starken und nachhaltigen Dividenden, darunter auch solche aus dem Bereich Basiskonsumgüter, gefragt sein. Schließlich bieten Finanzwerte, sofern der Euro stark bleibt (US-Dollar schwach), was die Gewinne europäischer Aktien mit größerer Marktkapitalisierung durch negative Wechselkurseffekte beeinträchtigen könnte, Möglichkeiten, an der zugrunde liegenden Wachstums- und Gewinnerholung in Europa teilzuhaben.

Welche Risiken gibt es?

Die Outperformance Europas ist nicht gesichert. Wie im März/April zu beobachten war, drücken Unsicherheitsspitzen die Aktienkurse weltweit. Daher stellen ein erneuter Ausbruch von Handelskonflikten oder geopolitische Turbulenzen klare Risiken für unsere Einschätzung dar.

Alle Aktienmärkte könnten auch durch einen weiteren starken Anstieg der globalen Staatsanleiherenditen gefährdet sein. Die fiskalische Expansion in Europa, die Unfähigkeit der USA, ihre hohen Haushaltsdefizite einzudämmen, und die höchste Inflationsrate in Japan seit einer Generation üben weltweit Aufwärtsdruck auf die langfristigen Zinsen aus.

Schließlich hängen die Gewinne europäischer Unternehmen von globalen Faktoren ab, sodass eine ausgeprägte Dollarschwäche (d. h. eine Eurostärke) sich über schwächere Umrechnungseffekte bei den Auslandsgewinnen und eine geringere Wettbewerbsfähigkeit der Exporte negativ auf die Unternehmensgewinne in Europa auswirken würde, was nur teilweise durch niedrigere Importkosten ausgeglichen würde.

Familienstrategie:

Regelwerk für die Unternehmerfamilie

Um den Übergang des Unternehmens von einer Generation zur nächsten frühzeitig zu gestalten, kann eine Familienstrategie ein sinnvolles Konzept sein. Sie gibt einer Unternehmerfamilie ein eigenes Regelwerk, das Leitplanken für unruhige Zeiten und ein konstruktives Miteinander bietet.

Die Nachricht lässt aufhorchen: Immer mehr Firmen in Deutschland geben auf. Laut einer aktuellen Erhebung der Auskunftei Creditreform und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) lag die Zahl der Unternehmensschließungen 2024 bei 196.100. Das waren 16 Prozent mehr als 2023. Registriert wurden nicht nur klassische Insolvenzen, sondern ebenfalls mehr oder minder freiwillige Geschäftsaufgaben. Und ein wichtiger Grund, warum so viele Unternehmer – darunter sehr viele kleine inhabergeführte Betriebe – das Handtuch warfen: Sie finden einfach keinen Nachfolger – auch nicht in der eigenen Familie.

Was also ist zu tun? „Um das Familienunternehmen und nicht zuletzt auch das Vermögen der Familie über die nächste Generation hinweg zu sichern, ist eine klare Strategie wichtig“, sagt Maximilian Kleyboldt, CFP®, und Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland). Es geht bei einer Nachfolge nicht nur um die steuerlich und rechtlich richtige Gestaltung.

Eine Familienstrategie dient durch die Entwicklung verbindender Werte und Perspektiven dem Familienzusammenhalt. Sie stärkt die Identifikation mit dem Vermögen und unterschiedlicher Interessen. Es werden mit zentralen Leitlinien so die Bereiche Familie – Unternehmen – Gesellschafter verbunden und aufeinander abgestimmt. Dabei sollten sämtliche Optionen und Szenarien im Detail durchgespielt werden. „Und es ist entscheidend, die Bedürfnisse, Erwartungen und Wünsche der einzelnen Familienangehörigen in die Lösung miteinzubeziehen“, so der Estate Planner und fügt hinzu: „Nur wer frühzeitig klare Regeln und Pläne entwickelt, um festzulegen, wer das Unternehmen übernimmt, zu welchem Zeitpunkt und wie das Vermögen innerhalb der Familie verteilt wird, vermeidet Streit und unnötige Konflikte.“

Stabilität und Handlungsfähigkeit verbessern

Ein ideales Werkzeug dafür ist die sogenannte Familienstrategie. Die Familienstrategie schafft Strukturen, wo bisher keine waren; sie sorgt für Stabilität, verbessert die Handlungsfähigkeit und erleichtert das Miteinander innerhalb der Familie.



Maximilian Kleyboldt

Maximilian Kleyboldt, CFP® ist Direktor im Wealth Planning der Bethmann Bank und dort als Financial Planner und Estate Planner tätig.

Seine Schwerpunkte liegen in der Finanz- und Nachfolgeplanung sowie in der Strukturierung von Familien- und Stiftungsvermögen. Er berät Privatkunden, Unternehmer, Stiftungen und institutionelle Kunden. Darüber hinaus gehört er seit 2012 dem Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) an, dem Zertifizierungsverband der Finanzplaner und Generationenberater sowie Estate Planner in Deutschland.

Er ist Gründungsmitglied und seit 2009 Vorstand im Netzwerk der Finanz- und Erbschaftsplaner e. V. (NFEP). Über die „Finanzplaner Fortbildung“ (FinFor) organisiert er Netzwerk- und Weiterbildungsveranstaltungen für ganzheitliche Berater.

„Und all das trägt letztendlich dazu bei, das Familienunternehmen langfristig stabil und erfolgreich zu führen“, erläutert Kleyboldt, zugleich Direktor im Wealth Planning bei der Bethmann Bank. Somit sind neben rechtlichen und steuerlichen Aspekten in der Vermögensnachfolge auch familiäre Aspekte zu beachten.

„Ein Unternehmen braucht eine Unternehmensstrategie. Ein Familienunternehmen braucht zusätzlich eine Familienstrategie“ sagt Kleyboldt. Bei der Familienstrategie geht es darum eine gemeinsame Strategie, die alle in der Familie mit einbezieht. Im Ergebnis handelt es sich um schriftlich niedergelegte Regeln für die Mitglieder einer Unternehmerfamilie. Diese Regeln verpflichten die Mitglieder moralisch, aber nicht rechtlich. Die Familienstrategie oder auch die dokumentierte Familienfassung beinhaltet Regeln für eine langfristige Strategie der Unternehmerfamilie.

Darüber hinaus bestimmt die Familienstrategie das grundsätzliche Verhältnis zwischen der Familie und dem Unternehmen und sie dient der Konfliktvermeidung und auch der Konfliktbewältigung. Aber auch ohne Unternehmen können entsprechende Werte und Regeln in einer Familienstrategie formuliert werden. Eine Familienstrategie legt fest, wie die Nachfolge geregelt wird, wer das Unternehmen übernimmt, und wie Konflikte vermieden oder gelöst werden können. Zudem beinhaltet sie oft Regelungen zu finanziellen Fragen, Rollenverteilungen und Verantwortlichkeiten sowie zur Bewahrung der Werte und Visionen des Unternehmens.

Ziel ist es, den Übergang möglichst reibungslos, fair und langfristig erfolgreich zu gestalten, damit das Unternehmen auch in der nächsten Generation stabil bleibt. In der Familienstrategie gilt es die inhaltliche Richtung „Was will die Familie?“ vorzugeben, die Familienverfassung - oder auch Familien Governance genannt - schafft die Strukturen und Prozesse, wie Entscheidungen getroffen und Konflikte vermieden werden.

Doch aus seiner Beratungspraxis weiß Kleyboldt auch, dass ein reibungsloser Übergang in den seltensten Fällen gelingt. Denn Konflikte innerhalb der Familie treten insbesondere bei anstehenden Veränderungen wie beispielsweise bei der Nachfolge offen zu Tage. „Es gibt viele klassische familiäre Stolpersteine beim Generationswechsel. Dazu gehören neben einer grundsätzlich schlechten Kommunikation und mangelnder Transparenz zum Beispiel auch eine mögliche Geschwisterrivalität oder eine große geographische Distanz mancher Familienmitglieder“, berichtet Kleyboldt.



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 28 Mitgliedsländern und über 230.000 Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Auch deshalb ist die professionelle Unterstützung bei der Erstellung einer Familienstrategie so essentiell. Ein Estate Planner kann die handelnden und betroffenen Personen an einen Tisch bringen und bei der Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Familie, einschließlich der Gestaltung von Familienstrukturen, helfen. Ein Patentrezept gibt es dabei nicht. Jede Familie hat ihre eigenen Themen, Konflikte und Herausforderungen. Weitere spezialisierte Fachberater und Coaches können hinzugezogen werden.

Gemeinsame Erarbeitung individueller Frage- und Problemstellungen

Entscheidend ist zunächst die ganzheitliche Analyse, also eine gemeinsame Erarbeitung individueller Frage- und Problemstellungen in Bezug auf die Familie und das Unternehmen. Dieser erste Schritt bildet die Basis für die Entwicklung einer Strategie als individuelles Lösungspaket. „Es geht im Grunde darum, die bestehenden Merkmale und Wechselbeziehungen der Familie zu erkennen, um auf dieser Basis eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, wie und nach welchen Zielen und Werten die Zukunft von Familie und Unternehmen gestaltet werden soll“, sagt Kleyboldt. Die Familienstrategie sorgt für Klarheit im Grundsätzlichen im Umgang miteinander. Insoweit ist sie rechtlichen Regelungen wie Gesellschaftsvertrag und Testament gegenüber separiert anzusehen und liefert künftigen Änderungen den Rahmen.

„Die Bausteine einer Familienstrategie lassen sich mit den Elementen ‘Gemeinsames Bild für die Zukunft, Corporate Governance und Family Governance’ beschreiben“, führt Kleyboldt aus. Es müssen Fragestellungen der Mitgliedschaft, des Selbstverständnisses und der Corporate Governance geklärt werden. Wer darf Inhaber werden? Wie organisieren wir als Familie einen wachsenden Gesellschafterkreis? Wer gehört zur Unternehmerfamilie?

Das sind einmal das Unternehmen betreffende Regelungen, die gefunden werden müssen, es bedarf aber auch familienorientierter Regelungen: wie wollen wir innerhalb der Familie miteinander umgehen? Wie wollen wir den Zusammenhalt der Familie stärken mit gemeinsamen Aktivitäten?

Hier spricht man auch von Familien Governance. In diesem Zusammenhang wird z.B. das Instrument eines Familientages oder einer Familienkonferenz eingeführt, wo man sich zu festgelegten Tagen regelmäßig im Jahr tritt. Hier gilt es auch die Next Generation heranzuführen. Die Fragestellungen des gemeinsamen Bild für die Zukunft gilt es ebenfalls festzulegen. „Grundsätzlich ist die Familienstrategie zwischen Privat- und Betriebsvermögen angesiedelt“, erläutert der FPSB-Vorstand.

Am Ende wird die Vereinbarung, die Werte, Ziele, Regeln und Verantwortlichkeiten der Unternehmerfamilie festlegt, schriftlich festgehalten. „Diese Familienstrategie findet in einer Familienverfassung sein Ergebnis. Sie dient dann als Leitfaden für Entscheidungen und Verhaltensweisen innerhalb der Familie“, sagt Kleyboldt. „Und damit trägt sie maßgeblich zur Einheit und Handlungsfähigkeit der Familie bei.“ Die Familienstrategie soll dem dauerhaften und erfolgreichen Erhalt des Familienvermögens dienen.

Anzeige



Börsenstrategien Finanzblog

Login

Jetzt REGISTRIEREN

Die besten Börsenstrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien und folgen Sie renditestarken Musterdepots. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie Handelssignale einer ausgewählten Strategie
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2025** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **25 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.



Unerwarteter Geldzufluss:

Wie man damit am besten umgeht und wo Fallstricke lauern

- Es kommt immer wieder vor, dass jemand unerwartet zu einem größeren Geldbetrag kommt
- Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten, die ein plötzlicher Reichtum bietet, sind viele Menschen damit jedoch schnell überfordert
- Deshalb kann es hilfreich sein, professionelle Finanzplanung in Anspruch zu nehmen

Natürlich träumt jeder davon, reich zu sein. Und tatsächlich kommt es immer wieder vor, dass jemandem eine größere Geldsumme plötzlich und unerwartet zufließt. Die Beispiele reichen von einer vorzeitigen Schenkung über eine unerwartete Erbschaft von der unbekannten reichen Erbtante, die Auszahlung einer Lebensversicherung bis hin zu einer größeren Abfindung. Was sich im ersten Moment sehr gut anhört, stellt für manche Menschen auf den zweiten Blick jedoch eine erhebliche Herausforderung dar. Denn tatsächlich gibt es – vor allem wenn es sich um einen größeren sechs- oder sogar siebenstelligen Betrag handelt – heutzutage eine riesige Vielzahl an Möglichkeiten, was man damit machen kann.

„Aus meinem Beratungsalltag weiß ich, dass sich viele Menschen, vor allem wenn sie sich zuvor nie intensiv mit dem Thema Finanzen auseinandergesetzt haben, schwer damit tun, vernünftige Entscheidungen zu treffen“, sagt Klaus Porwoll, Gründer und Inhaber der unabhängigen Berliner Honorar-Finanzberatung PecuniArs. „Manche wollen sich damit vor allem persönliche Wünsche wie ein neues Auto, die eigene Segeljacht oder eine Reise um die Welt erfüllen. Andere denken über die Investition in eine Immobilie oder die Renovierung einer bestehenden Wohnung oder eines Hauses nach.“ Für andere wiederum stehen die Rücklage des Geldes für unerwartete Notlagen, das einfache Sparen für den Nachwuchs oder den eigenen Ruhestand sowie die Spekulation am Kapitalmarkt ganz oben auf der Agenda.

Vorsicht bei heißen Anlagetipps

„Natürlich ist nichts dagegen einzuwenden, sich mit einem Teil des Geldes ein paar persönliche Wünsche zu erfüllen. Aber gerade, wenn es um die Geldanlage geht, muss man sehr genau hinsehen“, sagt Porwoll. „Denn es kommt immer wieder vor, dass aufgrund einer schlechten Beratung oder falscher Entscheidungen größere Summen schnell mal verloren sind.“ Das kann zum Beispiel dann passieren, wenn man vermeintlich heißen Anlagetipps folgt.



Klaus Porwoll

Klaus Porwoll ist einer von 200 in Deutschland tätigen unabhängigen Honorar-Finanzberatern und hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert.

Seit 1994 führt er seine Kunden mit Ruhe und Klarheit durch alle Höhen und Tiefen des Marktes und gibt seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weiter.

Wie also können Anleger besser vorgehen? „Tatsächlich hatten wir einen Fall, wo jemand unerwartet eine Million Euro geerbt hatte und auf Empfehlung zu uns kam“, erzählt der Honorarberater. In einem ersten unverbindlichen und kostenfreien Gespräch wurden die finanzielle Situation und die Ziele des Kunden besprochen. Dabei kam auch heraus, dass der Erbe bereits ein Aktiendepot bei einer Bank hatte, allerdings ohne tiefgehende Beratung. „Dieses Portfolio bestand größtenteils aus bankeigenen Produkten, die weder geeignet noch optimal für die Ziele des Anlegers waren“, erzählt Porwoll weiter. „Zudem waren die laufenden Kosten hoch, das Depot wurde ineffizient verwaltet und die Risikoklasse des Kunden wurde willkürlich und ohne fundierte Analyse festgelegt.“ Ein großer Teil des Vermögens war außerdem in einem Immobilienfonds investiert, mit der Folge, dass das Kapital für zwei Jahre gebunden war. Dies war für den Kunden jedoch ein Problem, da er einen flexiblen Zugriff auf sein Kapital benötigte.

Kostensenkung und wissenschaftlich fundierte Strategie

Im Folgegespräch führte der Finanzexperte deshalb zunächst eine detaillierte Risikoanalyse durch und entwickelte darauf basierend eine Strategie, die auf die individuellen Bedürfnisse und Ziele des Kunden zugeschnitten war. „Wir erarbeiteten – auf Basis unseres wissenschaftlich fundierten Ansatzes – eine Lösung, bei der wir die jährlichen Kosten gegenüber dem Bankdepot um 1,5 Prozent reduzieren und zugleich das Renditepotenzial steigern konnten“, fasst Porwoll zusammen. „Und wir haben ein flexibles Entnahmemodell integriert.“ Das Ergebnis: Über einen Zeitraum von 15 Jahren führte diese Optimierung zu einem finanziellen Unterschied von 241.000 Euro im Vergleich zur vorherigen Lösung.

Das Beispiel verdeutlicht, wie wichtig es ist, sich – ganz grundsätzlich – aber gerade auch bei einem unerwarteten Geldzufluss, umfassend beraten zu lassen. Es spricht zwar nichts dagegen, einen Teil eines größeren Betrages für den Konsum oder die Erfüllung persönlicher Wünsche zu verwenden oder mit einem kleineren Betrag zu spekulieren. Wer aber einen Teil langfristig anlegen möchte, um sich ein Vermögen aufzubauen, sollte zwei Dinge berücksichtigen: Zum einen ist eine wissenschaftlich fundierte Vorgehensweise bei der Geldanlage entscheidend.

„Denn es ist wissenschaftlich belegt, dass Anlage- und Verhaltensfehler eine wesentliche Ursache dafür sind, dass das tatsächliche Renditepotenzial oft nicht ausgeschöpft wird“, erklärt Porwoll. Der erfahrene Honorarberater und sein Team verfolgen deshalb eine in allen Marktzyklen bewährte Strategie, bei der passiv, global diversifiziert und kostengünstig in die beiden Anlageklassen Aktien und Anleihen investiert wird.

PecuniArs
strategic financial planning

Die PecuniArs Gesellschaft für strategische Anlageberatung mbH ist eine unabhängige Finanzberatungsgesellschaft auf Honorarbasis mit Sitz in Berlin. Das von dem geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Porwoll gegründete Unternehmen hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbstständigen und Freiberuflern spezialisiert. Honorarberater Porwoll ist seit 1994 in der Finanzbranche tätig und verfügt über ein Expertennetzwerk aus langjährigen Partnern, die Spezialisten auf ihrem Gebiet sind.

Anspruch des Unternehmens ist es, frei von Interessenskonflikten, durch eine kostentransparente und persönliche Beratung die Basis für bewusste, fundierte finanzielle Entscheidungen zu schaffen und den Kunden langfristig und vertrauensvoll auf dem Weg zum finanziellen Ziel zu begleiten. PecuniArs gewährleistet durch die Vergütung ausschließlich auf Honorarbasis, dass die Beratung nur und ausschließlich im Kundeninteresse erfolgt.



Zum anderen ist es – wie das Beispiel ebenfalls verdeutlicht – wichtig, keine Beratung von der Stange zu wählen, sondern sich wirklich individuell beraten zu lassen. Denn damit die gewählte Anlagestrategie auch wirklich zum Anleger passt, braucht es eine sehr genaue Analyse der individuellen Risikotragfähigkeit. „Diese beiden Punkte sind von entscheidender Bedeutung, damit jemand seine finanziellen Ziele erreicht und das Vermögen langfristig optimiert wird“, fasst der Finanzexperte zusammen.

Anzeige

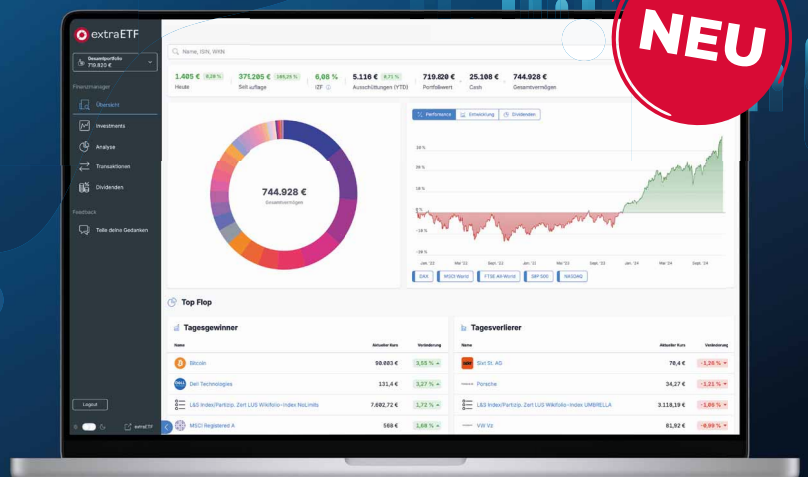
 extraETF

Portfolio Tracker

Geldanlage kann so einfach sein

- ✓ Vollständige Holdings-Analyse
- ✓ Auto-Sync mit 24 Brokern
- ✓ Dividendenplaner & weitere Dividententools
- ✓ Und vieles mehr!

Jetzt kostenlos testen!
go.extraetf.com/portfoliotracker



Mehr Finanzexpertise für Europa:

Erstmals über 100.000 zertifizierte Finanzplaner

- Der europäische Dachverband der Finanzplaner EFPA, der hierzulande durch den FPSB Deutschland vertreten wird, wächst immer weiter
- Die EFPA, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feiert, gilt als eine der größten und einflussreichsten Organisationen im Finanzsektor in Europa
- Zusammen mit dem FPSB Deutschland ist die EFPA bestrebt, die Finanzbildung zu verbessern

Das sich derzeit wandelnde und mit vielen Unsicherheiten behaftete Umfeld stellt Anleger beim gezielten Vermögensaufbau vor zunehmende Herausforderungen. „Aus diesem Grund gewinnt eine qualitativ hochwertige Finanzplanung, die Anleger bei ihren komplexen finanziellen Entscheidungen professionell unterstützt, zunehmend an Bedeutung“, sagt Peter Asmussen, HonCFP® und EFPA Europe Vice Chairman.

Deshalb ist es eine gute Nachricht, dass die Zahl der zertifizierten Finanzplaner immer weiter wächst. Nach Angaben der in 13 europäischen Ländern aktiven European Financial Planning Association (EFPA), beläuft sich die Zahl der zertifizierten Experten inzwischen auf 101.400 Personen. Allein in den vergangenen zehn Jahren hat sich deren Zahl in etwa versechsfacht.



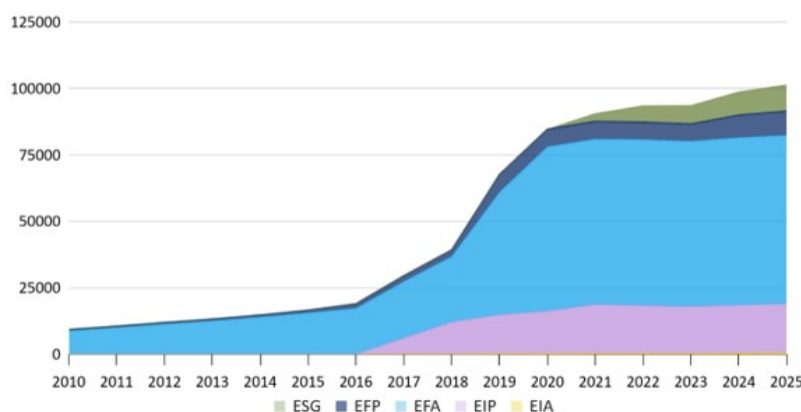
Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

Finanzberater: Bindeglied zwischen Anlegern und Kapitalmärkten



Grafik: EFPA Europe Wachstum nach Art der beruflichen Zertifizierung

EFA = European Financial Advisor®

EFP = European Financial Planner®

EIP = European Investment Practitioner®

EIA = European Investment Assistant®

ESG = EFPA ESG Advisor®

Diese Entwicklung war unter anderem auf regulatorische Fortschritte bei der Professionalisierung von Finanzdienstleistungen sowie auf die Einführung spezialisierter Zertifizierungen, wie dem EFPA ESG Advisor, bei dem Finanzexperten Schlüsselkompetenzen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) erlangen, zurückzuführen.

„Der FPSB Deutschland, der die EFPA hierzulande vertritt, freut sich, Teil dieses Dachverbandes zu sein, der sich als einer der einflussreichsten und größten im europäischen Finanzsektor etabliert hat“, sagt Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland).

„Das erklärte Ziel der Organisation ist ebenso wie das des FPSB Deutschland, die finanzielle Allgemeinbildung zu verbessern, aber auch an der Entwicklung eines regulatorischen Rahmens mitzuwirken, der das Umfeld für einen gezielten langfristigen Vermögensaufbau weiter verbessert“, so Tilmes weiter, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel ist.

Aktives Engagement in der europäischen Regulierungsdiskussion

Zu diesem Zweck beteiligt sich der Dachverband EFPA beispielsweise aktiv an öffentlichen Initiativen der Europäischen Kommission wie der Retail Investment Strategy, mit der der Verbraucherschutz und das Vertrauen der Menschen in die Kapitalmärkte gestärkt werden soll. „Auf diese Weise sorgt der Verband dafür, dass die Stimmen der Finanzplaner bei wichtigen politischen Entscheidungen zum Vorteil der Anleger vertreten sind“, erklärt Asmussen.

Schließlich fungieren die zertifizierten Finanzplaner des FPSB und des europäischen Dachverbandes EFPA mit ihrer fachkundigen Beratung, Risikobewertung und ihrem Zugang zu diversifizierten Finanzprodukten als Brücke zwischen Privatanlegern und Kapitalmärkten. „Entscheidend ist, dass das Fachwissen der Professionals die Kunden befähigt, fundierte finanzielle Entscheidungen zu treffen“, sagt Prof. Tilmes. „So bekommen die Anleger Zugang zu effektiveren Anlagestrategien und können eine verantwortungsvolle Investitionsplanung und langfristige finanzielle Sicherheit erreichen.“

Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der EFPA

Die äußerst positive Entwicklung bei der Zahl der zertifizierten Berater und Finanzplaner bietet auch einen guten Rahmen, um das 25-jährige Bestehen des europäischen Dachverbandes zu feiern. So werden am 1. Oktober in Brüssel verschiedene Veranstaltungen stattfinden.



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 28 Mitgliedsländern und über 230.000 Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Geplant ist unter anderem die Vorstellung der europäischen Studie zur finanziellen Gesundheit, ein überparteilicher Round Table im Europäischen Parlament über die Rolle von Finanzberatern bei der Anbindung von Anlegern an die Kapitalmärkte, und eine Preisverleihung im Rahmen der 10. Ausgabe des Global Prize für Ethik und Vertrauen im Finanzwesen.

„Tatsächlich ist das 25-jährige Jubiläum ein Grund zum Feiern“, lautet auch das Fazit von Peter Asmussen. „Schließlich geht es bei all dem vor allem um die Kunden und die Menschen in Europa, denen wir nicht nur eine bessere finanzielle Allgemeinbildung zukommen lassen wollen, sondern auch mit der entsprechenden Expertise zur Seite stehen, um eine bessere und sicherere finanzielle Situation in unsicheren Zeiten zu erlangen.“

Das Wachstum sowohl bei der EFPA wie auch beim FPSB Deutschland zeigt dabei eindrücklich den Erfolg des Zertifizierungsmodells, das auf exzellentem Wissen und kontinuierlicher beruflicher Weiterbildung beruht. „Und beide Verbände werden sich auch künftig mit aller Kraft auf die Förderung transparenter, ethischer und kundenorientierter Beratungsmodelle konzentrieren und zugleich Finanzexperten durch strenge Programme zur Zertifizierung und zur Wissenserweiterung unterstützen“, so Tilmes.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung:

Klare Grenzen für das Estate Planning

Der Bedarf an einer umfassenden und ganzheitlichen Nachfolge- und Generationenberatung nimmt hierzulande zu. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sind dabei wichtige Bausteine. Doch der Estate Planner muss im Beratungsprozess wichtige regulatorische Vorgaben beachten.

Es ist eigentlich ganz einfach und zudem klar gesetzlich geregelt: Mit Vorsorgevollmacht sowie Patientenverfügung können Bundesbürger vorausschauend ihren Willen dokumentieren, wenn sie selbst durch Krankheit oder Unfall nicht mehr dazu in der Lage sind, Entscheidungen zu treffen. „Doch unsere Beratungspraxis zeigt, dass sich viele Frauen und Männer nicht frühzeitig um diese Themen kümmern und sie beiseiteschieben“, berichtet Maximilian Kleyboldt, CFP®, Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland).

Das zeigt auch eine Analyse des Uniklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) aus dem Jahr 2024. Demnach verfügt nur jeder zweite Intensivpatient in Deutschland über eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung. Und 39 Prozent der Befragten ohne Dokument haben sich noch nie Gedanken über diese Thematik gemacht, so die Studie. Das ist ein großes Versäumnis, schließlich können die genannten Dokumente in vielen Lebensbereichen sinnvoll sein – und sie können in jedem Alter notwendig werden, denn auch ein junger Mensch kann in die missliche Lage geraten, nicht mehr selbst entscheiden zu können.

Interessen des Einzelnen und der Familie bewahren

„Ein elementarer Bestandteil jeder Finanzplanung ist deshalb die Vorsorge für den Fall, dass man nicht mehr selbst seine Entscheidungen treffen kann“, sagt Kleyboldt. Nur Eltern besitzen gegenüber ihren minderjährigen Kindern ein umfassendes Sorgerecht und damit die Befugnis zur Entscheidung und Vertretung in allen Angelegenheiten. Um die Interessen des Einzelnen und auch der Familie zu bewahren und diese nicht in fremde Hände legen zu müssen, bedarf es deshalb neben dem Testament auch einer Vorsorgevollmacht sowie einer Patientenverfügung. Zur Vertretung minderjähriger Kinder im Notfall bedarf es einer Sorgerechtsverfügung. In dieser können Eltern festlegen, wer im Ernstfall das Sorgerecht ausüben soll, sollten sie dazu selber temporär oder dauerhaft nicht mehr in der Lage sein.



Maximilian Kleyboldt

Maximilian Kleyboldt, CFP® ist Direktor im Wealth Planning der Bethmann Bank und dort als Financial Planner und Estate Planner tätig.

Seine Schwerpunkte liegen in der Finanz- und Nachfolgeplanung sowie in der Strukturierung von Familien- und Stiftungsvermögen. Er berät Privatkunden, Unternehmer, Stiftungen und institutionelle Kunden. Darüber hinaus gehört er seit 2012 dem Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) an, dem Zertifizierungsverband der Finanzplaner und Generationenberater sowie Estate Planner in Deutschland.

Er ist Gründungsmitglied und seit 2009 Vorstand im Netzwerk der Finanz- und Erbschaftsplaner e. V. (NFEP). Über die „Finanzplaner Fortbildung“ (FinFor) organisiert er Netzwerk- und Weiterbildungsveranstaltungen für ganzheitliche Berater.

„Es ist ein großer Irrtum zu denken: Ich bin ja verheiratet, und mein Partner kann für mich grundsätzlich alles regeln“, warnt Kleyboldt. In Deutschland gab es erfreulicher Weise zum 1. Januar 2023 eine wichtige Reform im Betreuungsrecht: das Ehegattenvertretungsrecht im Notfall. Es ermöglicht Ehepartnern, in akuten medizinischen Notfällen für einander bestimmte Entscheidungen zu treffen – auch ohne vorherige Vorsorgevollmacht oder gesetzliche Betreuung. Es ist in diesem Zusammenhang jedoch zu beachten, dass das neue Notvertretungsrecht für Ehegatten nur auf die Angelegenheiten der Gesundheits- und eng damit zusammenhängende Angelegenheiten beschränkt ist. Vermögensfragen sind ausdrücklich nicht Inhalt der Reform. Zum anderen ist das Vertretungsrecht auf sechs Monate begrenzt.

Bei einem Notfall sieht das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) eine gesetzliche Betreuung vor, die durch das Betreuungsgericht eingesetzt wird. Das gilt auch für Ehegatten und Familienangehörige. Die Frage ist: Will man als Betroffener, dass gegebenenfalls Fremde einen betreuen? Gesetzliche Betreuung kommt immer dann zum Tragen, wenn eine volljährige Person ihre Angelegenheiten nicht selbst regeln kann und keine Vorsorgevollmacht vorhanden ist. Das Gericht prüft die Eignung und bestellt den Betreuer. „Verhindern kann man dies mit einer Vorsorgevollmacht als Generalvollmacht im Original“, informiert der Experte und erklärt weiter: „Jeder, der 18 Jahre alt ist, sollte entsprechende Vollmachten für die Gesundheits- und für die Vermögensvorsorge ausstellen.“ Zumal auch etwa zur Vertretung in Immobilienangelegenheiten zwingend eine notarielle Vorsorgevollmacht notwendig ist. Ein Notvertretungsrecht reicht nicht aus.

Estate Planning ohne Rechtsberatung

So ist es kein Zufall, dass die vom FPSB Deutschland zertifizierten Professionals im Estate Planning-Beratungsprozess darauf hinweisen, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten einzurichten. Doch mit dem Hinweis darauf endet auch die Beratungsleistung in diesem Bereich. Denn in dem im Jahr 2008 eingeführten Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) ist klar geregelt, dass auch die Financial und Estate Planner keine Rechts- und Steuerberatung durchführen dürfen.

Das bedeutet: Auch konkrete Vorschläge für die Gestaltung oder die Erstellung eines Testaments, einer Vorsorgevollmacht oder einer Patientenverfügung beziehungsweise eines entsprechenden Entwurfs erfordern eine Rechtsberatung, die von FPSB-zertifizierten Professionals nicht erbracht werden dürfen.

Um beim Estate Planning eine vollumfassende Beratung anbieten zu können, ist aber die Berücksichtigung rechtlicher und steuerlicher Aspekte unumgänglich. Das spielt für die Vermögensübertragung eine besondere Rolle.



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 28 Mitgliedsländern und über 230.000 Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Estate Planning kann als ganzheitliche Beratung für den Vermögensübergang interpretiert werden. „Und hier regelt das RDG sehr klar, dass rechtliche Aspekte im Estate Planning nicht mehr als eine Nebenleistung sein dürfen“, erklärt Kleyboldt. „Tatsächlich dürfen laut des RDG Rechtsdienstleistungen nur im Zusammenhang mit einer anderen Tätigkeit erbracht werden, wenn sie als Nebenleistung zum Berufs- oder Tätigkeitsbild gehören“, erklärt Kleyboldt, zugleich Direktor im Wealth Planning bei der Bethmann Bank. Somit ist Estate Planning im Sinne eines Generationenmanagements ein sinnvoller Beratungsansatz zur Abbildung von Nachfolgegestaltungen mit Fokus auf Vermögen und Liquidität. Estate Planning schafft damit einen messbaren Mehrwert.

Regulatorische Vorgaben werden beachtet

Es ist aus Sicht des FPSB Deutschland unerlässlich, dass beim Estate Planning die regulatorischen Vorgaben beachtet werden. „Vom Beratungsprozess her ist eindeutig, dass bei der eigentlichen rechtlichen Umsetzung von testamentarischen Regelungen ein Rechtsanwalt oder Notar eingeschaltet werden muss, da dieses eine Rechtsdienstleistung darstellt“, macht Kleyboldt noch einmal deutlich. Estate Planner erstellen selber auch keine Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, halten sich an die Grenzen des RDG und delegieren die entsprechenden Aufgaben bei Bedarf an Rechtsanwälte und Notare.

Allerdings können Finanzplaner beispielsweise auf Angebote im Markt hinweisen, durch die Kunden sich selbständig Vorsorgevollmachten durch Rechtsberater erstellen lassen können. Ein weiterer Tipp ist die Homepage des Bundesjustizministeriums, wo es für Verbraucher nützliche Hinweise, rechtssichere Musterformulare mit Textbausteinen und Ausfüllhilfen zu diesem Thema gibt. Ansonsten gilt es für Estate Planner das Spannungsfeld zwischen dem Nachfolge- und Generationenmanagement einerseits und der Rechts- und Steuerberatung andererseits zu beachten.

In der heutigen sich stark technologisch wandelnden Zeit gibt es darüber hinaus Online-Plattformen von Berufsträgern, wo Interessierte für sich persönlich eine rechtssichere Vorsorgevollmacht eigenhändig erstellen lassen können. Grundsätzlich ist aber eine individuelle Beratung durch den Rechtsanwalt der Kunden zu empfehlen.

„Sollten Verstöße von FPSB-Professionals gegen diese Regeln bekannt werden, können diese beim Ehrengericht des FPSB Deutschland vorgetragen werden“, erläutert Kleyboldt das Prozedere. So ist es dem FPSB Deutschland möglich, etwaige Verstöße zu ahnden. FPSB-Professionals sind grundsätzlich den Standesregeln des FPSB Deutschland verpflichtet, bei denen es sich um ein reines Innenrecht des Verbandes handelt. Das heißt, sollte die Beschwerde Verstöße gegen die Standesregeln belegen, können verbandsrechtliche Sanktionen die Folge sein.

Finanzplanung zu Ende gedacht

Der Bedarf an einer umfassenden Nachfolgeplanung nimmt zu und damit steigen auch die Anforderungen an ein professionelles Generationenmanagement des Vermögens. „Estate Planning wird zunehmend wichtiger“, sagt Kleyboldt. „Das Vermögen des Kunden und dessen Übergang auf die nachfolgenden Generationen steht bei einem CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER (CFEP®) klar im Mittelpunkt der Betrachtung. Denn letztlich ist Estate Planning eine zu Ende gedachte Finanzplanung“, betont der FPSB-Vorstand.

FPSB-Positionspapier „Haftung in der ganzheitlichen Beratung“ gibt Orientierung

Um Sicherheit in der Tätigkeit als Financial oder Estate Planner zu haben, hat der FPSB in Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt ein Positionspapier mit dem Titel „Haftung in der ganzheitlichen Beratung – Financial Planning und Estate Planning in der Beratungspraxis“ verfasst. In der Neuauflage 2023 wurden insbesondere auch Beratungsansätze im Estate Planning aus haftungsrechtlicher Sicht ergänzt. Es werden einerseits vorhandene Haftungsrisiken identifiziert und andererseits Möglichkeiten zur Eingrenzung dieser Risiken aufgezeigt. Alle Erläuterungen im FPSB-Positionspapier erfolgen ohne Gewähr für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit. Die Ausarbeitung stellt keine Rechtsberatung dar, die grundsätzlich individuell unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalles erfolgen muss.

Download des FPSB-Positionspapiers:



Wie Genogramme in der Finanzplanung für Transparenz und Klarheit sorgen können

Ein detaillierter finanzieller Überblick über die gesamte Familie ist bei einer professionellen Finanz- und Generationenberatung ein wichtiges Erfolgskriterium. Warum ein Genogramm das ideale Werkzeug dafür sein kann.

Man kennt es eigentlich aus der Mediation, der Therapie oder der systemischen Beratung: das Genogramm. Das grafische Werkzeug, das einem Stammbaum ähnelt, dient in erster Linie dazu, familiäre Beziehungen und Muster über mehrere Generationen hinweg darzustellen. Immer mehr wird das Genogramm aber auch in der professionellen Finanzplanung eingesetzt. Und das aus gleich mehreren Gründen.

„Ein Genogramm, also eine systemische Familienaufstellung zum Thema Finanzen und allen damit verbundenen Geldthemen, ist ein sehr wichtiges Instrument, um Klarheit in die finanzielle Situation zu bringen“, sagt Professor Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland). „Es kann hilfreich sein, um die individuelle Situation der gesamten Familie zu verstehen und langfristige Ziele zu definieren.“

Denn auf diese Weise erhält der Anleger einen detaillierten Überblick über die finanzielle Situation seiner Familienstruktur, inklusive Vermögen, Schulden, Einkommensquellen und monetären Verpflichtungen. Damit wird zum Beispiel das Vermögen genau beziffert und den jeweiligen Familienmitgliedern zugeordnet. „Eine solche Übersicht ist auch nützlich, um familiäre Muster zu erkennen, wie zum Beispiel wiederkehrende finanzielle Verhaltensweisen oder Erbschaftsregelungen. So kann man besser planen, wie man zukünftige finanzielle Herausforderungen meistert oder Vermögen aufbaut und weitergibt“, so Tilmes weiter.

Unterschiedliche Vermögensverteilungen sichtbar machen

Ein wichtiges Ziel lautet zudem, Missstände aufzudecken. Dabei geht es beispielsweise um die in der Regel unterschiedlichen Vermögensverteilung zwischen den Eheleuten – meistens zu Ungunsten der Frau. Und mit Hilfe eines Genogramms lassen sich auch genauen Aussagen zum Risikoprofil des Vermögens, der Vorsorge und nicht zuletzt über die Absicherung im Trennungsfall treffen.



Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

„Es geht aber ausdrücklich bei einem Genogramm nicht nur um die Auflistung finanzieller Aspekte, sondern auch um Vollmachten, Testamente oder Patientenverfügungen“, sagt Tilmes. Was passiert etwa bei einem plötzlichen schweren Unfall oder einem Schlaganfall eines Familienmitglieds? Sind im Falle eines Ablebens einer der Personen alle abgesichert? Macht möglicherweise eine frühzeitige Vermögensübertragung Sinn? Das sind nur einige Fragen, die sich ergeben könnten.

„Ein Genogramm ist ein ideales Werkzeug für eine ganzheitliche Finanzberatung. Schließlich steht der Begriff Finanzplanung vor allem für die Beratungssystematik, also Ziele erfassen, die Situation analysieren, Veränderungen vorschlagen und umsetzen“, erläutert Prof. Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel ist. Es unterstützt die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Familie und erleichtert die Erstellung eines individuellen Finanzplans. Eine Alternative ist die Umsetzung in der Praxis mit Hilfe von Midmap-Strukturen zu den Familienverhältnissen. Dabei wird in der Regel der Stammbaum abgebildet und durch die Darstellung der Vermögenswerte durch additive Grafiken ergänzt.

Genogramm als Teil der ganzheitlichen Finanzplanung

Ob Midmap oder Genogramm: Die Anleger bekommen durch die professionelle Aufbereitung ihrer Vermögensverhältnisse häufig erstmals einen kompletten und genauen Überblick über die Werthaltigkeit ihrer einzelnen Vermögensanlagen. Sozusagen ein „Aha“-Effekt, der zu einer optimierten Anlage führt. Ganzheitliche Finanzplanung beinhaltet dabei viele Teilaspekte wie die Planung der Altersvorsorge, des Ruhestands, des Immobilienerwerbs und des Vermögensaufbaus. Auch die Planung der Nachfolge gehört dazu. Zur professionellen Finanzplanung zählt aber auch der Bereich der Absicherung persönlicher Risiken, etwa Krankheit, Berufsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit, Unfall und Tod.

Deshalb rät der FPSB dazu, sich mit Themen wie Vermögensaufbau, Absicherung und der Vermögensnachfolge frühzeitig zu beschäftigen und dabei möglichst die Unterstützung eines CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional in Anspruch zu nehmen. Die Finanzexperten sind aufgrund ihrer hervorragenden Ausbildungen in der Lage, die gesamte finanzielle Situation des Anlegers, egal in welcher Lebensform, zu überblicken und entsprechend rational darauf zu reagieren.



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 28 Mitgliedsländern und über 230.000 Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Welche Vorteile die Kombination von Depot und Versicherungspolice bringen kann

- Statt eines normalen Bankdepots können Anleger ihre Wertpapiere auch in eine Versicherungspolice einbringen
- Das bietet etliche Vorteile, zum Beispiel steuerlicher Art, aber auch bei der Weitergabe des Vermögens
- Es gilt dabei aber auch einiges zu beachten, weshalb professionelle Unterstützung empfehlenswert ist.

Ein Wertpapierdepot bei dem Kreditinstitut seiner Wahl zu halten, dürfte bei den meisten Anlegern der übliche und normale Weg sein, um sich langfristig ein Vermögen aufzubauen. „Es gibt aber dazu eine spannende und eher wenig bekannte Alternative, gerade für vermögende Kunden“, sagt Maximilian Kleyboldt, CFP® und Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland). „Und zwar ein solches Wertpapierdepot oder Fonds im Rahmen einer Versicherung zu nutzen.“ Im Kern geht es also um Altersvorsorgelösungen mit regelmäßigem Sparen oder optimierter Kapitalanlagealternative.

Ohne Frage sind Lebens- und Rentenversicherungen beliebte Mittel zur Altersvorsorge, zur Depotanlageoptimierung, zur Nachfolgeoptimierung und zur Absicherung von Hinterbliebenen. „Versicherungslösungen eignen sich, um die individuellen Gestaltungswünsche des Kunden hinsichtlich Vermögen, Schenkungen und Nachlass einfach und gezielt umzusetzen“, erklärt Kleyboldt. „Sie zielen darauf ab, den Wohlstand über Generationen hinweg zu sichern, und die Kapitalanlagen können damit zusätzlich an Steuereffizienz, Flexibilität und Ertragschancen gewinnen“. Die Motive für entsprechende Versicherungslösungen, auch Fondpolicen genannt, sind folglich vielfältig.

Veredelung der Wertpapieranlage

Zum Beispiel erfolgt während der Laufzeit eines Versicherungsvertrages keine Besteuerung der vereinnahmten Zinsen und der realisierten Kursgewinne. „Wertsteigerungen, die durch Reinvestition der Erträge innerhalb des Versicherungsvertrages entstehen, werden demnach nicht während der Laufzeit, sondern erst zum Zeitpunkt der Auszahlung versteuert“, erklärt Kleyboldt weiter. Dieser Steuerstundungseffekt in Kombination mit dem Zinseszinsseffekt verbessert auf längere Sicht die Performance. „Und wenn man zudem die Erwartung hat, dass der Gesetzgeber die Abgeltungsteuer in der Zukunft noch erhöht, spricht dies zusätzlich für eine Versicherung“, so der Experte weiter.



Maximilian Kleyboldt

Maximilian Kleyboldt, CFP® ist Direktor im Wealth Planning der Bethmann Bank und dort als Financial Planner und Estate Planner tätig.

Seine Schwerpunkte liegen in der Finanz- und Nachfolgeplanung sowie in der Strukturierung von Familien- und Stiftungsvermögen. Er berät Privatkunden, Unternehmer, Stiftungen und institutionelle Kunden. Darüber hinaus gehört er seit 2012 dem Vorstand des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) an, dem Zertifizierungsverband der Finanzplaner und Generationenberater sowie Estate Planner in Deutschland.

Er ist Gründungsmitglied und seit 2009 Vorstand im Netzwerk der Finanz- und Erbschaftsplaner e. V. (NFEP). Über die „Finanzplaner Fortbildung“ (FinFor) organisiert er Netzwerk- und Weiterbildungsveranstaltungen für ganzheitliche Berater.

Je nach individueller Ausgangssituation bietet sich die Einmalanlage oder auch regelmäßiges Sparen für die Altersvorsorge an. Eine hohe Aktienquote in der Versicherung hat, wenn es das Risikoprofil zulässt, zusätzlich optimierende Effekte.

Keine Besteuerung in der Ansparphase

Die einkommensteuerliche Behandlung lässt sich folgendermaßen beschreiben: „In der Ansparphase findet keine Besteuerung der Erträge statt und der Steuerstundungseffekt kann zur Realisierung von Zinseszinsseffekten führen“, erklärt Kleyboldt. „In der Auszahlphase dagegen muss man die einmalige Zahlung, Rentenzahlungen, Teilauszahlungen und Leistungen im Todesfall unterscheiden.“ Dies stellt sich dann folgendermaßen dar:

- Bei einem endfälligen Vertrag, der die 12/62-Regel und somit eine Mindestlaufzeit des Vertrages von zwölf Jahren und eine Auszahlung nach Vollendung des 62. Lebensjahres erfüllt, gilt bei einem Einmalbetrag für die steuerliche Bemessungsgrundlage „Persönlicher Steuersatz auf halben Unterschiedsbetrag zwischen Beitrag und Leistung“.
- Bei einem nicht begünstigten Vertrag (12/62-Regel nicht erfüllt), gilt Abgeltungsteuer auf den Unterschiedsbetrag zwischen Beitrag und Leistung.
- Bei vorzeitiger Kündigung gilt „Abgeltungsteuer auf den Veräußerungsgewinn“.
- Bei (Teil-)Verrentung am Ende der Vertragslaufzeit unterliegen die Rentenzahlungen der attraktiven Ertragsanteilbesteuerung.
- Im Todesfall kommt es zur beschriebenen einkommenssteuerfreien Todesfalleistung, es fällt also keine Ertragssteuer über den gesamten Anlagezeitraum an.

Zudem werden sämtliche Kosten der Versicherung, sowie die Kosten für die Vermögensverwaltung, mit steuerpflichtigen Erträgen verrechnet. Kursverluste unterliegen keiner steuerlichen Verlustverrechnungsbeschränkung. „Und in einem Szenario und somit in einer Teilvermögensbetrachtung können CFP®-Professionals einen Vergleich der Depotanlage, einer gleichen Anlage in der Versicherung und der Anlage in der Versicherung bei zusätzlicher Fälligkeit im Todesfall jeweils nach Steuern berechnen und anschaulich vergleichen“, so Kleyboldt.

Steuerfreie Todesfalleistung bei Fälligkeit

Ein wesentlicher Aspekt ist, dass Leistungen im Todesfall einkommensteuerfrei sind. „Der zuvor beschriebene Steuerstundungseffekt erlangt dann finalen Charakter“, sagt Kleyboldt. „Im Kern fällt – anders als bei der Depotanlage – mit der Versicherung im Todesfall über den gesamten Anlagezeitraum keine Abgeltungsteuer an.“



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 28 Mitgliedsländern und über 230.000 Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.



Die Todesfalleistung kann jedoch Gegenstand der Erbschaftsbesteuerung sein. Wird vorher die Versicherungsnehmereigenschaft auf den Begünstigten übertragen, so fällt zum Todeszeitpunkt keine Steuer mehr an.

Kontrollierte Vermögensübertragung zu Lebzeiten

Die Versicherung eröffnet vor allem aber auch dann einen größeren Spielraum, wenn es um die Weitergabe von Vermögen an die nächste Generation geht. „Eine häufiges Motiv, so unsere Beobachtung in der Praxis, ist die kontrollierte Vermögensübertragung zu Lebzeiten“, erklärt Kleyboldt, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Direktor im Wealth Planning bei der Bethmann Bank ist. Wird die Versicherungsnehmereigenschaft zu Lebzeiten übertragen, erfolgt die Schenkung und damit auch die Schenkungssteuerbelastung zu diesem Zeitpunkt. „Um auch bei lebzeitiger Schenkung die Kontrollrechte nicht aus der Hand zu geben“, so der Experte weiter, „ist es möglich, die Versicherungsnehmereigenschaft nur teilweise auf den zu Beschenkenden zu übertragen, auch als 99/1-Modell bekannt.“ Diese Gestaltung wird vielfach mit Kindern und Enkelkindern genutzt.

Solange die Schenkenden mindestens ein Prozent der Versicherungsnehmereigenschaft halten, sind sämtliche Vertragsänderungen, insbesondere Entnahmen oder Kündigungen, nur mit deren Zustimmung möglich, auch über das 18. Lebensjahr hinaus.

„In einem Versicherungsvertrag können die Bezugsrechte der Versicherung sehr frei gestaltet werden“, erklärt Kleyboldt. „Auf diese Weise kann das Vermögen recht einfach den individuellen Wünschen entsprechend verteilt werden, während zugleich Änderungen des Bezugsrechtes, sofern keine Unwiderruflichkeit vereinbart wurde, jederzeit vorgenommen werden können.“ Außerdem bietet eine solche Lösung eine hohe Flexibilität in der Vertragsgestaltung hinsichtlich der Laufzeit, der Beitragszahlungen, eventueller Zuzahlungen und möglicher Teilauszahlungen.

Anlagemöglichkeit außerhalb des Nachlasses

Ein weiterer Effekt dieser Lösung ist, dass die Versicherungsleistung, sofern ein Begünstigter benannt worden ist, nicht in den Nachlass fällt. „Damit ermöglicht eine Kapitalanlage innerhalb einer Renten- oder Lebensversicherung eine Geldanlage außerhalb des üblichen Nachlasses“, so Kleyboldt. Außerdem lässt sich durch die Vereinbarung eines unwiderruflichen Bezugsrechtes die Versorgung von Angehörigen im Insolvenzfall des Versicherungsnehmers in Sinne von Asset Protection sicherstellen.

Auszahlung zu einem bestimmten Anlass (TermFix)

Ein weiteres Motiv ist schließlich die Möglichkeit, sich die dort angesparte Summe zu einem bestimmten Termin oder einem bestimmten Anlass auszahlen zu lassen. Das heißt, der Anleger kann im Rahmen einer Vermögensverwaltung für die zugehörige Lebensversicherung eine sogenannte Terminfix-Option mit aufnehmen. „Soll die Übertragung zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem Todesfall erfolgen, ist dies mit der sogenannten Term-Fix Klausel möglich.“

„Der steuerlich relevante Übertragungszeitpunkt bleibt dabei der Todeszeitpunkt, das heißt, zu diesem Zeitpunkt fällt gegebenenfalls Erbschaftsteuer an, aber keine Einkommensteuer“, so Kleyboldt. Wichtigster Aspekt ist jedoch das Hinausschieben der Fälligkeit bei unerwartetem Versterben der versicherten Person. Damit wird sichergestellt, dass das Vermögen erst dann beim Begünstigten ankommt, wenn dies ursprünglich gewünscht ist, wenn zum Beispiel das begünstigte Kind ein bestimmtes Lebensalter erreicht und es damit die nötige Reife hat, mit dem Vermögen sinnvoll umzugehen.

Was es zu bedenken gilt

So gut das alles klingt, es gibt einige Aspekte zu berücksichtigen. „So entstehen bei der Versicherungslösung im Vergleich zu einer klassischen Vermögensanlage zusätzliche Kosten“, sagt der CFP®-Professional Kleyboldt. „Auch gehört das Kapital im Deckungsstock rechtlich gesehen der Versicherungsgesellschaft, während der Versicherungsnehmer eine Forderung aus dem Versicherungsvertrag hat.“ Und es gilt zu bedenken, dass durch eine Versicherungslösung das Pflichtteilsrecht nicht umgangen werden kann.

Zu unterscheiden sind in diesem Zusammenhang am Markt deutsche und ausländische Versicherungsverträge. „Insbesondere Versicherer mit Sitz im Ausland, beispielsweise in Liechtenstein, können flexiblere Versicherungsgestaltungen anbieten“, informiert Kleyboldt. „Bei diesen erfolgt die Ausgestaltung der Verträge in der Regel aber dennoch nach deutschem Recht.“ Die Kapitalanlage erfolgt im Rahmen einer Fondspolice, mittels einer individuellen Fondsauswahl oder auch standardisierter Anlagestrategien von Vermögensverwaltern, mit denen das Versicherungsunternehmen kooperiert.

Doch vor allem gibt es, wie immer bei der Geldanlage und der Weitergabe des Vermögens, auch hier nicht die eine richtige und für alle passende Lösung. Um herauszufinden, ob es passt und wie eine solche Versicherungslösung am besten umgesetzt wird, lohnt es sich einen vom FPSB zertifizierten Finanzplaner, einen CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, aufzusuchen. „Sie zählen nicht nur zu den am besten ausgebildeten Finanzexperten, sondern sie sind auch dazu verpflichtet, unabhängig, objektiv und im besten Sinne ihrer Kunden zu beraten“, so das Fazit von Kleyboldt.

Das Haus, meine Altersvorsorge – aber was genau macht man damit am besten?

- Die eigenen vier Wände gelten als eine gute Absicherung für das Alter
- Allerdings gibt es zahlreiche Möglichkeiten, was man mit dem Eigenheim, wenn es abbezahlt ist, tun kann
- Was sich für wen eignet und worauf man achten sollte

Die Immobilie als Altersvorsorge erfreut sich hierzulande großer Beliebtheit. „Dabei ist meine Erfahrung aus dem Beratungsalltag, dass die meisten Menschen damit die Idee verfolgen, im Alter mietfrei zu wohnen“, sagt Klaus Porwoll, Gründer und Inhaber der unabhängigen Berliner Honorar-Finanzberatung PecuniArs. Tatsächlich entfällt mit den selbst bewohnten eigenen vier Wänden ein großer Kostenblock im Ruhestand. Gerade für jemanden, der befürchten muss, keine ausreichende Rente zu beziehen, kann das ein sehr reizvoller Gedanke sein.

Dazu kommt noch ein weiteres wichtiges Argument: Viele Menschen wollen gerade im Alter ihr soziales Umfeld nicht aufgeben und deshalb auch im Ruhestand an ihrem angestammten Wohnort und in der eigenen Immobilie bleiben. „So nachvollziehbar diese Argumente sind, es kann sich trotzdem lohnen, über Alternativen nachzudenken und alle möglichen Optionen, die einem Immobilieneigentümer zur Verfügung stehen, zu berücksichtigen und durchzuspielen“, erklärt der erfahrene Honorarberater. Denn ist das Haus oder die Wohnung erst einmal abbezahlt, gibt es mehrere Möglichkeiten, was man damit tun kann.

„Wer – aus welchen Gründen auch immer – gar nicht selbst darin wohnen möchte, hat beispielsweise die Möglichkeit, die Immobilie, vor allem wenn sie in einer guten Lage ist, zu vermieten und diese Mieteinnahmen für das eigene Leben zu nutzen und so – möglicherweise – ungebundener zu sein“, sagt der Finanzexperte. „Bedenken muss man dann nur, dass die Mieteinnahmen versteuert werden müssen.“

Weitergabe an die nächste Generation mit Nießbrauch

Wer Kinder hat, könnte frühzeitig mit der Weitergabe der Immobilie, vor allem wenn diese einen größeren Wert hat, im Rahmen einer Schenkung an den eigenen Nachwuchs beginnen. „Schließlich haben beide Elternteile alle zehn Jahre jeweils einen Freibetrag von 400.000 Euro pro Kind“, informiert Porwoll. „Man sollte, wenn man weiter darin wohnen möchte, nur nicht vergessen, sich ein Wohnrecht, also einen Nießbrauch, einräumen zu lassen.“



Klaus Porwoll

Klaus Porwoll ist einer von 200 in Deutschland tätigen unabhängigen Honorar-Finanzberatern und hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbständigen und Freiberuflern spezialisiert.

Seit 1994 führt er seine Kunden mit Ruhe und Klarheit durch alle Höhen und Tiefen des Marktes und gibt seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weiter.

Eine weitere Alternative besteht darin, die Immobilie in einem günstigen Marktumfeld zu verkaufen. Tatsächlich sind die Immobilienpreise in Deutschland im Durchschnitt seit der Finanzkrise im Jahr 2009 und der darauf folgenden extremen Niedrigzinsphase kräftig gestiegen. „Zwar sind sie zuletzt wieder etwas zurückgegangen, wer seine Immobilie aber vor 2009 erworben hat, dürfte von dem massiven Preisanstieg zuvor profitiert haben, und könnte das derzeit wieder besser werdende Umfeld nutzen, um über den Verkauf seiner Immobilie nachzudenken“, sagt der Honorarberater. „Denn dass wir in den kommenden Jahren einen vergleichbar dynamischen Anstieg bei den Preisen sehen, davon würde ich derzeit eher nicht ausgehen.“

Ein weiteres Argument, um über einen Verkauf vor dem Ruhestand nachzudenken, ist zum Beispiel auch, dass ein Haus oder eine Wohnung vielleicht gar nicht altersgerecht ist oder es größerer Umbaumaßnahmen bedürfte, damit jemand dort bis ins hohe Alter leben kann. Dazu kommt, dass man unter Umständen immer wieder Geld und Zeit in eine solche Immobilie stecken muss, was nicht jeder Ruheständler auf sich nehmen möchte. Zwar gilt es im Fall der Veräußerung zu bedenken, dass man woanders Miete zahlen muss. „Wenn jemand das Geld aus dem Immobilienverkauf aber gut strukturiert anlegt, kann man das Kapital langfristig real erhalten und womöglich aus den so erzielten Erträgen seine Miete zahlen und idealerweise sogar seinen Lebensunterhalt bestreiten“, sagt Porwoll.

Wissenschaftlich fundierter Anlageansatz als Grundlage

Dass das möglich ist, weiß der Finanzprofi aus seinem Berufsalltag. „Schließlich habe ich Kunden, bei denen wir mit unserer Anlagestrategie das vorhandene Kapital – trotz der Integration eines flexiblen Entnahmемodells – weiter vermehren“, sagt er. Er empfiehlt dafür einen wissenschaftlich fundierten Anlageansatz, der Anlage- und Verhaltensfehler vermeidet und mit dem man mit kostengünstigen und passiven Exchange Traded Funds global breit gestreut in die beiden Anlageklassen Aktien und Anleihen investiert.

Es kann also durchaus sinnvoll sein, sich alle Optionen, die man mit der eigenen Immobilie hat, genau anzusehen. „Wichtig ist dabei nur, dass es nicht die eine richtige Lösung für alle gibt, sondern dass es auf die individuellen Wünsche, die persönlichen Lebensumstände und schließlich die eigene Risikoneigung ankommt“, sagt Klaus Porwoll. Denn wer sich in seinen eigenen vier Wänden wohl fühlt, sein soziales Umfeld in der Nähe haben und dort alt werden möchte, für den dürfte der Verkauf oder die Vermietung eher nicht die richtige Strategie sein. „Wie so oft kommt es also auf den Einzelfall und damit auf eine individuell ausgerichtete Beratung an“, so das Fazit des Honorarberaters.

PecuniArs
strategic financial planning

Die PecuniArs Gesellschaft für strategische Anlageberatung mbH ist eine unabhängige Finanzberatungsgesellschaft auf Honorarbasis mit Sitz in Berlin. Das von dem geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Porwoll gegründete Unternehmen hat sich auf die Betreuung von Firmeninhabern, Unternehmern, Geschäftsführern, Selbstständigen und Freiberuflern spezialisiert. Honorarberater Porwoll ist seit 1994 in der Finanzbranche tätig und verfügt über ein Expertennetzwerk aus langjährigen Partnern, die Spezialisten auf ihrem Gebiet sind.

Anspruch des Unternehmens ist es, frei von Interessenskonflikten, durch eine kostentransparente und persönliche Beratung die Basis für bewusste, fundierte finanzielle Entscheidungen zu schaffen und den Kunden langfristig und vertrauensvoll auf dem Weg zum finanziellen Ziel zu begleiten. PecuniArs gewährleistet durch die Vergütung ausschließlich auf Honorarbasis, dass die Beratung nur und ausschließlich im Kundeninteresse erfolgt.





Die Tabelle der Fondsliga Mai

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle, wie in der Bundesliga, wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

5. Runde – Mai 2025

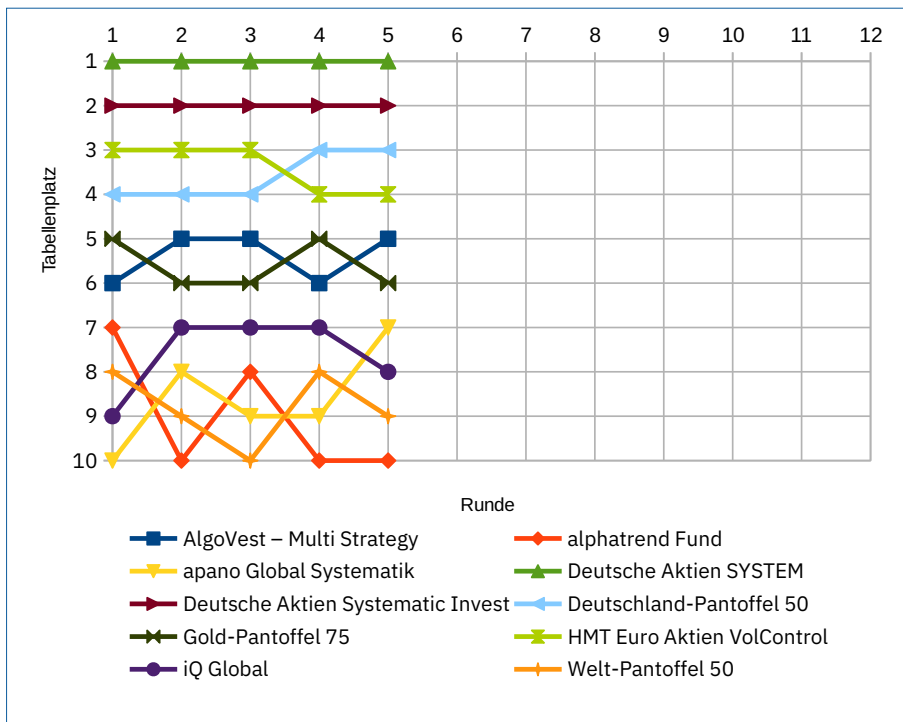
Im Mai hatte wieder Werner Krieger mit dem Deutsche Aktien Systematic Invest die Nase vorn und kam vor André Kunze mit dem Deutsche Aktien SYSTEM als Erster durchs Ziel. Auf den dritten Platz in der Monatswertung folgte Oliver Paesler mit dem AlgoVest – Multi Strategy und konnte sich in der Tabelle vom 6. auf den 5. Platz vorschieben. An der Tabellenspitze bleibt es bei der Dominanz der beiden Deutschland-Fonds. International ausgerichtete Fonds haben es in diesem Jahr schwer und finden sich geschlossen in der zweiten Tabellenhälfte.

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2026 werden die Sieger geehrt.

	Tabelle zum 31.05.2025	Platz (Punkte) Mai 2025	Gesamtpunktzahl
1	Deutsche Aktien SYSTEM André Kunze	2 (9)	48
2	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	1 (10)	43
3	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	5 (6)	37
4	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	9 (2)	33
5	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	3 (8)	26
6	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	8 (3)	21
7	apano Global Systematik Martin Garske	4 (7)	19
8	iQ Global Dr. Werner Koch	7 (4)	18
9	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	6 (5)	18
10	alphatrend Fund Boris Dreger	10 (1)	12





Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Fondsliga 2025



1. Platz
Mai 2025
+6,2 %

Monatsbericht

Seit Mitte November 2024 holt unser Deutschland-Fonds zunehmend auf und konnte sich im Mai an die Spitze unserer Fondsdepots setzen. Das wurde auch Zeit, schließlich haben die kleinen deutschen Value-Perlen auf dem deutschen Aktienmarkt lange genug gelitten. Zwar ist die ökonomische Situation in Deutschland fragil, die Politik wagt sich aber an kleine Reformen heran. Von einem Doppelwumms sind wir aber noch weit entfernt.

Anlagestrategie

Unser Deutschlandfonds hat das Ziel, mittel- bis langfristig den breiten deutschen Aktienmarkt in seiner Wertentwicklung zu übertrumpfen – und das bei im Schnitt geringerer Volatilität und geringeren Rücksetzern.

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titel des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, in deren Rahmen in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:
Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+5,9	+2,6	+2,5	-1,9	+6,2								+16,0
Platz	2	2	1	6	1								2

Deutsche Aktien SYSTEM A

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Monatsbericht

Die in der zweiten Aprilhälfte begonnene Erholung an den Aktienmärkten setzte sich im Mai fort. Der europäische EuroStoxx 50 legte im Monatsverlauf um 4,00% zu. Die US-amerikanischen Indizes konnten noch deutlichere Kurszuwächse verzeichnen. So gewann der marktbreite S&P 500 auf USD-Basis 6,15% hinzu, der US-Technologieindex Nasdaq 100 konnte gar um 9,04% zulegen.

Die Rentenmärkte taten sich hingegen schwerer. Der deutsche Rentenindex REXP TR blieb mit einem Monatsergebnis von -0,02% nahezu unverändert, während der internationale Staatsanleihenindex FTSE WGBI auf EUR-Basis 0,52% verlor.

Der Goldpreis reduzierte sich im Mai auf USD-Basis leicht um 0,11%. Der Ölpreis der Nordseesorte Brent stieg – ebenfalls auf USD-Basis – um 1,24%. Der Fondspreis des alphascore Fund konnte im Mai um 1,89% zulegen.

Das aktienorientierte Handelssystem GALAXY profitierte von der Erholung an den Aktienmärkten und erzielte im Mai dabei einen Ergebnisbeitrag für den Fonds in Höhe von 3,06%. HEDGE+, das zweite Handelssystem des Fonds, tat sich hingegen schwerer und bremste das Monatsergebnis des alphascore Fund mit einem Ergebnisbeitrag von -1,17% etwas aus.

HEDGE+ biss sich im Mai die Zähne an den Aktienmärkten aus, die sich – trotz einer insgesamt sehr positiven Entwicklung – recht wellenförmig entwickelten und nach impulsiven positiven Phasen auch deutlichere Rückgänge zu verzeichnen hatten. Hier wurde HEDGE+ in den einzelnen Aktienindizes im Mai zu oft auf dem falschen Fuß erwischt.

Nach dem schwächeren Jahresauftakt befindet sich der alphascore Fund seit Mitte April in seiner Erholungsphase. In der Rückspiegelbetrachtung stellten diese Phasen stets die besten Gelegenheiten für Fondsinvestments dar. Die Tatsache, dass Fondspreisrückgänge im Bereich von 5-10% stets ein optimaler Zeitpunkt für den Aus- oder Aufbau von Positionen im alphascore Fund waren, eröffnet für weitsichtige Investoren aktuell eine interessante Perspektive.

Fondsliga 2025



2. Platz

Mai 2025

+4,4 %



André Kunze

André Kunze ist Geschäftsführer der Torendo Capital Solutions GmbH.

Er zeichnet verantwortlich für das im Deutsche Aktien SYSTEM zum Einsatz kommende Handelssystem MapScore, welches über einen eigenentwickelten, rein regelbasierten Momentum-Ansatz das Stockpicking für den Fonds steuert.

Der diplomierte Bankbetriebswirt blickt auf mehr als 30 Jahre Kapitalmarkterfahrung zurück. André Kunze ist zugleich Geschäftsführer und Gesellschafter bei der P.A.M. Prometheus Asset Management GmbH, die ihrerseits eine Beteiligung in Höhe von 35% an Torendo hält.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+9,3	+5,7	2,2	2,6	4,4								+26,4
Platz	1	1	2	1	2								1

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2025



3. Platz

Mai 2025

+4,2%

Monatsbericht

War der April noch durch einen schnellen Trendwechsel gekennzeichnet, der sich negativ auf den Anlageerfolg in diesem Monat auswirkte, zeigte der Mai einen klaren Aufwärtstrend. Der Nasdaq-100 gewann im Mai 9%, der S&P 500 6,8% und der MSCI World 5,6%. Der DAX war mit einem Wertzuwachs von 6,8% ebenfalls gut dabei.

Nachdem die trendfolgenden Teilstrategien des AlgoVest – Multi Strategy bereits Ende April den Wiedereinstieg eingeleitet hatten, konnte der Fonds im Mai von der Aufwärtsbewegung profitieren. Am Monatsende stand ein Plus von 4,2 Prozent und der dritte Platz in der Monatswertung der Fondsliga.

Durch das gute Abschneiden im Mai konnten die Verluste des Vormonats fast komplett aufgeholt und die Gold-Pantoffel 75 in der Tabelle der Fondsliga wieder auf den sechsten Platz verdrängt werden. Seit Jahresanfang gerechnet, befindet sich der AlgoVest – Multi Strategy nun wieder im Plus.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert und kein kurzfristiges Trading oder gar Hochfrequenzhandel betreibt, wie es oft mit dem Begriff Algorithmic-Trading verbunden wird. „Multi Strategy“ besagt, dass wir uns nicht auf einen Investmentansatz verlassen, sondern eine Vielzahl bewährter Anlagestrategien kombinieren.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht. Neben den zwölf Teilstrategien gibt es weitere untergeordnete Teilstrategien. Eine davon nutzt die Liquidität der übergeordneten Strategie und kann nur zum Einsatz kommen, wenn jene die Liquidität nicht benötigt.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,0	+1,7	-2,0	-4,6	+4,2								+3,0
Platz	6	5	5	10	3								5

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Mai positiv, insbesondere in den Industrieländern. In den USA erholten sich die Börsen kräftig von der April-Schwäche. Starke Unternehmenszahlen im ersten Quartal sowie die Einigung mit China auf eine 90-tägige Zollpause wirkten unterstützend. Besonders gefragt waren Technologie-, Kommunikations- und Konsumwerte, während der Gesundheitssektor hinterherhinkte. Die US-Wirtschaft schrumpfte im Q1 leicht um -0,2%, blieb aber mit einem robusten Arbeitsmarkt stabil. Das Repräsentantenhaus verabschiedete ein Haushaltsgesetz, das Steuersenkungen verlängert, Militärausgaben erhöht und Sozialleistungen kürzt. Moody's senkte infolgedessen das US-Rating auf Aa1. In Europa verzeichneten Aktien ebenfalls Zugewinne, getragen von Industrie-, Technologie- und Finanzwerten. Der Eurozonen-PMI fiel jedoch auf 49,5 Punkte, was eine Kontraktion andeutet. US-Zolldrohungen gegenüber der EU belasteten zwischenzeitlich, bevor neue Verhandlungen beschlossen wurden. In Asien stützte die Zollpause die Märkte. Japanische Aktien legten deutlich zu, getragen von soliden Unternehmenszahlen und Fortschritten bei Governance-Themen. In China blieb die Stimmung trotz Entspannung im Handelskonflikt verhalten – anhaltend schwache Inlandsnachfrage dämpfte die Erholung. Unser Sentiment-Indikator blieb den Turbulenzen zum Trotz im optimistischen Bereich, was sich als günstig erwies. Entsprechend haben wir unsere Aktienquote kaum verändert. Europa blieb übergewichtet.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexanpassung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vol etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.

Fondsliga 2025



4. Platz

Mai 2025
+4,1 %

3. Platz
Fondsliga
2024



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds
apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA
Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,4	+0,2	-3,3	-2,1	+4,1								+0,2
Platz	10	6	9	7	4								7

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt legte im Mai deutlich zu. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 6,5 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten leicht an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 0,4 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs hat im Mai 3,3 Prozent an Wert gewonnen und konnte sich mit diesem Ergebnis den fünften Platz in der Monatswertung sichern. Die Deutschland-Pantoffel 50 war im Mai wieder die beste der drei Pantoffel-Strategien.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren. Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Fondsliga 2025



5. Platz

Mai 2025

+3,3 %

2. Platz
Fondsliga
2023

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,4	+2,2	-1,4	+1,8	3,3								+10,1
Platz	4	3	4	2	5								3

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im Mai ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten kräftig aufwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) stieg um 6,4 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten leicht an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 0,4 Prozent.

Das Portfolio aus den beiden ETFs gewann im Mai 2,8 Prozent. In der Fondsliga rutschte die Welt-Pantoffel 50, trotz des 6. Platzes in der Monatswertung, vom 8. auf den 9. Tabellenplatz ab. Seit Jahresbeginn liegt die Welt-Pantoffel 50 mit 1,8 Prozent im Minus.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euro-raums ein Währungsrisiko entsteht.

Fondsliga 2025



6. Platz

Mai 2025

+2,8 %

3. Platz
Fondsliga
2023

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	-0,9	-4,9	-0,7	+2,8								-1,8
Platz	8	9	10	8	6								9

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2025



7. Platz

Mai 2025

+2,8 %

Monatsbericht

Unser ausgewogener global anlegende flexible Mischfonds, iQ Global, konnte im Mai um rund 3 Prozent zulegen. Unter geringen Schwankungen legt er damit weiter zu und liegt auch im Jahr 2025 vor dem Schnitt seiner Vergleichsgruppe “Aktien Global – Flexibel“. Nach wie vor ein solider Anker für volatile Märkte.

Anlagestrategie

Unser Fonds sollte als Fels in der Brandung in ein Portfolio eingebaut werden. Er soll Anlegern dazu verhelfen, in Crashphasen nicht die Nerven zu verlieren, in aufwärtsgerichteten Phasen aber trotzdem sehr gut partizipieren zu können.

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,0	+0,2	-2,3	-2,4	+2,8								+0,1
Platz	9	7	6	8	7								8

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im Mai ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten kräftig aufwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) stieg um 6,4 Prozent.

Der Goldpreis in Euro ging leicht zurück. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) Verlor 0,6 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten leicht an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (25-Prozent-Anteil) gewann 0,4 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC gewann im Mai 2,6 Prozent, fiel damit aber vom 5. auf den 6. Tabellenplatz zurück. Seit Jahresbeginn liegt die Gold-Pantoffel 75 mit 2,0 Prozent im Plus.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversifikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achttjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.

Fondsliga 2025



8. Platz

Mai 2025

+2,6 %

1. Platz Fondsliga 2024



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de

PortfolioJournal



Die Gewinner der Fondsliga 2024

1. Gold-Pantoffel 75

2. HMT Euro Aktien VolControl

3. apamo Global Systematik

Weniger Kosten. Mehr Rendite!

So reduzieren Sie die Kosten bei der Fondsanlage.

Analysen

Auswirkungen des KI-Modells von DeepSeek auf den Markt

USA: Künstliches Paradies?

Anlagestrategie

Inflation, Geldmengenausweitung und das Primat des Kapitalmarktes

Vier Anleihekonzerte für die unsicheren Märkte von heute



Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,1	-0,7	-2,8	-1,0	+2,6								2,0
Platz	5	8	8	5	8								6

HMT Euro Aktien VolControl R

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Im Mai waren die US-Handelspolitik und die internationalen Reaktionen weiterhin das dominierende Thema an den Kapitalmärkten. Eine erratische Kommunikation des US-Präsidenten Trump, kurzfristige Anpassungen von Zöllen und divergierende Urteile zur Rechtmäßigkeit der Festsetzung der Zölle sorgten bis zuletzt für eine erhöhte Unsicherheit. Die Aktienmärkte erholten sich mit der Normalisierung bzw. Gewöhnung an die Situation jedoch weiter. So legte der EuroStoxx 50 Net im Mai um 5,06% zu. Im Gegenzug gaben deutsche Staatsanleihen leicht nach. Die ausgewogene Morningstar-Benchmark des HMT Euro Aktien VolControl (Kategorie: Morningstar EU Moderate Target Allocation) erzielte im Mai eine Rendite von 2,64% und liegt seit Jahresanfang nun mit 3,48% im Plus.

Der HMT Euro Aktien VolControl hatte im Mai eine Aktienquote im Bereich von 50% - 55% und damit moderat an der positiven Aktienmarktentwicklung partizipiert. Besondere Positionen wie z.B. merkliche Über-/Untergewichtungen in der Aktienselektion oder Optionen auf den Aktienmarkt gibt es derzeit nicht im Fonds. Insgesamt hat der HMT Euro Aktien VolControl im Mai eine Performance von 2,35% erzielt und liegt damit seit Jahresanfang nun mit 7,27% im Plus (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steue-

Fondsliga 2025



9. Platz
Mai 2025
+2,3 %

2. Platz
Fondsliga
2024

1. Platz
Fondsliga
2023



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinnners der Fondsliga 2023



Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,9	+2,2	-1,4	-0,8	+2,3								+7,2
Platz	3	4	3	3	9								4

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Fondsliga 2025



10. Platz

Mai 2025

+1,9 %

Monatsbericht

Die in der zweiten Aprilhälfte begonnene Erholung an den Aktienmärkten setzte sich im Mai fort. Der europäische EuroStoxx 50 legte im Monatsverlauf um 4,00% zu. Die US-amerikanischen Indizes konnten noch deutlichere Kurszuwächse verzeichnen. So gewann der marktbreite S&P 500 auf USD-Basis 6,15% hinzu, der US-Technologieindex Nasdaq 100 konnte gar um 9,04% zulegen.

Die Rentenmärkte taten sich hingegen schwerer. Der deutsche Rentenindex REXP TR blieb mit einem Monatsergebnis von -0,02% nahezu unverändert, während der internationale Staatsanleihenindex FTSE WGBI auf EUR-Basis 0,52% verlor.

Der Goldpreis reduzierte sich im Mai auf USD-Basis leicht um 0,11%. Der Ölpreis der Nordseesorte Brent stieg – ebenfalls auf USD-Basis – um 1,24%.

Der Fondspreis des alphasrend Fund konnte im Mai um 1,89% zulegen.

Das aktienorientierte Handelssystem GALAXY profitierte von der Erholung an den Aktienmärkten und erzielte im Mai dabei einen Ergebnisbeitrag für den Fonds in Höhe von 3,06%. HEDGE+, das zweite Handelssystem des Fonds, tat sich hingegen schwerer und bremste das Monatsergebnis des alphasrend Fund mit einem Ergebnisbeitrag von -1,17% etwas aus.

HEDGE+ biss sich im Mai die Zähne an den Aktienmärkten aus, die sich – trotz einer insgesamt sehr positiven Entwicklung – recht wellenförmig entwickelten und nach impulsiven positiven Phasen auch deutlichere Rückgänge zu verzeichnen hatten. Hier wurde HEDGE+ in den einzelnen Aktienindizes im Mai zu oft auf dem falschen Fuß erwischt.

Nach dem schwächeren Jahresauftakt befindet sich der alphasrend Fund seit Mitte April in seiner Erholungsphase. In der Rückspiegelbetrachtung stellten diese Phasen stets die besten Gelegenheiten für Fondsinvestments dar. Die Tatsache, dass Fondspreisrückgänge im Bereich von 5-10% stets ein optimaler Zeitpunkt für den Aus- oder Aufbau von Positionen im alphasrend Fund waren, eröffnet für weitsichtige Investoren aktuell eine interessante Perspektive.



Boris Dreger

Boris Dreger ist geschäftsführender Gesellschafter der P.A.M. Prometheus Asset Management.

Er hat über 35 Jahre Erfahrung in der Investmentbranche. Bereits parallel zu seinem BWL-Studium arbeitete er in einer Beratungsgesellschaft, die auf Investmentfonds spezialisiert war.

Danach leitete Boris Dreger mehr als 5 Jahre das Produktmanagement im Bereich Investmentfonds bei einem der großen deutschen Dienstleister für Finanzberater und Vermögensverwalter.

Bevor er in 2017 als Partner zur Prometheus wechselte, war Boris Dreger über 12 Jahre als Senior Client Advisor bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt a.M. tätig, davon 4 Jahre als Executive Director.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-1,6	-2,4	-3,9	+1,9								-4,0
Platz	7	10	7	9	10								10



Die Tabelle der Fondsliga April

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle, wie in der Bundesliga, wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

4. Runde – April 2025

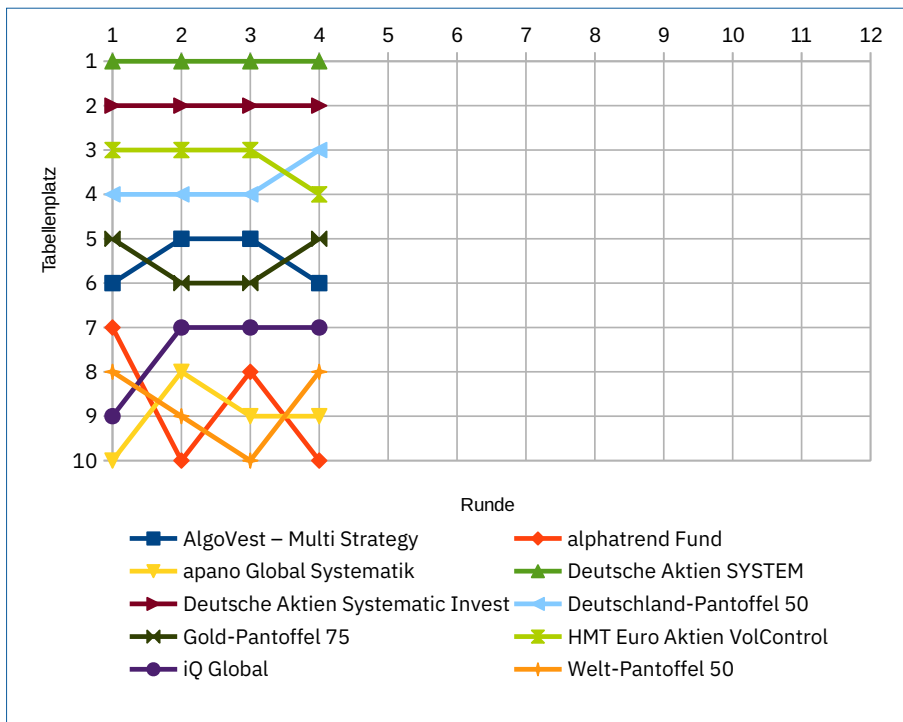
Im April zeigte wieder André Kunze mit dem Deutsche Aktien SYSTEM seine Extraklasse und konnte mit einem Sieg in der Monatswertung seine Tabellenführung weiter ausbauen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten die Deutschland-Pantoffel 50 und Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl. Weiterhin zeigt sich, dass im aktuellen Marktumfeld eine Fokussierung auf deutsche Aktien einen (Heim-)Vorteil bringt. Das zeigt sich auch in der Tabelle der Fondsliga, wo die Deutschland-Pantoffel 50 nun das deutsche Spitzentrio komplett macht.

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2026 werden die Sieger geehrt.

Tabelle zum 30.04.2025		Platz (Punkte) April 2025	Gesamtpunktzahl
1	Deutsche Aktien SYSTEM André Kunze	1 (10)	39
2	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	6 (5)	33
3	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	2 (9)	31
4	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	3 (8)	31
5	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	5 (6)	18
6	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	10 (1)	18
7	iQ Global Dr. Werner Koch	8 (3)	14
8	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	4 (7)	13
9	apano Global Systematik Martin Garske	7 (4)	12
10	alphatrend Fund Boris Dreger	9 (2)	11





Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Deutsche Aktien SYSTEM A

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA



1. Platz

April 2025

+2,6 %

Monatsbericht

Mit seinen Ankündigungen, die Einfuhrzölle dramatisch zu erhöhen, hielt US-Präsident Trump die Märkte auch im April in Atem. In den ersten Tagen des Monats gaben die Aktienmärkte deutlich nach. DAX, EuroStoxx 50, S&P 500 und Nasdaq verloren im ersten Monatsdrittel zwischenzeitlich allesamt mehr als 10%. Im Monatsverlauf konnten sich die Aktienmärkte aber deutlich erholen und den April teilweise sogar noch positiv beenden. So legte der DAX auf Monatsicht per Saldo 1,50% zu. Der Nasdaq beendete den Monat auf USD-Basis mit einem Plus von 1,52% auf ähnlichem Niveau. Nicht ganz so erfolgreich verlief die Erholung für den EuroStoxx 50 (-1,68%) und den S&P 500 (-0,76% auf USD-Basis) – nichtsdestotrotz meldeten sich auch diese beiden Indizes nach dem Schock am Monatsanfang eindrucksvoll zurück.

Die Rentenmärkte konnten von der Unsicherheit profitieren und legten über den Monat zu. Für den deutschen Rentenindex REXP TR stand zum Monatsende ein Plus von 1,41% zu Buche. Der internationale Staatsanleihen-Index FTSE WGBI TR legte auf USD-Basis gar 3,34% zu. Euro-Anleger konnten hiervon allerdings nicht profitieren, da der USD gegenüber dem Euro um rund 4,9% nachgab. Auch Euro-Anleger mit US-Aktienengagements litten merklich unter der USD-Schwäche.

Während sich der Goldpreis auf EUR-Basis mit einem Plus von 0,12% kaum veränderte, gab der Ölpreis der Sorte Brent im April – ebenfalls auf EUR-Basis – um 18,04% nach. Der alphasrend Fund erwischte keinen guten Monat. Gleich in den ersten Handelstagen verzeichnete das aktienorientierte Handelssystem GALAXY vor dem Hintergrund der Marktturbulenzen vergleichbare Verluste wie die Aktienindizes. HEDGE+, das zweite Handelssystem des Fonds, welches regelmäßig in Krisenzeiten für einen Ausgleich sorgen kann, konnte dieser Funktion in den ersten Tagen des Monats durchaus gerecht werden und verzeichnete in den ersten Handelstagen Gewinne von gut 5%. Dies reichte zwar nicht aus, um die Verluste von GALAXY vollständig auszugleichen, sorgte aber für einen vergleichsweise moderaten Fondspreisrückgang.

Mit der V-förmigen Erholung der Aktienmärkte tat sich HEDGE+ anschließend sehr schwer und bremste die Erholung des Fondspreises merklich aus. Erst im letzten Monatsdrittel konnte HEDGE+ und GALAXY gleichermaßen einen positiven Beitrag für den Fonds leisten.

Nachdem der alphasrend Fund im April zwischenzeitlich mit knapp 5,3% im Minus lag, beendete der Fonds den Monat per Saldo mit einem Ergebnis von -3,94%.

Die Tatsache, dass Fondspreisrückgänge im Bereich von 5-10% stets ein optimaler Zeitpunkt für den Aus- oder Aufbau von Positionen im alphasrend Fund waren, eröffnet für weitsichtige Investoren aktuell eine interessante Perspektive.



André Kunze

André Kunze ist Geschäftsführer der Torendo Capital Solutions GmbH.

Er zeichnet verantwortlich für das im Deutsche Aktien SYSTEM zum Einsatz kommende Handelssystem MapScore, welches über einen eigenentwickelten, rein regelbasierten Momentum-Ansatz das Stockpicking für den Fonds steuert.

Der diplomierte Bankbetriebswirt blickt auf mehr als 30 Jahre Kapitalmarkterfahrung zurück. André Kunze ist zugleich Geschäftsführer und Gesellschafter bei der P.A.M. Prometheus Asset Management GmbH, die ihrerseits eine Beteiligung in Höhe von 35% an Torendo hält.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+9,3	+5,7	2,2	2,6									+21,1
Platz	1	1	2	1									1

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt legte im April zu. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 1,4 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 2,4 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs hat im April 1,8 Prozent an Wert gewonnen und konnte sich mit diesem guten Ergebnis den zweiten Platz in der Monatswertung sichern. Die Deutschland-Pantoffel 50 war im April die beste der drei Pantoffel-Strategien.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren. Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Fondsliga 2025



2. Platz

April 2025

+1,8 %

2. Platz
Fondsliga
2023



 Robovisor

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,4	+2,2	-1,4	+1,8									+6,7
Platz	4	3	4	2									3

HMT Euro Aktien VolControl R

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Im April führte die Eskalation in Trumps protektionistischer Handelspolitik zu volatilen Kursbewegungen an den globalen Märkten. So verlor der EuroStoxx 50 in wenigen Tagen rund 13%, erholte sich bis zum Monatsende aber weitgehend und verzeichnete im April insgesamt einen Verlust von 1,2%. Staatsanleihen wirkten dagegen diversifizierend und konnten ca. 1% zulegen. Die ausgewogene Morningstar-Benchmark des HMT Euro Aktien VolControl (Kategorie: Morningstar EU Moderate Target Allocation) erzielte somit im April eine Rendite von Plus/Minus Null und liegt seit Jahresanfang mit 0,82% im Plus.

Der HMT Euro Aktien VolControl hatte im April eine Aktienquote im Bereich von 44% - 50% und damit moderat an der negativen Aktienmarktentwicklung partizipiert. Ein zusätzlicher negativer Beitrag resultierte aus der Short-Strangle-Position mit Optionen auf den EuroStoxx 50. Insgesamt hat der HMT Euro Aktien VolControl im April eine Performance von -0,81% erzielt und liegt damit seit Jahresanfang nun mit 4,80% im Plus (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steuerung der Aktienquote einfließt. Außerdem erfolgen Länderallokation und Einzeltitelauswahl aktiv, wobei speziell solche Länder und Titel übergewichtet werden, die als robust gegenüber Regimewechseln am Aktienmarkt eingeschätzt werden.

Fondsliga 2025



3. Platz
April 2025
-0,8 %

2. Platz
Fondsliga
2024

1. Platz
Fondsliga
2023



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinnners der Fondsliga 2023



Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,9	+2,2	-1,4	-0,8									+4,8
Platz	3	4	3	3									4

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im April ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten weiter abwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) gab 3,9 Prozent nach.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 2,4 Prozent.

Das Portfolio aus den beiden ETFs verlor im April 0,7 Prozent. In der Fondsliga konnte die Welt-Pantoffel 50, dank des vierten Platzes in der Monatswertung, vom 10. auf den 8. Tabellenplatz vorrücken.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euro-raums ein Währungsrisiko entsteht.

Fondsliga 2025



4. Platz

April 2025

-0,7 %

3. Platz
Fondsliga
2023

Robovisor

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	-0,9	-4,9	-0,7									-4,5
Platz	8	9	10	8									8

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im April ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten weiter abwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) gab 3,9 Prozent nach.

Der Goldpreis in Euro legte weiter zu. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) gewann 1,0 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren legten an Wert zu. Unser Anleihen-ETF (25-Prozent-Anteil) gewann 2,4 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC büßte im April 2,8 Prozent ein, konnte damit aber vom 6. auf den 5. Tabellenplatz vorrücken. Seit Jahresbeginn liegt die Gold-Pantoffel 75 mit 0,6 Prozent im Minus.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversifikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achttjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.

Fondsliga 2025



5. Platz

April 2025

-1,0 %

1. Platz Fondsliga 2024



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de

PortfolioJournal



Die Gewinner der Fondsliga 2024

1. Gold-Pantoffel 75

2. HMT Euro Aktien VolControl

3. apamo Global Systematik

Weniger Kosten. Mehr Rendite!

So reduzieren Sie die Kosten bei der Fondsanlage.

Analysen

Auswirkungen des KI-Modells von DeepSeek auf den Markt

USA: Künstliches Paradies?

Anlagestrategie

Inflation, Geldmengenausweitung und das Primat des Kapitalmarktes

Vier Anleihekonzerte für die unsicheren Märkte von heute



Hier geht es zum Strategie-Factsheet

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,1	-0,7	-2,8	-1,0									-0,6
Platz	5	8	8	5									5

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z



6. Platz

April 2025

-1,9 %

Monatsbericht

Seit Mitte November 2024 scheint unser Deutschland-Fonds langsam aufholen zu wollen und liegt weiterhin auf Platz zwei des Fondsdepots.

Betrachtet man sich allerdings die Aktienallokation unseres Fonds, so holen weiterhin vor allem unsere Momentum-Titel auf den HDAX + SDAX stark auf. Unsere kleineren Value-Perlen hinken immer noch hinterher und drücken das Gesamtergebnis des Momentum-Ansatzes. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Value-Werte in den nächsten Monaten folgen werden, was seit Mitte April auch schon sehr gut zu erkennen ist.

Anlagestrategie

Unser Deutschlandfonds hat das Ziel, mittel- bis langfristig den breiten deutschen Aktienmarkt in seiner Wertentwicklung zu übertrumpfen – und das bei im Schnitt geringerer Volatilität und geringeren Rücksetzern.

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titel des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, in deren Rahmen in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+5,9	+2,6	+2,5	-1,9									+9,3
Platz	2	2	1	6									2

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Der Fonds gab im April um 2,1% nach. Jedoch büßte der Weltaktienindex MSCI ACWI mit -4% nahezu doppelt so viel ein, gemessen auf Xetra-Basis an einem 3,8 Mrd Euro schweren ETF von State Street Global Advisors (SPDR). Per Ende April verzeichnet der apano Global Systematik für 2025 bislang einen Rückgang von -3,8%, der Weltaktien-ETF weist -9,2% aus. Zwar ruderte die US-Administration im April ein wenig zurück und vertagt teilweise die Einführung der globalen Zollkeule, aber die Investoren nahmen erschrocken zur Kenntnis, dass Donald Trump mit dem Gedanken liebäugelte, Einfluss auf die US-Notenbank zu nehmen. Das löste Panikverkäufe am US-Staatsanleihemarkt aus. Im Umkehreffekt schnellte z.B. die Rendite der US-Treasuries mit zehnjähriger Laufzeit auf 4,56% hoch, nachdem diese zuvor noch als sicherer Hafen im konjunkturellen Umfeld des Zollstreites lebhaft gesucht und deshalb kurz auf unter 4% gesunken war. Der Doppelschlag am US-Aktien- und Anleihemarkt mit rasanter Vermögensvernichtung insbesondere auch bei den USHaushalten bewirkte, dass die US-Regierung beschloss, den Zeitpunkt der Zolleinführungen zu vertagen. Der Fonds ist per Ende April weiterhin in Europa Übergewichtet. Jedoch haben wir wegen des Tandems aus guten Quartalszahlen und der Hoffnung auf Kompromisse im Handelsstreit die Allokation auch in den USA mittlerweile wieder deutlich erhöht, was im Einklang mit der deutlichen Aufhellung des apano -Börsenstimmungsindex (APX) seit Mitte April steht.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexan Kopplung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.

Fondsliga 2025



7. Platz

April 2025

-2,1 %

3. Platz
Fondsliga
2024



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds
apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA
Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,4	+0,2	-3,3	-2,1									-3,8
Platz	10	6	9	7									9

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2025



8. Platz

April 2025

-2,4 %

Monatsbericht

Unser ausgewogener global anlegende flexible Mischfonds, iQ Global, musste im April über 2 Prozent abgeben. Auslöser war der Zollschock, der die Aktienmärkte auf Talfahrt schickte. Inzwischen zum Stand Mitte Mai 2025 liegt er zwar wieder im positiven Bereich, der Zollschock ging aber auch an unserem robusten Fonds nicht spurlos vorbei. Im Konkurrenz- und Marktvergleich hält er sich aber weiterhin wacker, so dass wir mit dem Ergebnis insgesamt und auch im Jahr 2025 zufrieden sind. Weiterhin weist er ein sehr gutes Chance-/Risikoverhältnis aus.

Anlagestrategie

Unser Fonds sollte als Fels in der Brandung in ein Portfolio eingebaut werden. Er soll Anlegern dazu verhelfen, in Crashphasen nicht die Nerven zu verlieren, in aufwärtsgerichteten Phasen aber trotzdem sehr gut partizipieren zu können.

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,0	+0,2	-2,3	-2,4									-2,7
Platz	9	7	6	8									7

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Monatsbericht

Mit seinen Ankündigungen, die Einfuhrzölle dramatisch zu erhöhen, hielt US-Präsident Trump die Märkte auch im April in Atem. In den ersten Tagen des Monats gaben die Aktienmärkte deutlich nach. DAX, EuroStoxx 50, S&P 500 und Nasdaq verloren im ersten Monatsdrittel zwischenzeitlich allesamt mehr als 10%. Im Monatsverlauf konnten sich die Aktienmärkte aber deutlich erholen und den April teilweise sogar noch positiv beenden. So legte der DAX auf Monatssicht per Saldo 1,50% zu. Der Nasdaq beendete den Monat auf USD-Basis mit einem Plus von 1,52% auf ähnlichem Niveau. Nicht ganz so erfolgreich verlief die Erholung für den EuroStoxx 50 (-1,68%) und den S&P 500 (-0,76% auf USD-Basis) – nichtsdestotrotz meldeten sich auch diese beiden Indizes nach dem Schock am Monatsanfang eindrucksvoll zurück.

Die Rentenmärkte konnten von der Unsicherheit profitieren und legten über den Monat zu. Für den deutschen Rentenindex REXP TR stand zum Monatsende ein Plus von 1,41% zu Buche. Der internationale Staatsanleihen-Index FTSE WGBI TR legte auf USD-Basis gar 3,34% zu. Euro-Anleger konnten hiervon allerdings nicht profitieren, da der USD gegenüber dem Euro um rund 4,9% nachgab. Auch Euro-Anleger mit US-Aktienengagements litten merklich unter der USD-Schwäche.

Während sich der Goldpreis auf EUR-Basis mit einem Plus von 0,12% kaum veränderte, gab der Ölpreis der Sorte Brent im April – ebenfalls auf EUR-Basis – um 18,04% nach. Der alphetrend Fund erwischte keinen guten Monat. Gleich in den ersten Handelstagen verzeichnete das aktienorientierte Handelssystem GALAXY vor dem Hintergrund der Marktturbulenzen vergleichbare Verluste wie die Aktienindizes. HEDGE+, das zweite Handelssystem des Fonds, welches regelmäßig in Krisenzeiten für einen Ausgleich sorgen kann, konnte dieser Funktion in den ersten Tagen des Monats durchaus gerecht werden und verzeichnete in den ersten Handelstagen Gewinne von gut 5%. Dies reichte zwar nicht aus, um die Verluste von GALAXY vollständig auszugleichen, sorgte aber für einen vergleichsweise moderaten Fondspreisrückgang.

Mit der V-förmigen Erholung der Aktienmärkte tat sich HEDGE+ anschließend sehr schwer und bremste die Erholung des Fondspreises merklich aus. Erst im letzten Monatsdrittel konnte HEDGE+ und GALAXY gleichermaßen einen positiven Beitrag für den Fonds leisten.

Nachdem der alphetrend Fund im April zwischenzeitlich mit knapp 5,3% im Minus lag, beendete der Fonds den Monat per Saldo mit einem Ergebnis von -3,94%.

Die Tatsache, dass Fondspreisrückgänge im Bereich von 5-10% stets ein optimaler Zeitpunkt für den Aus- oder Aufbau von Positionen im alphetrend Fund waren, eröffnet für weitsichtige Investoren aktuell eine interessante Perspektive.

Fondsliga 2025



9. Platz

April 2025

-3,9 %



Boris Dreger

Boris Dreger ist geschäftsführender Gesellschafter der P.A.M. Prometheus Asset Management.

Er hat über 35 Jahre Erfahrung in der Investmentbranche. Bereits parallel zu seinem BWL-Studium arbeitete er in einer Beratungsgesellschaft, die auf Investmentfonds spezialisiert war.

Danach leitete Boris Dreger mehr als 5 Jahre das Produktmanagement im Bereich Investmentfonds bei einem der großen deutschen Dienstleister für Finanzberater und Vermögensverwalter.

Bevor er in 2017 als Partner zur Prometheus wechselte, war Boris Dreger über 12 Jahre als Senior Client Advisor bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt a.M. tätig, davon 4 Jahre als Executive Director.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-1,6	-2,4	-3,9									-5,8
Platz	7	10	7	9									10

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2025



10. Platz

April 2025

–4,6%

Monatsbericht

Der April war durch eine Trendwende am Aktienmarkt gekennzeichnet. Anfangs ging es an den Aktienmärkten steil nach unten. Der MSCI World verlor in der Spitze in nur wenigen Tagen mehr als 12%, der Nasdaq-100 mehr als 11% und der DAX mehr als 8% an Wert. Der AlgoVest – Multi Strategy büßte in dieser Zeit mehr als 9 Prozent ein. Starke Abwärtsbewegungen sorgen bei den trendfolgenden Teilstrategien dafür, dass das Risiko reduziert wird. Daher machten die Teilstrategien ihren Job und reduzierten die Aktienquote. Am 8. April war allerdings der Tiefpunkt erreicht und die Aktienmärkte starteten eine Aufholjagd. Bis zum Monatsende konnte der MSCI World seine zwischenzeitlichen Verluste aufholen und sogar noch mit einem kleinen Plus abschließen.

Derartige Marktphasen sind für trendfolgende Anlagestrategien ein ungünstiges Umfeld, in dem sie isoliert betrachtet nicht gut aussehen. Im Nachhinein läßt sich leicht kritisieren, dass zu tiefen Kursen aus- und später teurer wieder eingestiegen wurde. Aber so funktioniert das Risikomanagement und nur so können bei diesem Ansatz viel höhere Verluste bei einer lang anhaltenden Baisse vermieden werden. Hätte sich der Abwärtstrend fortgesetzt, wäre der Verkaufszeitpunkt richtig gewesen. Die Fehlsignale kann man als Versicherungsprämie gegen hohe Verluste sehen. Leider gibt es mehr Fehlsignale als Treffer und das macht es so schwer einer Handelsstrategie diszipliniert zu folgen. Wenn man drei Mal auf dem falschen Fuß erwischt wurde, ist es nicht leicht auch beim vierten Mal das Risiko rauszunehmen. Doch es ist erforderlich, wenn man in der nächsten großen Baisse nicht Schiffbruch erleiden will. **“Wenn die Ebbe kommt, sieht man, wer ohne Badehose geschwommen ist.”** Das sagte Warren Buffett sehr treffend anlässlich der Finanzkrise, als er von Kollegen sprach, die in guten Zeiten viel Geld verdienen und in schlechten Zeiten viel mehr verlieren.

Doch wir wollen das Anlageergebnis im April nicht schön reden. Der AlgoVest – Multi Strategy konnte zwar rund die Hälfte des zwischenzeitlichen Rückgangs bis zum Monatsende aufholen, doch es blieb immer noch ein Minus von 4,6% stehen.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,0	+1,7	–2,0	–4,6									–1,2
Platz	6	5	5	10									6



Die Tabelle der Fondsliga März

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle, wie in der Bundesliga, wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

3. Runde – März 2025

Im März kam Werner Krieger mit dem Deutsche Aktien Systematic Invest als Erster durchs Ziel. Auf den Plätzen 2 und 3 folgten André Kunze mit dem Deutsche Aktien SYSTEM und Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl. Seit Jahresanfang spielen die beiden Deutschland-Fonds in einer "eigenen" Liga und nutzen die relative Stärke des deutschen Aktienmarkt hervorragend aus. André Kunze hat den Deutsche Aktien SYSTEM erst in diesem Jahr übernommen und mit einem Wertzuwachs von über 18 Prozent in drei Monaten ein beeindruckendes Ergebnis erzielt.

So funktioniert's

Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2026 werden die Sieger geehrt.

Tabelle zum 31.03.2025		Platz (Punkte) März 2025	Gesamtpunktzahl
1	Deutsche Aktien SYSTEM André Kunze	2 (9)	29
2	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	1 (10)	28
3	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	3 (8)	23
4	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	4 (7)	22
5	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	5 (6)	17
6	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	8 (3)	12
7	iQ Global Dr. Werner Koch	6 (5)	11
8	alphatrend Fund Boris Dreger	7 (4)	9
9	apano Global Systematik Martin Garske	9 (2)	8
10	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	10 (1)	6

2. Platz
Fondsliga
2024

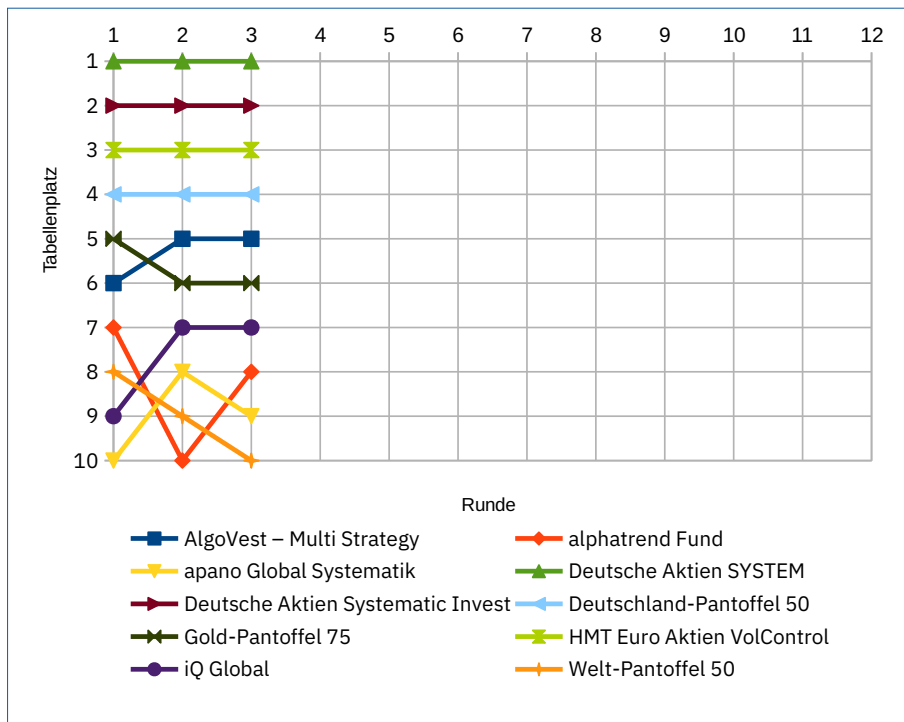
1. Platz
Fondsliga
2023

2. Platz
Fondsliga
2023

1. Platz
Fondsliga
2024

3. Platz
Fondsliga
2024

3. Platz
Fondsliga
2023



Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Fondsliga 2025



1. Platz
März 2025
+2,5 %

Monatsbericht

Seit Mitte November 2024 scheint unser Deutschland-Fonds aufholen zu wollen. So liegt er im Januar, Februar und März 2025 innerhalb des Fondsdepots jeweils auf Platz 2.

Betrachtet man sich die Aktienallokation unseres Fonds, so holen weiterhin vor allem unsere Momentum-Titel auf den HDAX + SDAX stark auf, unsere kleineren Value-Perlen jedoch hinken immer noch hinterher und drücken das Gesamtergebnis des Momentum-Ansatzes. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Value-Werte in den nächsten Monaten folgen werden. Der begonnene Aufholprozess wird aber keine Einbahnstraße sein, so dass sich das Alpha zu den anderen Fonds zwischendurch auch mal wieder reduzieren kann. Ein Anfang im Bereich kleiner deutscher Titel ist aber gemacht.

Anlagestrategie

Unser Deutschlandfonds hat das Ziel, mittel- bis langfristig den breiten deutschen Aktienmarkt in seiner Wertentwicklung zu übertrumpfen – und das bei im Schnitt geringerer Volatilität und geringeren Rücksetzern.

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titel des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, in deren Rahmen in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:
Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+5,9	+2,6	+2,5										+11,4
Platz	2	2	1										2

Deutsche Aktien SYSTEM A

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Monatsbericht

Ausgelöst durch die Ankündigungen der Trump-Administration, die Zölle für US-Importwaren drastisch zu erhöhen, zeigten sich die Märkte im Verlauf des März zunehmend verschnupft. Einzig der Goldpreis konnte von der aufkommenden Unsicherheit profitieren. Der Preis der Feinunze Gold verteuerte sich auf Monatssicht auf USD-Basis kräftig um 10,6%. Auf EUR-Basis fiel der Preisanstieg mit +6,5% deutlich geringer aus, da der US-Dollar gegenüber dem Euro um 3,7% abwertete. Auch andere wichtige Währungen gaben gegenüber dem Euro nach. So verlor der Japanische Yen 3,0%, der Schweizer Franken 1,8% und das Britische Pfund 1,1%. Insbesondere die US-Aktienmärkte mussten deutlich Federn lassen. Anleger aus dem Euroraum belastete bei ihren US-Aktieninvestment zudem der schwache US-Dollar. So verlor der US-Technologie-Index Nasdaq 100 auf EUR-Basis im März 11,1%. Dem marktbreiten S&P 500 erging es mit einem Minus von 9,3% – ebenfalls auf USD-Basis – nur geringfügig besser. Dank der fehlenden Währungskomponente sahen die Ergebnisse bei den europäischen Aktienindizes im März deutlich weniger dramatisch aus. Der EuroStoxx 50 verlor 4,0%, der DAX gar nur 1,7%.

Auf der Anleienseite verloren deutsche Bundesanleihen, gemessen am REXP TR, auf Monatssicht 0,7%. Internationale Staatsanleihen gaben auf EUR-Basis und gemessen am FTSE WGBI TR sogar um 3,1% nach. Das deutliche Minus wurde insbesondere durch die Währungskomponente des internationalen Anleihe-Index verursacht. Alles in allem zeigten sich die Kapitalmärkte im März also von ihrer zickigen Seite.

Im alphetrend Fund konnte sich das Handelssystem HEDGE+, welches auf einer kurzfristig orientierten LONG/SHORT-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktienindex- und Rentenindex-Futures fußt, gegen die Verluste an den Märkten gut behaupten. HEDGE+ verzeichnete im März einen Ergebnisbeitrag von +0,47%. GALAXY, das zweite im Fonds zum Einsatz kommende Handelssystem, litt mit seiner aktienorientierten Handelssystematik naturgemäß unter den schwächelnden Aktienmärkten. GALAXY erzielte einen Ergebnisbeitrag von -2,89%, in Anbetracht der Entwicklung an den Aktienmärkten ein relativ moderates Minus.

HEDGE+ wurde seiner Rolle als Absicherung in schwierigen Marktzeiten zwar gerecht, konnte die Erwartungen im März allerdings nur in begrenztem Maße erfüllen, da die Verluste von GALAXY nicht vollständig ausgeglichen oder gar überkompensiert werden konnten.

Im März verzeichnete der alphetrend Fund daher ein Ergebnis von -2,42%.

Fondsliga 2025



2. Platz

März 2025

+2,2 %



André Kunze

André Kunze ist Geschäftsführer der Torendo Capital Solutions GmbH.

Er zeichnet verantwortlich für das im Deutsche Aktien SYSTEM zum Einsatz kommende Handelssystem MapScore, welches über einen eigenentwickelten, rein regelbasierten Momentum-Ansatz das Stockpicking für den Fonds steuert.

Der diplomierte Bankbetriebswirt blickt auf mehr als 30 Jahre Kapitalmarkterfahrung zurück. André Kunze ist zugleich Geschäftsführer und Gesellschafter bei der P.A.M. Prometheus Asset Management GmbH, die ihrerseits eine Beteiligung in Höhe von 35% an Torendo hält.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+9,3	+5,7	+2,2										+18,1
Platz	1	1	2										1

HMT Euro Aktien VolControl R

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Im März dominierten weiterhin politische und wirtschaftspolitische Entscheidungen und Nachrichten das ökonomische Geschehen und die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Dabei waren die US-Handelspolitik mit neuen Importzöllen sowie die geplante hohe Neuverschuldung Deutschlands für Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung die entscheidenden Themen. Die Renditen 10-jähriger Bundesrenditen stiegen zwischenzeitlich auf knapp 2,9%, und sowohl Staatsanleihen als auch Aktien aus dem Euroraum verzeichneten im März Verluste. Ein ausgewogenes 50/50 Aktien-Renten-Portfolio für den Euroraum (aus EuroStoxx 50 Net und iBoxx Germany Sovereign 1-10 TR) verlor im abgelaufenen Monat 2,35% und die Morningstar Benchmark des HMT Euro Aktien VolControl (Morningstar EU Moderate Target Allocation) verlor 2,92%.

Der HMT Euro Aktien VolControl hatte im März eine Aktienquote im Bereich von ca. 50%. Einen positiven Renditebeitrag steuerte erneut die Übergewichtungen der Einzeltitel aus dem Rüstungssektor bei. Insgesamt hat der HMT Euro Aktien VolControl im März eine Performance von -1,48% erzielt und liegt damit seit Jahresanfang bei +5,66% (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Fondsliga 2025



3. Platz

März 2025

-1,4 %

2. Platz
Fondsliga
2024

1. Platz
Fondsliga
2023



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinnners der Fondsliga 2023



Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,9	+2,2	-1,4										+5,6
Platz	3	4	3										3

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt tendierte im März schwächer. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) verlor 1,8 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gab 1,9 Prozent nach.

Das Portfolio aus beiden ETFs hat im März 1,4 Prozent an Wert verloren und konnte sich mit diesem Ergebnis den zweiten Platz in der Monatswertung sichern. Die Deutschland-Pantoffel 50 war im März die beste der drei Pantoffel-Strategien.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren. Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.

Fondsliga 2025



4. Platz

März 2025

-1,4 %

2. Platz
Fondsliga
2023

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,4	+2,2	-1,4										+4,8
Platz	4	3	4										4

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2025



5. Platz

März 2025

–2,0 %

Monatsbericht

Nachdem der AlgoVest – Multi Strategy im Februar noch neue Höchststände erreichen konnte, stand der März im Zeichen einer leichten Abwärtsbewegung. Mit einem Rückgang von 2,0 Prozent reichte es am Ende für den fünften Platz in der Monatswertung der Fondsliga. In der Tabelle konnte der AlgoVest – Multi Strategy damit seinen fünften Platz behaupten.

Der DAX verlor im März 1,7%, wies aber weiterhin eine deutliche relative Stärke gegenüber den internationalen Aktienmärkten auf. Der Nasdaq-100 verlor im März beispielsweise 7,7%, der S&P 500 5,8% und der MSCI World 1,1%. Der DAX legte hingegen 4,6% zu.

Unter Berücksichtigung, dass der AlgoVest – Multi Strategy ausgewogen in deutsche und internationale Aktien investiert, hat sich der Fonds im März wacker geschlagen. Die Diversifikation, sowie die positive Entwicklung der Gold-Position, haben den Rückgang begrenzt.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert und kein kurzfristiges Trading oder gar Hochfrequenzhandel betreibt, wie es oft mit dem Begriff Algorithmic-Trading verbunden wird. „Multi Strategy“ besagt, dass wir uns nicht auf einen Investmentansatz verlassen, sondern eine Vielzahl bewährter Anlagestrategien kombinieren.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht. Neben den zwölf Teilstrategien gibt es weitere untergeordnete Teilstrategien. Eine davon nutzt die Liquidität der übergeordneten Strategie und kann nur zum Einsatz kommen, wenn jene die Liquidität nicht benötigt.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,0	+1,7	–2,0										+3,7
Platz	6	5	5										5

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2025



6. Platz

März 2025

-2,3 %

Monatsbericht

Unser ausgewogener global anlegende flexible Mischfonds, iQ Global, musste im März über 2 Prozent abgeben und liegt damit auf der Nulllinie für 2025. Damit liegt er aber immer noch vor seiner Vergleichsgruppe flexibler global anlegender Mischfonds. Unser Ziel ist es auch im Jahr 2025 mit einem sehr guten Chance-/Risikoverhältnis aufwarten zu können. Die bevorstehende volatilen Sommermonate werden jetzt interessant, da sich hier unser Fonds vergleichsweise stabil zeigen müsste.

Anlagestrategie

Unser Fonds sollte als Fels in der Brandung in ein Portfolio eingebaut werden. Er soll Anlegern dazu verhelfen, in Crashphasen nicht die Nerven zu verlieren, in aufwärtsgerichteten Phasen aber trotzdem sehr gut partizipieren zu können.

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,0	+0,2	-2,3										-0,3
Platz	9	7	6										7

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Fondsliga 2025



7. Platz
März 2025
-2,4 %

Monatsbericht

Ausgelöst durch die Ankündigungen der Trump-Administration, die Zölle für US-Importwaren drastisch zu erhöhen, zeigten sich die Märkte im Verlauf des März zunehmend verschnupft. Einzig der Goldpreis konnte von der aufkommenden Unsicherheit profitieren. Der Preis der Feinunze Gold verteuerte sich auf Monatssicht auf USD-Basis kräftig um 10,6%. Auf EUR-Basis fiel der Preisanstieg mit +6,5% deutlich geringer aus, da der US-Dollar gegenüber dem Euro um 3,7% abwertete. Auch andere wichtige Währungen gaben gegenüber dem Euro nach. So verlor der Japanische Yen 3,0%, der Schweizer Franken 1,8% und das Britische Pfund 1,1%. Insbesondere die US-Aktienmärkte mussten deutlich Federn lassen. Anleger aus dem Euroraum belastete bei ihren US-Aktieninvestment zudem der schwache US-Dollar. So verlor der US-Technologie-Index Nasdaq 100 auf EUR-Basis im März 11,1%. Dem marktbreiten S&P 500 erging es mit einem Minus von 9,3% – ebenfalls auf USD-Basis – nur geringfügig besser. Dank der fehlenden Währungskomponente sahen die Ergebnisse bei den europäischen Aktienindizes im März deutlich weniger dramatisch aus. Der EuroStoxx 50 verlor 4,0%, der DAX gar nur 1,7%.

Auf der Anleienseite verloren deutsche Bundesanleihen, gemessen am REXP TR, auf Monatssicht 0,7%. Internationale Staatsanleihen gaben auf EUR-Basis und gemessen am FTSE WGBI TR sogar um 3,1% nach. Das deutliche Minus wurde insbesondere durch die Währungskomponente des internationalen Anleihe-Index verursacht. Alles in allem zeigten sich die Kapitalmärkte im März also von ihrer zickigen Seite.

Im alphetrend Fund konnte sich das Handelssystem HEDGE+, welches auf einer kurzfristig orientierten LONG/SHORT-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktienindex- und Rentenindex-Futures fußt, gegen die Verluste an den Märkten gut behaupten. HEDGE+ verzeichnete im März einen Ergebnisbeitrag von +0,47%. GALAXY, das zweite im Fonds zum Einsatz kommende Handelssystem, litt mit seiner aktienorientierten Handelssystematik naturgemäß unter den schwächelnden Aktienmärkten. GALAXY erzielte einen Ergebnisbeitrag von -2,89%, in Anbetracht der Entwicklung an den Aktienmärkten ein relativ moderates Minus.

HEDGE+ wurde seiner Rolle als Absicherung in schwierigen Marktzeiten zwar gerecht, konnte die Erwartungen im März allerdings nur in begrenztem Maße erfüllen, da die Verluste von GALAXY nicht vollständig ausgeglichen oder gar überkompensiert werden konnten.

Im März verzeichnete der alphetrend Fund daher ein Ergebnis von -2,42%.



Boris Dreger

Boris Dreger ist geschäftsführender Gesellschafter der P.A.M. Prometheus Asset Management.

Er hat über 35 Jahre Erfahrung in der Investmentbranche. Bereits parallel zu seinem BWL-Studium arbeitete er in einer Beratungsgesellschaft, die auf Investmentfonds spezialisiert war.

Danach leitete Boris Dreger mehr als 5 Jahre das Produktmanagement im Bereich Investmentfonds bei einem der großen deutschen Dienstleister für Finanzberater und Vermögensverwalter.

Bevor er in 2017 als Partner zur Prometheus wechselte, war Boris Dreger über 12 Jahre als Senior Client Advisor bei J.P. Morgan Asset Management in Frankfurt a.M. tätig, davon 4 Jahre als Executive Director.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,2	-1,6	-2,4										-1,9
Platz	7	10	7										8

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im März ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten kräftig abwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) verlor 7,9 Prozent an Wert.

Der Goldpreis in Euro konnte kräftig zulegen. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) gewann 5,4 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren an Wert. Unser Anleihen-ETF (25-Prozent-Anteil) gab 1,9 Prozent nach.

Das Portfolio aus zwei ETFs und einem Gold-ETC büßte im März 2,8 Prozent ein, konnte damit aber den 6. Tabellenplatz in der Fondsliga behaupten. Seit Jahresbeginn liegt die Gold-Pantoffel 75 mit 0,3 Prozent im Plus.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversifikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achttjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.

Fondsliga 2025



8. Platz

März 2025

-2,8 %

1. Platz
Fondsliga
2024



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de

PortfolioJournal



Die Gewinner der Fondsliga 2024

1. Gold-Pantoffel 75

2. HMT Euro Aktien VolControl

3. apamo Global Systematik

Weniger Kosten. Mehr Rendite!

So reduzieren Sie die Kosten bei der Fondsanlage.

Analysen

Auswirkungen des KI-Modells von DeepSeek auf den Markt

USA: Künstliches Paradies?

Anlagestrategie

Inflation, Geldmengenausweitung und das Primat des Kapitalmarktes

Vier Anleihekonzerte für die unsicheren Märkte von heute



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+4,1	-0,7	-2,8										+0,3
Platz	5	8	8										6

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Das Monatsergebnis des Fonds muss vor dem Hintergrund bewertet werden, dass der Weltaktienindex MSCI ACWI im März um 7,32% einbrach. Erneut hat der apano HI Strategie 1 damit das Ziel erreicht, in Phasen schwacher Weltaktienbörsen weitgehend Werterhalt zu gewährleisten. Neben den schwachen Aktienmärkten hatten Kursrückgänge auf der Währungsseite größeren Einfluss auf die Wertentwicklung des Fonds. Unter den Anlagestilen belegten DiscountZertifikate mit -0,72% den letzten Platz. Während sich die beiden Zertifikate auf den ESX 50 knapp behaupten konnten, gaben die auf den Nasdaq 100 bzw. den S&P 500 bezogenen Discounter deutlich nach. Diese beiden Indizes verloren 8% bzw. 5,5% im März, und diese drei US Zertifikate sind mit zusammen 20% hoch gewichtet. Zudem ist die größte Einzelposition ein in USD fakturiertes Zertifikat. Außerdem belastete der Anstieg der Volatilität, so dass sich der den Discountern innewohnende Puffer nicht voll entfalten konnte. Die meisten Komponenten des Fonds wiesen leichte Verluste aus. Am schwächsten performte ein in USD notierender ETF auf den gleich gewichteten S&P 500. Zulegen konnte hingegen der größte Portfoliobaustein Helium Selection, weshalb der Anlagestil „Aktien Long-Short/ Event Driven“ eine positive Wertentwicklung aufweist. Stärkster Gewinner im Fonds war ein ETF auf Goldproducers, so dass „Global Macro und Rohstoffe“ im März am besten performte. Trendfolger haben wir wegen der unruhigen Volatilität aller Anlageklassen vorübergehend veräußert.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexan kopplung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Vola etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anleger sentiments.

Fondsliga 2025



9. Platz

März 2025

-3,3 %

3. Platz
Fondsliga
2024



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds
apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA
Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,4	+0,2	-3,3										-1,7
Platz	10	6	9										9

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im März ging es an den Aktienmärkten in den Industriestaaten kräftig abwärts. Unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) verlor 7,9 Prozent an Wert.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren ebenfalls an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) gab 1,9 Prozent nach.

Das Portfolio aus den beiden ETFs verlor im März 4,9 Prozent. Mit diesem schlechten Monatsergebnis rutschte die Welt-Pantoffel 50 auf den letzten Tabellenplatz In der Fondsliga.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euro-raums ein Währungsrisiko entsteht.

Fondsliga 2025



10. Platz

März 2025

-4,9 %

3. Platz
Fondsliga
2023

Robovisor

Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeit-sparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter:
www.robovisor.de



Hier geht es zum
Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	-0,9	-4,9										-3,8
Platz	8	9	10										10

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem 03.01.2020 in der digitalen Vermögensverwaltung und seit dem 05.11.2019 im Anlageroboter Robo-Visor im realen Einsatz.

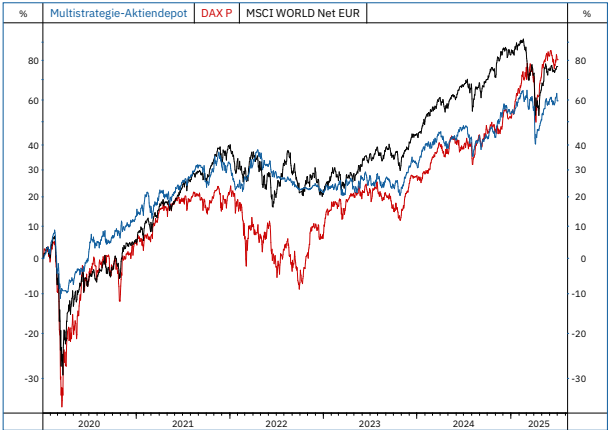


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 01.07.2025

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,07	Axon Enterprise Inc.	US05464C1018	10	14.05.2025	6.496,30	6.496,14	0,00
4,54	Cisco Systems Inc.	US17275R1023	124	30.01.2025	7.208,10	7.249,61	0,58
4,07	Coca-Cola Co., The	US1912161007	107	27.02.2025	7.238,06	6.497,61	-10,23
3,99	Deutsche Börse	DE0005810055	23	28.04.2025	6.265,20	6.366,40	1,62
4,28	Evonik Industries AG	DE000EVNK013	396	21.01.2025	7.056,72	6.831,00	-3,20
4,21	freenet AG	DE000A0Z2Z25	242	21.01.2025	7.090,60	6.717,92	-5,26
5,24	GEA Group	DE0006602006	143	24.01.2025	7.101,38	8.365,50	17,80
9,22	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	76	03.10.2023	5.475,04	14.721,20	168,88
5,57	Intl Business Machines Corp.	US4592001014	36	30.07.2024	6.354,07	8.884,05	39,82
3,95	McDonald's Corp.	US5801351017	25	30.01.2025	6.977,12	6.308,76	-9,58
3,97	Mercadolibre Inc.	US58733R1023	3	05.05.2025	5.941,65	6.338,95	6,69
6,14	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	9.806,40	84,12
5,49	Netflix Inc.	US64110L1061	8	25.03.2025	7.370,30	8.759,75	18,85
4,29	Palantir Technologies Inc.	US69608A1088	62	05.05.2025	6.765,17	6.841,73	1,13
5,74	Scout24 SE	DE000A12DM80	78	22.01.2025	7.094,10	9.157,20	29,08
5,96	Siemens Energy AG	DE000ENER6Y0	102	24.04.2025	6.783,00	9.518,64	40,33
6,19	Talanx AG	DE000TLX1005	90	02.01.2024	5.845,50	9.873,00	68,90
4,66	Verizon Communications Inc.	US92343V1044	201	27.06.2025	7.266,08	7.443,97	2,45
5,37	Zscaler Inc.	US98980G1022	33	05.05.2025	6.778,04	8.574,01	26,50

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 01.07.2025

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Kurswert	154.840,44 €	97 %
Liquidität	4.853,56 €	3 %
Gesamtwert	159.694,00 €	+59,69 %

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance	2.449 % (8,58 % p.a.)	
Transaktionen	859 (33,7 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 07/2025	385.239 EUR	2.834.289 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,43 %	14,01 %
Rendite 2024	26,22 %	16,51 %
Rendite 2025 YTD	-2,97 %	4,25 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,89 %
Mittlerer Rückgang	-18,22 %	-4,08 %
Volatilität p.a.	14,35 %	10,84 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,67
Rendite / Mittel Rückgang	0,30	3,43
Rendite / Volatilität p.a.	0,38	1,29

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienausswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

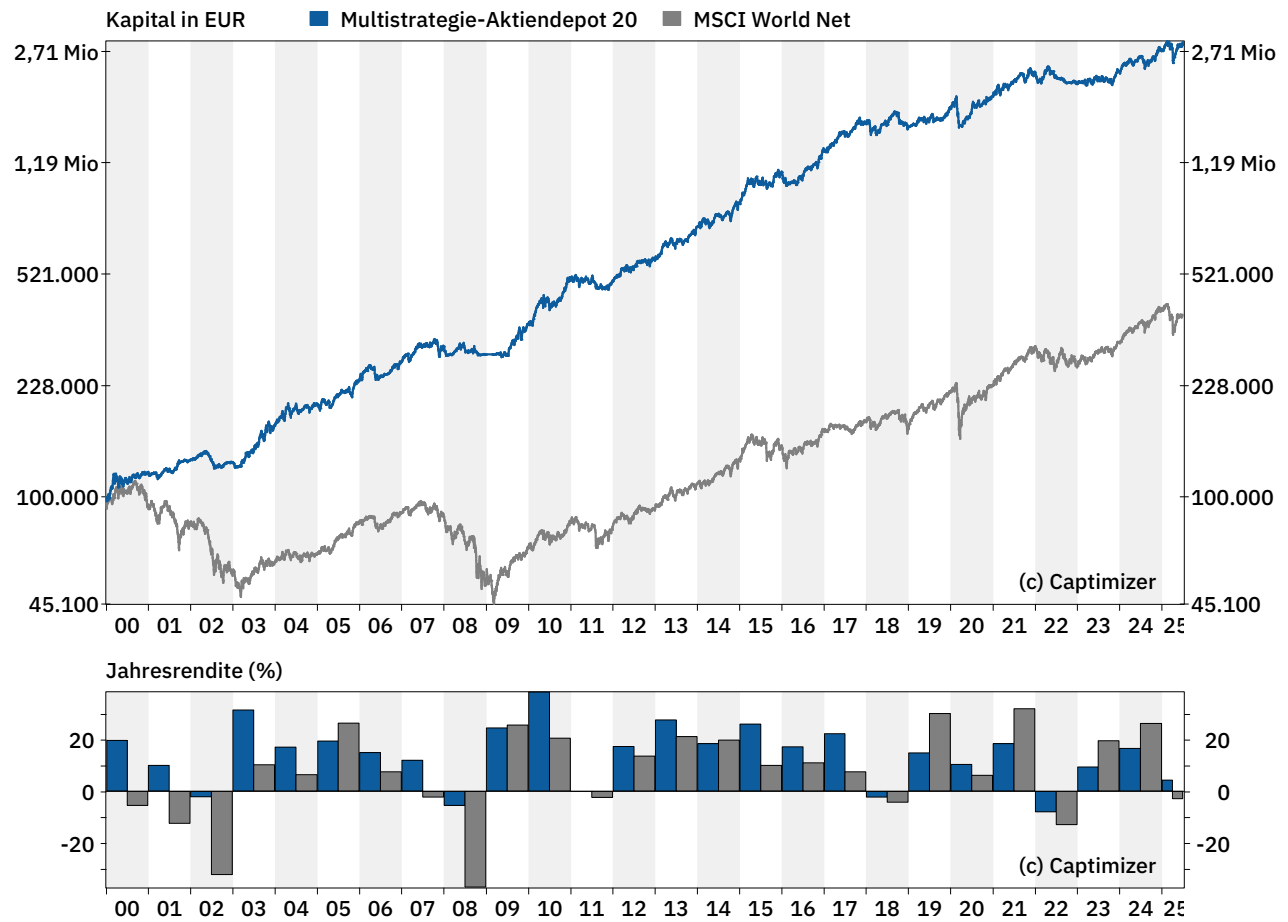


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 01.07.2025, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **20.10.2020** beim **RoboVisor** im realen Einsatz.

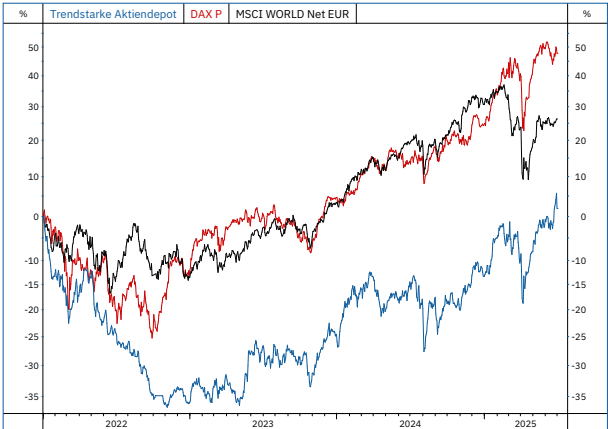


Abb 1: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 01.07.2025

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
30,40	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	48	30.06.2023	3.631,68	9.297,60	156,01
6,91	Mercadolibre Inc.	US58733R1023	1	05.05.2025	1.980,55	2.112,98	6,69
19,59	Münchener Rück	DE0008430026	11	24.11.2022	3.254,90	5.992,80	84,12
17,90	Netflix Inc.	US64110L1061	5	25.03.2025	4.606,44	5.474,85	18,85
3,25	Palantir Technologies Inc.	US69608A1088	9	05.05.2025	982,04	993,15	1,13
20,44	Siemens Energy AG	DE000ENER6Y0	67	24.04.2025	4.455,50	6.252,44	40,33

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 01.07.2025

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Kurswert	30.133,05 €	98 %
Liquidität	460,94 €	2 %
Gesamtwert	30.593,99 €	+1,98 %

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance	13.579 % (15,93 % p.a.)	
Transaktionen	363 (14,2 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 07/2025	115.572 EUR	4.189.400 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,43 %	21,36 %
Rendite 2024	26,22 %	10,99 %
Rendite 2025 YTD	-2,97 %	11,65 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,74 %
Mittlerer Rückgang	-18,22 %	-9,30 %
Volatilität p.a.	14,35 %	18,10 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	3,62 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,49
Rendite / Mittel Rückgang	0,30	2,30
Rendite / Volatilität p.a.	0,38	1,18

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienausswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

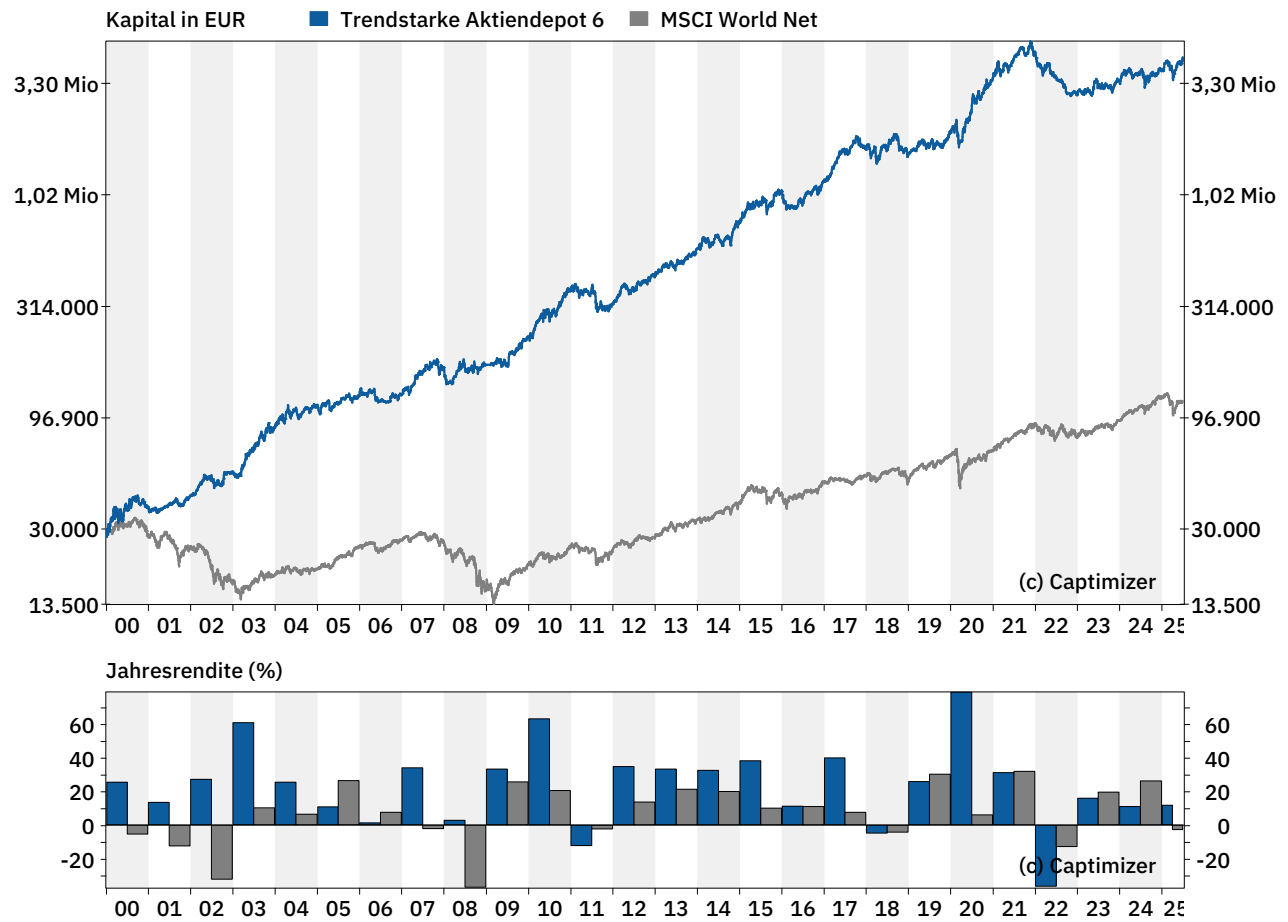


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 01.07.2025, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multi-strategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können Sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Der Anlageroboter



Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **Robo-Visor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung



Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de
gfa-vermoegensverwaltung.de



Das krisenfeste Fondsdepot:

Alle unsere Fonds zum Ultimo Mai im positiven Bereich

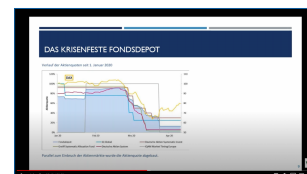
Weiterhin führte die Dramaturgie in der Zollpolitik zu hohen Schwankungen auf den Aktienmärkten. Richtig große Schockwirkungen blieben aber auf den Aktienmärkten eher aus. Und so war der Monat Mai einer der besten Mai-Börsenmonate der letzten 20 Jahre. Auch hier tritt eben ein Gewöhnungseffekt an den Kapitalmärkten ein.

Recht unbeeindruckt verhalten sich speziell die deutschen Aktienmärkte. Kein Wunder also, dass unsere beiden Deutschlandfonds, Deutsche Aktien System A und Deutsche Aktien Systematic Invest A um 6 bzw. fast 7 Prozent zulegen konnten. Der Deutsche Aktien Systematic Invest A liegt damit im Mai auf Platz 1 unseres Fondsdepots. Im Bereich unserer weltweit anlegenden Fonds liegt mal wieder unser AlgoVest – Multi Strategy C vorne und konnte im Mai um über 4 Prozent zulegen, was unserem global anlegenden Apano Global Systematik R auch ganz knapp gelang.

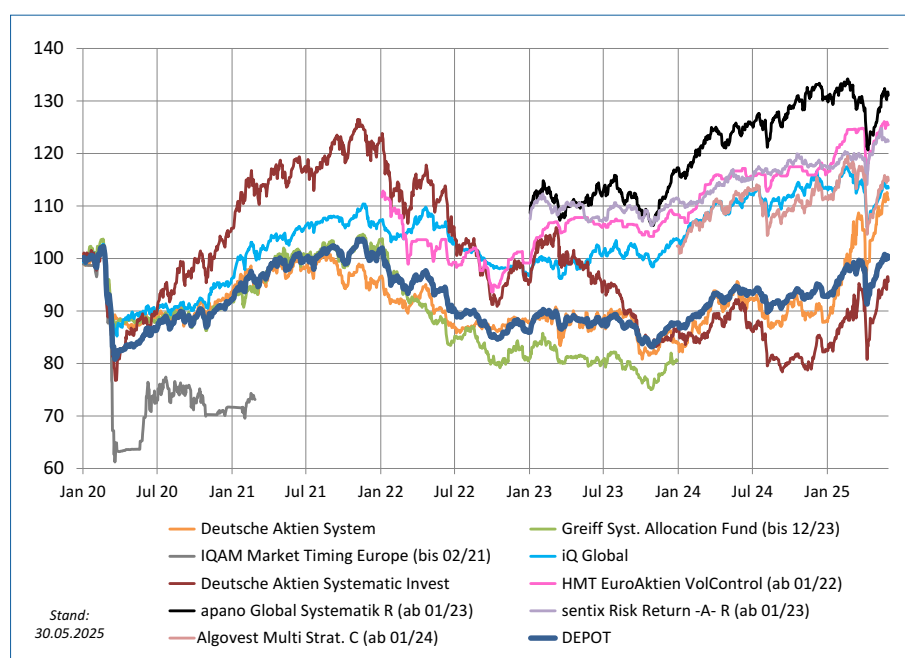
Erfreulich ist die Tatsache, dass alle unsere Fonds zum Ultimo Mai im positiven Bereich liegen. Rein von der Entwicklung her betrachtet scheint der Einbruch Anfang April gut verdaut zu sein. Trotzdem erwarten wir durch die Sommermonate hindurch schwankende Aktienmärkte und auch das ein oder andere zwischenzeitliche Abtauchen. Mit einer disziplinierten Strategie sollten unsere Fonds aber auch diese Phasen gut überwinden können.

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Coronakrise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2025

Das krisenfeste Fondsdepot								
Fondsdaten			Performance					
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	-2,61%	4,62%	26,43%
Greiff Systematic Allocation R ⁴⁾ www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	1,52%	-	-
iQAM Market Timing Europe ¹⁾	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-	-	-
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	6,90%	11,03%	0,07%
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-9,56%	-4,84%	16,04%
HMT Euro Aktien VolControl R ²⁾ www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	11,07%	8,58%	7,25%
Sentix Risk Return -A- R ³⁾ www.sentix-fonds.de	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	5,15%	6,94%	6,04%
Apano Global Systematik R ³⁾ www.apano.de	DE000A14UW2	Weltweit	-	-	-	7,39%	11,58%	0,19%
AlgoVest - Multi Strategy C ⁵⁾ www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU2485152016	Weltweit	-	-	-	-	10,39%	3,12%
Daten bis 30.05.2025			Wertentwicklung Depot:					
			-7,78%	10,23%	-13,85%	2,84%	6,90%	8,45%

¹⁾ bis Februar 2021, ²⁾ ab Januar 2022, ³⁾ ab Januar 2023, ⁴⁾ bis Dezember 2023, ⁵⁾ ab Januar 2024

Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 31.05.2025 seit Auflage des Depots 01.01.2020

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 31.05.2025

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten angehören.

In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vtad.de



05.07.2025	<u>Überregionale Termine</u>	<u>Webinar: Grundlagen der Technischen Analyse</u>	Ralf Fayad
07.07.2025	<u>Hannover</u>	<u>TBA</u>	TBA
08.07.2025	<u>Berlin</u>	<u>Krisensicher und chancenreich: Erfolgreiches Stockpicking in jeder Marktlage</u>	Patrick Oster
09.07.2025	<u>München</u>	<u>Investieren in Edelmetalle mit Marco Freundl</u>	Marco Freundl
10.07.2025	<u>VTAD Webinar</u>	<u>Philipp Kozalla</u>	Philipp Kozalla
10.07.2025	<u>Düsseldorf</u>	<u>Warum traden wir?</u>	Dr.-Ing. Vasil Lolov
14.07.2025	<u>Freiburg</u>	<u>Trading mit Marktnews</u>	Marco Freundl
16.07.2025	<u>Nürnberg</u>	<u>Wenn das Große sich im Kleinen spiegelt -finanzpsychologische Faktoren, die mein Handeln bestimmen</u>	Monika Müller
17.07.2025	<u>Stuttgart</u>	<u>Warum traden wir?</u>	Dr.-Ing. Vasil Lolov
04.08.2025	<u>Hannover</u>	<u>TBA</u>	TBA
05.08.2025	<u>Frankfurt</u>	<u>Sommerpause</u>	
05.08.2025	<u>Hamburg</u>	<u>Quantitative Aktienanalyse - Joachim Lenz</u>	Joachim Lenz
13.08.2025	<u>München</u>	<u>folgt</u>	
14.08.2025	<u>Nürnberg</u>	<u>Gemütliches Sommertreffen</u>	
19.08.2025	<u>VTAD Webinar</u>	<u>Fördermitglieder stellen sich vor - TraderIQ mit Andrei Anissimov</u>	Andrei Anissimov
01.09.2025	<u>Hannover</u>	<u>TBA</u>	TBA
02.09.2025	<u>Hamburg</u>	<u>Technische Analyse der Volatilität</u>	Sophie Clermont
02.09.2025	<u>Frankfurt</u>	<u>Sentix</u>	Manfred Hübner
03.09.2025	<u>VTAD Webinar</u>	<u>Die Macht der Trends</u>	Doris & Steffen Richter

Redaktion**Portfolio Journal**

Ausgabe: 04-2025

Redaktionsschluss: 26.03.2025

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 €

Internet: www.portfoliojournal.deE-Mail: redaktion@portfoliojournal.de**Redaktion:**

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Oesterhaus (no)

Sascha Fiene (sf)

Lektorat:

Sandra Kumm

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Herausgeber**logical line GmbH**

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: www.logical-line.deE-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.